1900. — Freitag, 26. Januar.

Der Gesellige.

No. 21. — 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Deutscher Reichstag.

134. Sitzung am 24. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Etats des Reichsschatzamts.

Die Berathung beginnt beim Titel „Staatssekretär".

Abg. **Lucke** (B. d. L.): Im vorigen Jahre habe ich schon darauf hingewiesen, daß der Branntwein vielfach gefälscht werde. Trotzdem ist aber bis jetzt noch nichts geschehen, um den kleinen



Mann vor dieser Verfälschung zu schützen. Die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz von 1897 machen es den Materialbrennereien unmöglich, in guten Obstjahren das Obst, wenn das Obst sonst unverkäuflich ist, zum Brennen zu brauchen. Ich bitte den Staatssekretär, doch hier Abhilfe zu schaffen. Auch das Maischraumsteuergesetz wird so ausgeführt, daß es von den Brennern äußerst hart empfunden wird. Das Maischraumsteuergesetz ist zudem veraltet, es wäre jetzt an der Zeit, die ganzen Brennereigesetze zu vereinigen und zu reformiren. Anstatt der Maischraumsteuer müßte man Zuschläge zur Verbrauchsabgabe erheben. Ueberhaupt muß die ganze Branntweingesetzgebung mehr Rücksicht auf die kleinen und mittleren Brenner nehmen. Das Märchen, daß von dem Getreidebau nur die Großgrundbesitzer Nutzen haben, habe ich schon in einer Broschüre „Was thut der Landwirthschaft noth?" klipp und klar widerlegt. Ich habe diese Broschüre auch an Herrn Eugen Richter geschickt, er hat sie mir jedoch unaufgeschnitten zurückgesandt. (Heiterkeit.) Auch der kleine Bauer hat ein hohes Interesse an den Zöllen. Ueberall werden die Gehälter erhöht, überall heißt es: „Wir kommen mit unserem bisherigen Gehalt nicht aus!" Ist es da nicht natürlich, daß der Bauer auch mehr haben will? Sie können doch nicht verlangen, daß er allein nur von Hering und Salzkartoffeln lebt. (Beifall rechts.) Bei hohen Löhnen und niedrigen Preisen kann der Bauer nicht existiren. Die jungen Mädchen wollen heute schon keinen Bauern mehr heirathen, weil sie das ewige Klagen nicht mit anhören mögen. Auch die Schulunterhaltungspflicht — —

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich habe dem Herrn Redner den weitesten Spielraum gelassen, muß ihn jedoch jetzt bitten, sich an den Gegenstand der Debatte zu halten. Ich kann absolut nicht einsehen, **was** die Schulen mit dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes zu thun haben.

Abg. **Lucke** (fortfahrend): Dann werde ich dies Thema fallen lassen. Ich trage keine Parteibrille, glaube aber, daß ich durch meine Darlegungen, die ich nicht durch eine seit 25 Jahren nicht geputzte Brille gemacht habe, auch die Herren auf der Linken überzeugt habe. (Lachen links.)

Ohne weitere Debatte wird der Etat des Reichsschatzamtes angenommen. Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Antrags **Agster** und Gen. (Soz.) und des Antrags **Lenzmann** (Freis. Volksp.) auf Vorlegung des Entwurfs für ein **Reichsberggesetz.**

Abg. **Thiele** (Soz.): In Mitteldeutschland sind zwar die Löhne der Bergarbeiter etwas gestiegen, dafür ist aber die Arbeitszeit verlängert worden. Dazu kommt, daß die Zahl der Unfälle und Erkrankungen im Bergwerksbetriebe gerade in Mitteldeutschland ungewöhnlich hoch ist. Die Verantwortung hierfür trifft die mangelhafte Inspektion. (Redner legt einige Photographien auf den Tisch des Hauses, auf denen Kinder im Dienste des Mansfelder Bergbaues dargestellt sind.) Die vielen Mißstände zeigen, daß eine reichsgesetzliche Regelung des Bergrechts durchaus nothwendig ist. Zu beseitigen ist vor Allem das Akkordsystem im Bergbau.

Abg. **Hilbeck** (natl.) wendet sich gegen die vom Abg. Thiele geübte Kritik des Mansfelder Bergbaues. Schon seit 300 Jahren arbeiten Kinder in den Bergwerken. Wollte man die Akkordarbeit abschaffen, so würde man den Bergbau konkurrenzunfähig machen.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Die Mansfelder Knappen sind pensionsberechtigt. Wenn es also wahr wäre, daß sie sich früh ruiniren, so würden sie um so früher die Pension beziehen. Das Mansfelder Lohnsystem ist unter den dortigen Bergleuten sehr beliebt. Ich genieße so großes Vertrauen bei den Mansfelder Bergleuten, daß sie mir ihre Klagen sicher vorgetragen hätten, wenn sie überhaupt klagten.

Abg. **Dasbach** (Ctr.) bemerkt, die Strafen, welche über die gegen die Gesetze verstoßenden schuldigen Unternehmer verhängt worden sind, seien viel zu niedrig. Die Profitwuth in diesen Kreisen sei so groß, daß sie sich um eine kleine Geldstrafe garnicht kümmerten. Ein energisches Vorgehen sei hier dringend geboten. Im Reichstage werde ein viel besseres Berggesetz zu Stande kommen können, als in den einzelnen Landesvertretungen. Auch die Freizügigkeit der Bergarbeiter erfordere eine **einheitliche** Regelung des Bergrechts für das ganze Reich.

Abg. **Thiele** (Soz.): Wenn der Abg. Dr. Arendt mal unbekannt durch das Mansfelder Revier streifen wollte (Heiterkeit), würde er schon etwas von der Gährung merken. Welchen Fortschritt Eisleben im Laufe der Zeit übrigens gemacht hat, kann man schon daraus sehen, daß es früher Dr. Martin Luther in die Welt sandte und jetzt den Dr. Arendt. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Arendt** bestreitet nochmals, daß in Mansfeld eine Gährung herrsche. Er sei mit 13000 Stimmen Majorität gewählt, dies beweise doch schon, daß er Vertrauen in diesem Wahlkreise besitzen müsse. Die persönlichen Angriffe des Abg. Thiele seien geschmacklos gewesen.

Vicepräsident **Schmidt** erklärt den Ausdruck geschmacklos, auf einen Abgeordneten angewandt, für unzulässig.

In seinem Schlußwort für den sozialdemokratischen Antrag bekämpft Abg. **Sachse** (Soz.) nochmals die Akkordarbeit. Dem Abg. Oertel, der (lt. einer früheren Rede) an einer 12stündigen Schicht nichts Schlimmes finde, gebe er den Rath, im Sommer, statt vier Wochen ins Bad zu reisen, einmal vier Wochen in den Schacht zu fahren, dann werde es demselben nicht so schwer werden, seinen Rock über seine weiße Weste zusammenzufalten. (Große Heiterkeit. Der vor dem Redner stehende Abg. Oertel knöpft mit Erfolg seinen Gehrock zu. Erneute Heiterkeit.) Ein Reichsberggesetz sei nothwendig und seine Durchführung möglich. Die Bergwerksbetriebe, denen es noch nie so gut gegangen sei, wie jetzt, könnten sehr wohl eine Bergwerksreform ausführen.

Präsident Graf **Ballestrem**: Der Abgeordnete Sachse hat es für angemessen erachtet, die Leibesbeschaffenheit eines anderen Abgeordneten hier in scherzhafter Weise in den Bereich seiner Erörterungen zu ziehen. Da dies in einer gewissen gutmüthigen Weise geschehen war, habe ich es in diesem speziellen Falle als nicht direkt gegen die Ordnung des Hauses verstoßen erachtet, ich möchte aber allen meinen Kollegen anheimgeben, doch ferner nicht dem Beispiele des Abg. Sachse zu folgen (Heiterkeit), denn wohin sollte es führen, wenn hier einer die körperliche Beschaffenheit des anderen ins Lächerliche ziehen wollte? Das würde nach meiner Ansicht entschieden in die Ordnung des Hauses eingreifen. (Heiterkeit.)

Persönlich bemerkt Abg. Dr. **Oertel** (kons.): Meine Weste ist thatsächlich heute schwarz. (Heiterkeit.) Der Abg. Sachse räth mir, meinen Sommerurlaub in einer Grube zuzubringen, da dadurch sich mein Leibesumfang in erfreulicher Weise vermindern werde. Ich kann diesem Rathe nicht folgen, da ich fürchte, daß, wenn die Gruben überall so eng sind, wie sie von den Sozialdemokraten immer geschildert werden, ich bei meinem Leibesumfang nicht in der Lage wäre, einzufahren. (Große Heiterkeit.)

Der Antrag auf baldigen Erlaß eines Reichsberggesetzes wird mit einem Zusatze des Centrums, der sich auf die Zinkhütten bezieht, mit großer Mehrheit angenommen. Nur die beiden konservativen Parteien stimmen dagegen.

Nächste Sitzung Donnerstag. (Gesetz betreffend Abänderung des Strafgesetzbuchs.)

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 9. Sitzung vom 24. Januar.

Berathung des **Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung.**

Bei den Ausgaben bemerkt

Abg. **v. Mendel**-Steinfels (kons.): Die Noth der Landwirthschaft ist im Steigen begriffen. In Folge des industriellen Aufschwungs sind Maschinen, Kohlen und Arbeitslöhne theurer geworden, dabei sind die Getreidepreise nicht gestiegen.

Redner erinnert an die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses betr. den Erlaß eines Gesetzes zur Bestrafung des Kontraktbruches und bittet den Minister um Einbringung einer solchen Vorlage noch in dieser Session. Ferner bittet Redner um Erleichterungen in den Vorschriften betr. den Aufenthalt ausländischer Arbeiter in Preußen. Völlig verfehlt und aussichtslos erscheinen die Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche. Die Absperrungen und die Kontrolle bringen heute der Landwirthschaft mehr Schaden als die Seuche selbst. Vor allem muß die Einschleppung der Geflügelseuche durch das Ausland verhindert werden. Dagegen darf man im Innern nicht so rigoros sein. Wenn man von den Molkerei-Genossenschaften strikte verlangt, daß sie nur keimfreie Milch und Butter liefern, so hört die Rentabilität der Molkerei-Genossenschaften überhaupt auf.

Redner drückt zum Schluß sein lebhaftes Mißfallen über das an den Reichstag gebrachte Fleischschaugesetz aus, das mit einer drakonischen Behandlung der inländischen Landwirthschaft eine Begünstigung des Auslandes verbinde. Alle Landwirthe seien auf das Tiefste ergriffen gewesen, als ihnen dieser Stein statt des Brodes gereicht wurde. Es sei dringend zu verlangen, daß sehr bald ein anderes Gesetz eingebracht werde, das mit der nöthigen Energie gegen das Ausland auftrete. (Beifall rechts.)

Minister Frhr. **v. Hammerstein**: Ich kann konstatiren, daß wir in Preußen an der Spitze des Fortschritts marschiren, und daß die Mittel, die wir für Zwecke der Landwirthschaft aufgewendet haben, namentlich in den letzten Jahren, eine weit größere Steigerung erfahren haben, als in allen übrigen Staaten. Die Vorarbeiten für einen Gesetzentwurf im Sinne des Antrags Gamp zur Steuerung der Leutenoth durch Erschwerung des Kontraktbruchs u. s. w. sind in vollem Gange, und hoffentlich wird Sie schon in den nächsten Monaten diese Vorlage beschäftigen. Ich glaube auch, daß sie die Antragsteller befriedigen wird. Da viele der in dem Gesetzentwurf behandelten Fragen zur Zuständigkeit des Ministeriums des Innern gehören, glaube ich mich zur Zeit weiter über die Sache noch nicht äußern zu sollen. Bezüglich der Frage der Maul- und Klauenseuche wird es von der einen Seite getadelt, daß die Absperrungen zu streng seien, während andere das polizeiliche Eingreifen als unzureichend ansehen und noch erheblich rigorosere Mittel verlangen. Es ist jedenfalls sehr schwer, hier Maßnahmen zu treffen, die Alle befriedigen. Ich werde aber bemüht sein, Alles, was an mir liegt, zu thun, um einem weiteren Umsichgreifen der Seuchen vorzubeugen. Ich werde auch dahin wirken, daß der Uebertragung der Tuberkulose durch kranke Thiere nach Kräften gesteuert wird. Es ist aber dabei nicht zu vergessen, daß hiermit erhebliche finanzielle Opfer verbunden sind. Herrn v. Mendel gebe ich darin vollkommen Recht, daß bei der Fleischbeschau das ausländische Fleisch gegenüber dem einheimischen nicht begünstigt werden darf. Ich hoffe auch, daß die Instanzen des Reichs diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen werden. Noch eins möchte ich hier erwähnen, wodurch die Leutenoth auf dem Lande gemildert werden könnte. Das ist die vermehrte Anwendung der Maschinenkraft. Es ist ja schon Vieles auf diesem Gebiete geschehen. Aber es bleibt noch manches zu thun übrig, wenn auch anerkannt werden muß, daß gerade der Mangel an Betriebskapital zumeist die Ursache der unzureichenden Anwendung von Maschinen im Betriebe ist. Jedenfalls wird es nach wie vor mein ernstes Bestreben bleiben, der Landwirthschaft aus ihrer Schwierigkeit herauszuhelfen.

Abg. **v. Sanden**-Tilsit (natlib.): Ich gebe von vornherein zu, daß es durch den landwirthschaftlichen Etat nicht möglich ist, der Noth der Landwirthschaft wirksam zu steuern, es können nur sogenannte kleine Mittel durch denselben geboten werden. In nicht allzuferner Zeit bietet sich ja Gelegenheit, der Landwirthschaft durch größere Mittel wirksamer zu helfen, und ich hege das feste Vertrauen zum Minister, daß er beim Abschluß neuer Handelsverträge die Interessen der seiner Fürsorge anvertrauten Landwirthschaft auf das energischste vertreten und dafür sorgen wird, daß auch die Landwirthschaft zu ihrem Rechte kommen wird. (Beifall.) Ich erkenne auch gern an, daß das Wohlwollen und die bisherigen Bemühungen des Ministers, die Hebung der Landwirthschaft zu fördern, uns die Garantie bieten, daß die landwirthschaftlichen Interessen in Zukunft mehr berücksichtigt werden.

Was die Ausgaben im Einzelnen betrifft, so hat ja bei den Generalkommissionen im Laufe der letzten Jahre eine erhebliche Verstärkung des Beamtenpersonals stattgefunden, aber bei der großen Zunahme der Geschäfte durch Rentengutsbildungen wäre eine weitere Vermehrung der Zahl der Spezialkommissare wohl wünschenswerth, damit die Geschäfte schneller abgewickelt werden können. Ich halte Rentengutsbildungen neben der Ansiedlung kleiner und mittlerer Landwirthe sowie landwirthschaftlicher Arbeiter durch Genossenschaften mit staatlicher Unterstützung für ein wesentliches Mittel zur Verminderung der Leutenoth. Bezüglich der Mittel für landwirthschaftliche Lehranstalten und sonstige wissenschaftliche und Lehrzwecke sind die seit Jahren geäußerten Wünsche des Hauses zu wenig berücksichtigt. Bei dem heutigen Betriebe der Landwirthschaft sind gerade bei den Inhabern kleinerer landwirthschaftlicher Betriebe mehr Kenntnisse als früher nothwendig, und für den Erwerb dieser Kenntnisse zu sorgen, liegt sicher im allgemeinen Staatsinteresse.

In Ostpreußen ist es in Folge der Sperrung der russischen Grenze mehr als in anderen Provinzen gelungen, die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche zu beschränken. Die Absperrung wird in verschiedenen Bezirken verschieden gehandhabt. Der Landmann fügt sich ja schließlich in das Unabänderliche, aber es ist ihm nicht zu verdenken, wenn er unwillig wird, wenn er sieht, daß das Ausland besser behandelt wird. Das ist fraglos der Fall gegenüber der Fleischeinfuhr nach Amerika. Daß auch in diesem Jahr 80000 Mk. zur wissenschaftlichen Erforschung von Thierkrankheiten und für Versuche zu deren Bekämpfung eingestellt sind, ist bei der hohen Wichtigkeit dieser Angelegenheit sehr erfreulich.

Abg. Frhr. **v. Eynatten** (Ctr.) äußert, die Schulzeit sei nach der Ansicht seiner politischen Freunde zu lang. Der 13jährige Knabe ist in der väterlichen Landwirthschaft viel besser an seinem Platze als in der Schule. Die Burschen von 15 und 16 Jahren sollte man auf dem Lande zurückhalten und ihnen den Zuzug nach den großen Städten verwehren.

Abg. Dr. **Hirsch** (Freis. Vpt., Anwalt der Gewerkvereine Hirsch-Duncker): Wir sind bereit, der Landwirthschaft jede mögliche Hilfe zu theil werden zu lassen, die mit unseren Grundsätzen in Einklang zu bringen ist und nicht auf Kosten und Lasten anderer Stände geleistet wird. Ich stimme Herrn v. Sanden vollständig darin bei, daß die Bildung auf dem Lande verbessert werden muß. Der landwirthschaftliche Etat ist in dem Zeitraum von 1850 bis 1890 um 646 Proz. gestiegen. Sie sehen also, daß es an der Fürsorge des Staates für die Landwirthschaft nicht gefehlt hat. Darüber läßt sich mindestens streiten, ob sich die Noth der Landwirthschaft in den letzten Jahren vermehrt habe. Die Vermögenssteuer beweist, daß der Werth von Grund und Boden sich in vier Jahren um 424 Millionen Mark erhöht hat. Ich verstehe nicht, wie man diese Vermehrung zusammenreimen kann mit einer Verschlechterung des Ertrages von Grund und Boden. Wir sind der Ansicht, daß die Verhältnisse der Landwirthschaft im Aufsteigen begriffen sind. (Lachen rechts.) Wenn man Geschäfte mit dem Ausland machen will, dann ist auch eine Gegengabe nöthig. Dann muß man auch den Produkten des Auslands Eingang bei uns gestatten. Durch die hohen Getreidezölle werden bei uns vor Allem die Arbeiter geschädigt, und zwar doppelt, einmal als Konsumenten, weil sie dann ihr Brot theurer bezahlen müssen; dann aber auch als Produzenten, weil die Industrie nicht mehr so große Geschäfte machen kann, die Löhne also fallen müssen. Wenn Sie die Arbeiter auf dem Lande festhalten wollen, so geben Sie ihnen bessere Löhne oder, da dies vielleicht nicht in Jedermanns Hand steht, doch wenigstens dieselben Rechte, wie sie ihre Brüder in der Industrie haben. (Lachen rechts.) Dem Freiheitsdrange, der selbst von konservativen Männern (Redner zeigt auf Herrn v. Köller) als das treibende Moment dargestellt wird, müssen Sie entgegenkommen. Es giebt kein anderes Mittel, der vielbeklagten Leutenoth zu steuern. (Lachen rechts.) Lassen Sie all die Pläne fahren, die darauf hinausgehen, durch eine Art von Raubbau die Jugend den momentanen Bedürfnissen der Landwirthschaft zuzuführen. Ich schließe mit der festen Ueberzeugung, daß, wenn auch der Staat noch manches für die Landwirthschaft zu thun hat, doch nur auf dem Wege der organisirten Selbsthilfe Dauerndes geschehen kann, um diesem großen und schönen Zweige der Volksarbeit zur Blüthe zu verhelfen. (Lebhafter Beifall links, Unruhe rechts.)

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (kons., Vors. d. B. d. L.): Auf dem Gebiete des ländlichen Kreditwesens sollte die Regierung weitere Schritte thun. Wir werden unsere Viehzucht derart ausdehnen, daß wir vom Ausland unabhängig sind, aber um das zu erreichen, bedürfen wir der nöthigen Mittel. Zum Zwecke der wirthschaftlichen Verwerthung der Moorstrecken möchte ich den Minister bitten, größere Moorstrecken von Staatswegen in Betrieb nehmen zu lassen, um praktisch darzulegen, wie eine rationelle Bewirthschaftung des Moorbodens zu bewerkstelligen ist. Ein momentaner Aufschwung der Landwirthschaft ist auf einigen wenigen Gebieten konstatirt, aber im Großen und Ganzen kann von einer dauernden Besserung nicht entfernt

die Rede sein. Der Getreidebau ist und bleibt die Grundlage unserer Landwirthschaft, das mag die Regierung berücksichtigen bei den neuen Handelsverträgen. Wenn reiche Leute aus den Städten sich Güter kaufen, so machen sie damit jedenfalls kein Geschäft.

Wir fordern durchaus nicht eine Staatsgarantie für den Werth des Grund und Bodens. Ein großer Theil der kleinen Bauern wirthschaftet aus seinem Besitz nicht einmal mehr den Verdienst eines Arbeiters heraus. Wir verlangen gewiß keine Ausnahmegesetze gegen die Arbeiter, aber das muß doch jeder vernünftige Mensch zugeben, daß ein Arbeiter, der einen Vertrag mit einem Arbeitgeber abschließt, gezwungen sein soll, diesen Vertrag zu halten. Wir sorgen für höhere Bildung auf landwirthschaftlichem Gebiet und ich kann den Herren links nur empfehlen, an dieser Ausbildung theilzunehmen, dann werden sie künftig im Stande sein, etwas sachverständiger über die Landwirthschaft zu reden.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Die Londoner „Times“ vom Mittwoch schreibt:

Bis jetzt zeigt Nichts an, daß General Warren die Hauptstellung des Feindes erreicht hat oder mit ihm in mehr als sieben Vorpostenstellungen ins Gefecht gekommen ist. Die Buren haben Zeit gewonnen, Mannschaften, Geschütze, Munition und Vorräthe nach ihrer Hauptstellung hinaufzuschaffen; und solange diese Stellung nicht genommen ist und die Vertheidiger derselben nicht niedergeworfen und vernichtet sind, kann der Entsatz von Ladysmith nicht als gesichert angesehen werden.

Dem Londoner „Standard“ wird aus Ladysmith vom 22. Januar gemeldet, die Einschließung der Stadt sei dichter als je. Das Bombardement dauere fort. Die Besatzung von Ladysmith versuchte während der Kämpfe am Sonnabend einen Ausfall, der aber durch die Wachsamkeit der Vorposten vereitelt wurde.

Aus dem Burenlager bei Ladysmith wird über Lourenço Marquez berichtet, daß die Engländer mit mehr als 30 000 Mann und 40 Kanonen einen verzweifelten Versuch machten, die verschanzten Anhöhen der Buren am Tugelaflusse zu nehmen. Die englische Artillerie habe dabei das ärgste Feuer entwickelt, welches man im gegenwärtigen Kriege gesehen habe. Dreimal hätten die englischen Regimenter Anhöhen gestürmt, wobei sie stets durch neue Truppen verstärkt wurden; jedes Mal aber sei der Angriff durch die Buren unter Botha, General Burgher und Lukas Meyer zurückgeschlagen worden. Als der zehnstündige Kampf aufhörte, waren die englischen Ambulanzen sehr beschäftigt.

Die Engländer haben nach viertägigem Kampfe am Nordufer des Tugelaflusses nur solche Anhöhen besetzt, die ihnen die Buren garnicht streitig gemacht haben. In Brüssel bei dem Transvaal-Gesandten Dr. Leyds eingetroffene Depeschen aus Pretoria bestätigen die Nachricht von dem Scheitern des Vormarsches des Generals Warren gegen Ladysmith. Die Buren schreiben sich den vollständigen Sieg zu. Das Corps Warrens erlitt (so heißt es in der Brüsseler Meldung) derartige Verluste, daß es bis auf Weiteres kampfunfähig ist.

Das Hauptgefecht wüthete bis jetzt am Spionskop, an der Straße von Olivers Hoek. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Lourenço Marquez vom 24. Januar gemeldet: Eine aus Pretoria kommende Depesche enthält nähere Einzelheiten über das Gefecht bei Olivers Hoek. Es wird in derselben gemeldet, daß die Briten vier oder fünfmal täglich ihre ermüdeten Soldaten durch frische Mannschaften ersetzen. Die Buren verloren einen Todten, zwei leicht Verwundete. Bei den Burentruppen herrscht die zuversichtlichste Stimmung. Die britischen Truppen haben schwere Verluste erlitten. Burenkommandant Botha übernahm den Oberbefehl über die Truppen auf dem Spionskop, Cronje wurde anderwärts hingesandt. Im englischen nördlichen Lager herrscht Verwirrung, man sah, wie die Truppen sich ziellos hin- und herbewegten.

Ueber den Gefechtswerth der englischen Marineartillerie schreibt van Straaten, Herausgeber der Südafrikanischen Korresp., aus dem Lager von Ladysmith:

Seit Wochen feuern die Geschütze verschiedener englischer Kriegsschiffe in Ladysmith gegen unsere numerisch viel schwächere Belagerungsartillerie und zwar mit einem Mißerfolg, der in jedem unparteiischen Beobachter den politischen Glaubenssatz: „England ist für unabsehbare Zeit hin die unbestrittene Herrin des Meeres“, mit Stumpf und Stiel zerstört hat. Trotz einer gewaltigen Munitionsverschwendung und obgleich die Engländer vor Beginn des Krieges alle Distancen ausgemessen haben, ist es ihnen noch nicht gelungen, auch nur ein einziges Geschütz zum Schweigen zu bringen. Obgleich die Zeltlager unserer Belagerungstruppen sämmtlich im Bereich der englischen Schiffskanonen liegen und obwohl ihnen ihre Fessel-Ballons genau unsere Stellungen verrathen, haben sie doch noch nicht mehr Schaden gethan, als dann und wann ein paar Pferde getödtet; und so groß ist die Verachtung der Buren vor dieser englischen Schiffsartillerie, daß sie auch während des heftigsten Bombardements ruhig in dichten Haufen zusammenstehen, um zu plaudern, zu speisen oder zu beten. Ganz im Ernst fragte mich kürzlich ein Mann während einer lebhaften Kanonade, ob nicht auch meiner Ansicht nach die großen, englischen Kugeln für die Pferde gemacht seien, während die kleinen Gewehrkugeln für die Menschen bestimmt seien.

Soviel steht für uns fest: ob wir nun siegen oder der Uebermacht unterliegen, daß, wenn England heute in einen Seekrieg mit irgend einer, auch einer kleineren europäischen Seemacht verwickelt wird, seine Artillerie sich als absolut unzulänglich erweisen muß, und daß die Schießerei der englischen Batterien ein Hohn auf das stolze: „Brittania rules the waves“ ist.

Berlin, den 25. Januar.

— Der Kaiser hörte am Mittwoch Morgen die Vorträge des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus und des Ministers des Innern Freiherrn v. Rheinbaben. Um 11 Uhr wohnte der Kaiser einer Probe von Laufs historischen Schauspiel „Der Eisenzahn“ im Schauspielhause bei. Abends hörte er den Vortrag des Majors Dickhut vom Großen Generalstabe über die Schlacht bei Roßbach in der militärischen Gesellschaft.

— Auf das am Sonntag von der in Gleiwitz abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute an den Kaiser gerichtete Telegramm ist folgendes Antwort-Telegramm eingelaufen:

Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchstsich über den treuen Huldigungsgruß der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute und den Ausdruck des Dankes für Allerhöchstihre Bestrebungen für Schaffung einer starken deutschen Flotte sehr gefreut. Se. Majestät lassen Sie ersuchen, der Hauptversammlung Allerhöchstihren Gruß zu entbieten. Auf Allerhöchsten Befehl Lucanus, Geh. Kabinetsrath.

— Bei einer Ausfahrt der Kaiserin stürzte am Dienstag Nachmittag an der Hedwigskirche ein Pferd der Equipage. Die in der Nähe haltenden Droschkenkutscher eilten hilfsbereit mit Decken hinzu; es glückte jedoch nicht, das Thier sofort auf die Beine zu bekommen. Die Kaiserin trat, da ihr der Aufenthalt zu lange währte, den Rückweg nach dem Schlosse zu Fuß in Begleitung ihrer Hofdame an. Auf der Schloßbrücke bestieg sie dann eine inzwischen vom Schlosse herbeigeholte andere Equipage.

— Nach einer Meldung aus Breslau wurde in einer Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins festgestellt, daß von 400 deutschen Zuckerfabriken 360 ihre Unterschrift für das Zuckerkartell gegeben haben. Das Zustandekommen des Kartells sei deshalb in diesem Jahre zu erwarten.

— Die Centralstelle der deutschen Friedensgesellschaft, die bisher in Berlin ansässig war, ist nach Stuttgart übergesiedelt. Zugleich ist ein Wechsel im Vorsitz eingetreten, indem ein Stadtrath Richter in Pforzheim an die Spitze der Gesellschaft getreten ist. Die Hoffnungen und Bestrebungen der Friedensgesellschaft konnten nicht gründlicher widerlegt werden, als durch die gegenwärtigen Ereignisse und diejenigen des jüngst verflossenen Jahres.

— Wie die „Post“ erfährt, ist dem in der Delagoabai aufgebrachten deutschen Segelschiff „Hans Wagner“ von den britischen Behörden in Port Elisabeth aufgegeben worden, die von ihnen als Kriegskontrebande bezeichneten Güter zu löschen. Das Schiff ist darauf weitergesegelt.

— Beim Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski wird am 8. Februar wieder ein Vortragsabend mit daran anschließender Soiree stattfinden. Der Kaiser hat sein Erscheinen zugesagt. Das Vortragsthema lautet: „Moderne Alchymie“. Es wird sich um die Herstellung wichtiger Metalle wie z. B. Aluminium, handeln. Den Vortrag hat, unterstützt durch Demonstrationen des Grafen Arco, der Generaldirektor der Elektrizitätswerke Herr Rathenau übernommen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Professors an der Universität in München Max v. Pettenkofer zum stimmberechtigten Ritter des Ordens „Pour le mérite“ für Wissenschaften und Künste.

— Dem ehemaligen kommandirenden Admiral der deutschen Flotte, Admiral v. Knorr, ist durch eine Abordnung des Seeoffizierkorps, an deren Spitze der Generalinspekteur v. Köster stand, ein werthvolles Andenken als Ausdruck der Verehrung überreicht worden, mit der die deutsche Marine an ihrem ehemaligen tapferen und unerschrockenen Führer hängt. Das Andenken besteht in einer silbernen Nachbildung des „Meteor“, den der damalige Kapitänleutnant Knorr im Jahre 1870 im Gefecht mit dem französischen Kreuzer „Bouvet“ bei Havanna befehligte. Das auf einem grauen Marmorsockel ruhende Kunstwerk ist eine in allen Einzelheiten möglichst genaue Darstellung des alten „Meteor“. Die Läufe der drei Geschütze, mit denen das Kanonenboot bewaffnet war, sind beweglich gehalten.

— Wie aus Athen berichtet wird, hat die deutsche Regierung eingewilligt, daß ein höherer deutscher Offizier die Leitung des großen Generalstabes der griechischen Armee übernimmt.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber ist infolge einer Erkältung genötigt, zu Bett zu liegen.

Elsaß-Lothringen. Den Bestrebungen, an der Universität Straßburg eine katholisch-theologische Fakultät zu errichten, wird von klerikaler Seite energisch entgegengetreten. Den Klerikalen liegt eben nichts an freier akademischer Forschung. Ein Domkapitular hat, wie aus Straßburg berichtet wird, in Begleitung des Domherrn Adloff die Reise nach Rom angetreten, um als Delegirter des Straßburger Domkapitels für die Beibehaltung des Priesterseminars und gegen die Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität beim Papste zu wirken.

Oesterreich-Ungarn. In den Gebieten des Kohlenstreiks scheint sich die Lage zu bessern. Heute (Donnerstag) findet in Wien eine Sitzung der Grubenbesitzer Mährens statt, an welcher auch die Betriebsleiter theilnehmen. Von dem Ergebnisse der Verhandlungen, die unter dem Einflusse der Regierung stehen, erwartet man, daß die Besitzer nachgeben und eine theilweise Lohnerhöhung bei wöchentlicher Lohnzahlung bewilligen werden. Die Mittel der Streikenden sind nicht groß; die Unterstützungen von außerhalb fließen nicht allzureichlich; dieser Tage sandten die englischen Kollegen die Summe von 60000 Kronen (ca 50000 Mk.)

Die Kohlennoth wird in Böhmen täglich größer, da nichts gefördert wurde. In Karlsbad mußten zwei Porzellanfabriken ihren Betrieb einschränken; auch das Sprudelsalzwerk in Karlsbad war genöthigt, den Betrieb im Sudhause ganz einzustellen.

Frankreich. Die Assumptionisten-Patres sind am Mittwoch vom Zuchtpolizeigericht wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz zu je 16 Franks Geldbuße verurtheilt worden. Außerdem sprach der Gerichtshof die Auflösung der Assumptionisten-Gesellschaft aus. Staatsanwalt Bulot hatte in seiner Anklagerede am Dienstag die politische Thätigkeit der Patres heftig angegriffen und u. a. die Namen von 20 Deputirten genannt, die ihre Wahl — wie ein von den Assumptionisten geleitetes Blatt offen zugegeben hat — dem Einfluß und dem Gelde der Patres verdanken. Diese Anklage hatte am Mittwoch noch ein Nachspiel in der Deputirtenkammer. Der Justizminister kam auf jene Wahlagitation zurück und nannte u. A. auch den Abgeordneten Bernard, der durch eine bei den Assumptionisten in Bordeaux aufgefundene Karte in dieser Hinsicht schwer belastet sei. Bernard protestirte heftig gegen diese Behauptung und nannte den Minister und den Staatsanwalt Bulot Lügner. Er wurde zur Ordnung gerufen, erging sich aber immer in neuen Beschimpfungen, so daß mit großer Mehrheit beschlossen ward, Bernard zeitweilig von den Sitzungen auszuschließen. Bernard weigert sich aber, den Saal zu verlassen. Präsident Deschanel unterbrach die Sitzung, hierauf betrat eine Abtheilung Soldaten den Saal und geleitete Bernard, welcher dagegen protestirte, hinaus.

Die Wittwe des Marschalls Bazaine, welche dieser im Jahre 1866 während des mexikanischen Feldzuges geheirathet hatte, ist in Mexiko, 58 Jahre alt, gestorben. Die Marschallin Bazaine begleitete 1873 mit ihren Kindern ihren Gemahl nach der Insel Sante Marguerite in die Gefangenschaft. (B. war unter dem Verdacht, im Kriege 1870 seine Pflicht nicht gethan zu haben, angeklagt und zum Tode verurtheilt worden. Mac Mahon, der damalige Präsident der Republik Frankreich, begnadigte ihn zu 20-jähriger Verbannung auf jene Insel.) Ihrer Entschlossenheit und auch der Kühnheit ihres Neffen Alvarez Rull war es zu danken, daß Bazaine von dort entkam. Nach dem Tode ihres Gemahls im Jahre 1888 (in Spanien) begab sich die Wittwe Bazaines wieder nach Mexiko.

General v. Lentze

kommandirender General des 17. Armeekorps in Danzig seit 18. Oktober 1891, wurde 1832 in Soest in Westfalen geboren. Im Dienstalter übertrifft ihn von den kommandirenden Generälen und zwar nur um wenige Monate Graf Häseler, der kommandirende General des 16. Armeekorps an der deutschen Westgrenze. Am 7. September 1853 wurde L. Leutnant. Den erblichen Adel erhielt er im Jahre 1897.



Den Feldzug von 1866 machte Lentze im Generalstab beim Oberkommando der Main-Armee mit. Nach dem Kriege in den großen Generalstab eingetreten, wirkte der damalige Hauptmann als Lehrer an der Kriegsakademie. Als Generalstabsoffizier bei der 15. Division nahm L. am Feldzuge gegen Frankreich theil, unter anderm an der Schlacht bei Gravelotte sowie an den Kämpfen der Nordarmee unter Goeben, worauf seine Dekorirung mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse erfolgte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Januar.

— **Der Wasserstand der Weichsel** betrug am Donnerstag bei Graudenz 1,58 gegen 1,90 Meter am Mittwoch. Bei Warschau ist der Strom von 1,63 auf 1,75 Meter gestiegen.

Der Eisbrechdampfer „Schwarzwasser“ ist auf der Fahrt von Graudenz nach Culm an der oberen Spitze der Herrenkämpe festgefahren. Der Eisbrecher „Montau“ ist von Kurzebrack stromauf gefahren, um den Dampfer „Schwarzwasser“ zu befreien. Die Eisbrecher „Brahe“ und „Ferse“ sind von Culm stromaufwärts gefahren; der Eisbrecher „Nogat“ rändert bei Schulwiese.

— [**Weichselstädtebahn.**] Die Eisenbahndirektion in Danzig beabsichtigt, zur Verbesserung der Steigungsverhältnisse der Bahnstrecke Thorn-Marienburg zwischen den Stationen Sedlinen und Marienwerder eine Veränderung der Wege und Wasserläufe vorzunehmen. Der Plan liegt im Geschäftszimmer des Landrathsamtes Marienwerder acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht aus. Etwaige Einsprüche sind innerhalb dieser Frist bei dem Herrn Landrath anzubringen.

— **Herr Staatsminister a. D. v. Puttkamer,** der frühere Oberpräsident von Pommern, gedenkt sich zur Kräftigung seiner Gesundheit demnächst von Karzin nach dem Süden zu begeben.

— [**Westpreußischer Raiffeisen-Verband.**] Nach dem von Herrn Kaufmann Marx-Danzig in der Sitzung des Ausschusses zu Danzig erstatteten Bericht hat der Verband im Jahre 1898 Sämereien für 46000 Mk., im Jahre 1899 für 52000 Mk. verkauft. Der Düngemittelverkauf hob sich von 550000 Mk. auf 806000 Mk. Der Erlös für Getreide seitens der Danziger Raiffeisen-Filiale betrug im Jahre 1898 rund 600000 Mk., im Jahre 1899 schon 1700000 Mk. Der Maschinen-Absatz hat sich von 66000 Mk. auf 76000 Mk. gehoben. Der Kohlen-Absatz hat sich von 335000 Mk. auf 426000 Mk. gesteigert. Herr Direktor Heller bemerkte, daß der Gesammtumsatz der Danziger Filiale sich etwa um 50 Prozent gesteigert hat, daß aber trotzdem im Allgemeinen ein Stillstand eingetreten ist.

— [**Marktverkehr.**] Das Verbot des Abhaltens von Schweinemärkten in Schwetz und Neuenburg ist aufgehoben.

4 **Danzig,** 25. Januar. Der Danziger Beamtenverein feierte gestern im Wilhelmtheater Kaisers Geburtstag unter großer Betheiligung. Als Ehrengäste waren u. A. die Herren Generalsuperintendent D. Döblin, Konsistorialpräsident Meyer, Oberpostdirektor Kriesche und Bürgermeister Trampe anwesend. Das Kaiserhoch brachte Herr Oberpostdirektor v. Roy aus. Den Prolog sprach Herr Oberpostsekretär Hildebrandt, die Festrede hielt Herr Generalsuperintendent D. Döblin.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hatte eine Versammlung der Mitglieder der Industrie-Fachkommission der Korporation berufen, um über die Reorganisation dieser Fachkommission zu berathen. Der vorliegende Antrag, mehrere Fachkommissionen gleicher oder verwandter industrieller Branchen zu bilden, wurde angenommen und demnächst beschlossen, drei Industrie-Fachkommissionen einzusetzen und zwar 1) für die Metallbearbeitung (Maschinen-, Kessel-, Schiff-, Wagen- und Waggonbau); 2) für die Nahrungs- und Genußmittel-Industrie (Zuckerraffinerien, Brauereien, Konfituren-Fabrikation, Tabak- und Cigarrenfabrikation, Mühlen-, Malz- und Mineralwasser-Industrie); 3) für die chemische und verwandte Industrien, wie Lack-, Bernstein-, Seifen-, Zündhölzer-Fabrikation, Baumaterialien- und Holzindustrie 2c.

Das auf der hiesigen Schichau'schen Werft neu erbaute Kanonenboot „Jaguar“ hatte unlängst im Marianen-Archipel einen schweren Orkan zu bestehen. Schiff und Maschinen bewährten sich dabei glänzend.

n **Culmsee,** 24. Januar. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden die Herren Zimmermeister Welde als Vorsteher, Zuckerfabrik-Direktor Berendes als Stellvertreter, Kaufmann Jakob Wittenberg als Schriftführer wieder- und Kaufmann J. Sternberg als Stellvertreter neugewählt.

Marienwerder, 24. Januar. Der landwirthschaftliche Verein Marienwerder B beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, das Stiftungsfest in Verbindung mit dem 25jährigen Bestehen des Vereins am 17. Februar im neuen Schützenhause durch ein Festessen mit Damen und einen Ball zu feiern.

Aus dem Kreise Marienwerder, 24. Januar. Die evangelische Arbeiterfrau Behlke und ihre 24jährige Tochter aus Dombrowken traten dieser Tage öffentlich zum katholischen Glauben über. Die beiden älteren Töchter und der Sohn sind schon vor vier Jahren zur katholischen Kirche übergetreten.

Auch der Vater beabsichtigt, dem Beispiele seiner Frau und seiner Kinder zu folgen. — In voriger Woche ist der hochbetagte evangelische Arbeiter **Pink** aus Dombrowken auf dem Krankenbette katholisch geworden.

Konitz, 24. Januar. Der Lehrer und Standesbeamte D. aus Kl.-Konitz hat eine Eheschließung ohne die Genehmigung des Vormundes der Braut, welche noch minderjährig war, vorgenommen. In Anbetracht dessen, daß der Angeklagte in einem Irrthum gehandelt hat, erkannte die Strafkammer auf eine Geldstrafe von 5 Mk.

Dt.-Krone, 24. Januar. Die Wittwe Amalie Holzheim von hier feiert am 1. Februar d. Js. ihren 100. Geburtstag.

* **Dirschau**, 24. Januar. Für das verflossene Steuerjahr hat die Stadt Dirschau 33922,77 Mk. an Provinzialabgaben zu zahlen.

[] **Neustadt**, 24. Januar. Der 17jährige Arbeitersohn Theodor Rzeppa verunglückte in diesen Tagen beim Schlittenfahren. Er wurde mit solcher Gewalt gegen einen Baum geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Nach 24 Stunden starb er. Der Verstorbene war das einzige Kind seiner Eltern.

Elbing, 24. Januar. Der Arbeiter Georg Hammer aus Stuhmerfelde soll im vorigen Jahre in der Marienburger Gegend bei verschiedenen Besitzern einmal 16, ferner in zwei Fällen 13 Pferden die Schweife abgeschnitten haben. Um die Roßhaare — es waren 19 Pfund — absetzen zu können, soll H. an einen Kaufmann in Marienburg als „Inspektor Steegmann-Buchwalde“ geschrieben haben. Hammer behauptet, die Roßhaare von einem Unbekannten erhalten zu haben. Um seine Braut aus dem Dienste zu bekommen, beging H. eine Urkundenfälschung. In einem Schreiben, das das Siegel des Amtsgerichts trug, wurde der Dienstherr aufgefordert, das Mädchen sofort zu entlassen. Die Siegelmarke hatte der Angeklagte von einem anderen Briefe abgetrennt. Die Roßhaare sind am 4. Mai von dem Angeklagten an den Bürstenmacher K. in Marienburg verkauft worden, der ihm 1 Mark für das Pfund bezahlt hat. K. bekundete, er habe keine Bedenken gehabt, die 19 Pfund Roßhaare zu kaufen, da H. ihm einen Brief, unterzeichnet mit „Stegmann, Wirthschaftsinspektor in Buchwalde“, gezeigt habe. Hammer wurde von der Strafkammer wegen Diebstahls in drei Fällen und wegen Urkundenfälschung in einem Falle zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Marienburg, 24. Januar. Der Landwirthschaftliche Verein beschloß die Absendung einer Petition, betr. die Beseitigung des Brückenzolles auf der Eisenbahnbrücke, mit der Begründung, der Zoll werde als eine ganz bedeutende Besteuerung des landwirthschaftlichen Gewerbes in 52 Ortschaften des Kreises empfunden.

y **Königsberg**, 24. Januar. Bilder der Meliorationen im Memeldelta, theils Aquarell-, theils Oelmalereien, sind gegenwärtig in einem Schaufenster der Teichert'schen Kunsthandlung in der Schloßkirchstraße von dem hiesigen Landschafts-Maler Fritz Daegling ausgestellt. Diese sind im Auftrage des landwirthschaftlichen Ministeriums für die Pariser Welt-Ausstellung angefertigt. Es gilt, dort diese großartigen Anlagen, das Projekt des Regierungs- und Baurathes Danckwarts hier, zu veranschaulichen und namentlich auch das glänzend gelöste Problem, von einer einzigen Centrale aus sämmtliche an dem neuen, 28 km langen Haffdamm gelegene sechs Schöpfwerke durch elektrische Kraft zu treiben. Es ist dieses ein Fortschritt gegenüber ähnlichen Anlagen aus früherer Zeit, wo jedes Hebewerk seine eigene Dampfkraft haben mußte und demnach der Betrieb durch Baulichkeiten, maschinelle Anlagen, Kohlenverbrauch, Personal 2c. bedeutend vertheuert wurde. Für das jetzige Unternehmen genügt außer einem Heizer ein Betriebsführer. Er vermag an dem Schaltbrett in der sehr einfach gebauten elektrischen Centrale sämmtliche mit dieser Hauptanlage telephonisch verbundenen Hebelwerke, je nach Bedarf, durch eine einfache Hebelbewegung in Thätigkeit zu setzen. Schleusenwerke, welche sich selbständig öffnen, falls durch eine plötzliche Katastrophe — etwa durch einen Durchbruch an den Ruß- oder Gilgedämmen im Memeldelta — sehr viel Wasser zuströmt, ermöglichen dem Wasser den ungehinderten Abfluß nach dem Haff. Andererseits sperren diese Schleusenwerke — ebenfalls selbstthätig — einen hohen Wasserandrang vom Haff aus ab. Im Auftrage desselben Ministeriums hat der hiesige Photograph Herr Wüstendörffer die Anlagen des Pillauer Hafens und den Seekanal nach Königsberg photographisch aufgenommen; ferner ist im Büreau des Regierungsbaurathes Herrn Gerhardt ein Tableau hergestellt, welches die Aufforstung und die Festlegung der Düne auf der Kurischen Nehrung anschaulich darstellt. Auch diese beiden Kunstwerke gelangen in Paris zur Ausstellung.

Der bei dem Brand im alten Altstädtischen Rathhause verunglückte 17jährige Lehrling Bruno Wohlgemuth befand sich mit einer Verkäuferin der Firma Fürst und Bodenstein in dem Lagerraum, in welchem hauptsächlich Wollwaaren und Garne lagerten. Durch seine eigene Unvorsichtigkeit hat W. eine Petroleumlampe umgestoßen, und dadurch sind die Waaren in Brand gerathen. Obgleich das junge Mädchen den Lehrling aufforderte, schleunigst den brennenden Raum zu verlassen, blieb er. Plötzlich bemerkte er, daß ihm der einzige Ausweg, die nach der Treppe führende Thür verschlossen war, da die an ihr aufgestapelten Vorräthe in Flammen standen. An eine Rettung des Unglücklichen war nicht zu denken, weil die an den Fenstern des Packraumes angebrachten starken Traillen erst von der schleunigst herbeigeeilten Feuerwehr nach längeren Anstrengungen entfernt werden konnten. Inzwischen war der junge Mensch erstickt.

* **Allenstein**, 24. Januar. Der Schuhmachermeister Andreas Aßmann von hier, der schon 77 Jahre alt ist und gegen 50 Jahre das Schuhmachergewerbe selbständig betrieben, auch im Jahre 1898 das goldene Ehejubiläum gefeiert hat, wurde gestern in der Hauptversammlung der hiesigen Schuhmacher-Innung als Innungsmeister aufgenommen.

* **Mohrungen**, 24. Januar. Bei der Station Gr.-Gemmern wurde ein Streckenarbeiter vom Zuge überfahren und getödtet.

L **Friedland**, 24. Januar. Zum Rektor der beiden hiesigen Volksschulen hat der Magistrat den Kandidaten der Theologie Hoffmann-Königsberg gewählt.

[:] **Rastenburg**, 24. Januar. Der Arbeiter Heß in Grießlack verunglückte beim Baumfällen. Ein plötzlich niederstürzender Baum zerschmetterte ihm das Rückgrat und beide Beine. H. starb unter der Hand des Arztes.

* **Mehlsack**, 24. Januar. Einen schweren Unfall erlitt gestern der Postschaffner Ruhnau von hier beim Austragen von Postsachen. Er glitt auf dem Glatteise des Bürgersteiges, welches nicht bestreut war, aus und erlitt einen zweimaligen Bruch des linken Beines und eine Knochenzersplitterung.

* **Aus dem Kreise Tilsit**, 24. Januar. Gestern Nacht brannte das Wohnhaus des Besitzers B. in Pleikischken bis auf das Fundament nieder. Um 4 Uhr Morgens entstand wiederum in Scheune und Stall Feuer, und beide Gebäude wurden gänzlich eingeäschert. Man vermuthet in beiden Fällen Brandstiftung.

Stallupönen, 24. Januar. Die Stadtverordnetenversammlung wählte zum Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Dr. Zenthöfer, zu dessen Stellvertreter Herrn Kaufmann Krug, zum Schriftführer Herrn Rendant Pötsch und zu dessen Stellvertreter Herrn Gutsbesitzer Wiesemann.

Gumbinnen, 23. Januar. Gestern Nachmittag brach in einer Scheune auf dem Gute Ser venten Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß auch bald der in der Nähe stehende Schweinestall, der Schafstall und ein Insthaus niederbrannten. Mitverbrannt sind die Getreide- und Futtervorräthe, eine Sau mit Ferkeln und 100 Schafe.

Krone a. Br., 24. Januar. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden zum Vorsteher Herr Brauereibesitzer Schemel, zu seinem Stellvertreter Herr Kaufmann Krakauer und zum Schriftführer Herr Gerichtssekretär Schmidt wiedergewählt.

* **Inowrazlaw**, 24. Januar. In der heutigen Stadtverordnetensitzung gelangte der von der katholischen Kirchengemeinde vorgelegte Bebauungsplan zur Annahme. Es sollen auf einem 26 Morgen großen Gelände, welches der Gemeinde gehört, vier neue Straßen angelegt werden, außerdem tritt die Kirchengemeinde ein Stück Land an die Stadt ab, auf welchem die Knaben-Mittelschule erbaut werden soll, wofür die Gemeinde einen Weg erhält.

(**Posen**, 24. Januar. Die Stadtverordneten verhandelten heute über die Vertretung der Städte im Provinziallandtage und die Vertheilung der Provinziallasten. Herr Justizrath Dr. Lewinski beleuchtete die Thätigkeit der Provinzialverwaltung für Wegebau und Kleinbahnen, sowie die Verwendung der Provinzialabgaben, die insgesammt 1 600 000 Mark betragen, wovon die Stadt Posen allein 200 000 Mark jährlich zu zahlen hat. Er kam zu dem Schlusse, daß die enorme Steigerung der Provinzialabgaben auf ein falsches finanzielles System der Provinzialverwaltung zurückzuführen ist, welches auch dadurch charakterisirt wird, daß die Provinzialverwaltung in den letzten sechs Jahren Ueberschüsse in Höhe von 1 700 000 Mark angesammelt hat. Namens der Rechtskommission beantragte er eine Erklärung dahin, den Magistrat zu ersuchen, auf dem Instanzenwege wegen Aenderung der Provinzialordnung vom 24. Mai 1874 dahin vorstellig zu werden, daß die Zahl der Vertreter der Stadt Posen im Provinziallandtage von 2 auf 6 vermehrt werde, der § 5 der Provinzialordnung in Wegfall komme und an seine Stelle der § 15 bezw. 17 trete, wonach zur Wählbarkeit der Vertreter in den Provinziallandtag ein Alter von 30 Jahren, der Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte und ein Grundbesitz von einem Jahre erforderlich ist; daß § 28 der Provinzialordnung dahin geändert werde, daß die Sitzungen des Provinziallandtages öffentlich sind. Die Erklärung wurde einstimmig angenommen. — Die Mitglieder der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen geben heute Nachmittag zu Ehren des früheren Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilamowitz-Möllendorf ein Festessen.

* **Schrimm**, 24. Januar. Der Kreisausschuß hat der vor Kurzem gegründeten freiwilligen Feuerwehr in Dolzig zu den Kosten der Ausrüstung eine Beihilfe von 300 Mark bewilligt.

Köslin, 24. Januar. Die Stadtverordnetenversammlung wählte die Herren Göldner und Riesle wieder, Rentier Julius Block und Kaufmann Heinrich Stern neu zu Stadträthen. Zum Kreistagsmitgliede wurde Herr Rechtsanwalt Timm gewählt.

Verschiedenes.

— **Die Influenza** nimmt in Italien schreckenerregende Formen an. Turin hatte am Dienstag 52 Todte durch die Influenza. Die mittlere Sterbeziffer beträgt 20. In Livorno wurden 12000 Influenzafälle seit 14 Tagen festgestellt. Auch in Rom wüthet die Influenza stark.

— **Die „Schwarzen Pocken“** sind in Quedlinburg (Harz) bei einer Frau, die kürzlich ihren Sohn in Rußland besucht hat, festgestellt worden.

— **[Im Wahnsinn.]** Im Irrenhause zu Lyon (Frankreich) hat am Mittwoch ein Wahnsinniger dem Doktor Devey, als dieser einen Kranken impfte, mit einer verborgen gehaltenen Ahle einen tödtlichen Stich in den Unterleib versetzt.

— **Inspektor Markwitz**, der vom Liegnitzer Schwurgericht wegen Giftmordversuchs zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, hat beim Reichsgericht Revision eingelegt.

Neuestes. (T. D.)

* **Dresden, 25. Januar. Die Mutter der deutschen Kaiserin, Herzogin von Schleswig-Holstein, ist heute Vormittag 11½ Uhr gestorben.**

Die Herzogin Friedrich, geborene Prinzessin Adelheid zu Hohenlohe-Langenburg, war am 20. Juli 1835 geboren und vermählte sich am 11. September 1856 mit dem Herzog Friedrich von Holstein-Sonderburg, welcher am 15. November 1863 nach dem Aussterben der dänischen Linie als Friedrich VIII. die Herzogswürde von Schleswig-Holstein in Anspruch nahm, aber nicht zur Regierung gelangte. Nach dem Kriege von 1864, durch den Schleswig-Holstein in den gemeinsamen Besitz von Oesterreich und Preußen gelangte und dann nach dem Kriege von 1866 durch den Schleswig-Holstein preußische Provinz wurde, wohnte Herzog Friedrich als Privatmann auf dem Gute Dolzig in der Niederlausitz. Nach dem Tode des Herzogs lebte die Wittwe in Gotha und zuletzt in Dresden.

* **Berlin, 25. Januar. Das Kaiserpaar ist Nachmittags 2¾ Uhr nach Dresden abgereist.**

* **Berlin, 25. Januar. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf kaiserlichen Befehl fällt wegen des Hinscheidens der Herzogin-Mutter die heutige Cour sowie jede Gratulation und sonstige Feier des Geburtstagsfestes des Kaisers (am Hofe) aus.**

* **Berlin, 25. Januar. Der Bundesrath nahm heute das Flottengesetz an.**

* **Berlin, 25. Januar. Das neue Flottengesetz fordert eine zweite Schlachtflotte, gleich stark wie die alte, außerdem 6 große und 7 kleine Kreuzer. Zwei Geschwader bilden die aktive, die anderen zwei die Reserve-Schlachtflotte. Die Mittel werden alljährlich durch den Etat bereitgestellt.**

Die Begründung des Gesetzentwurfs sieht die Durchführung des Planes bis 1916 vor; die jährliche Kosten-Steigerung um 11 Millionen Mark soll Deckung finden unter Zuziehung von Anleihen ohne neue Steuern.

* **Berlin, 25. Januar. Eine schwere Gasexplosion fand in einem Hause der Lessingstraße statt. Drei Personen wurden durch Brandwunden erheblich verletzt.**

: London, 25. Januar. Das „Reuterbureau“ meldet von Mittwoch Abend aus Spearmans Camp: Heute zu früher Stunde rollte das Gewehrfeuer heftiger als je. Die Buren gaben das Crest-Kopje auf, welches die britische Infanterie besetzte. Die Buren hielten dann hinter einem Steinwall stundenlang aus. Nachmittags aber sah man sie in vollem Rückzuge, sie liefen durch eine Schlucht, während die britische Artillerie sie mit Schrapnels und Lydditgranaten überschüttete. Die britischen Truppen nahmen in der durch einen Steinwall gebildeten Deckung Stellung

: London, 25. Januar. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Depesche aus Spearmans Camp von heute Mitternacht 12 Uhr: Warrens Truppen besetzten Dienstag Nacht den Spionkop und überraschten eine kleine Burenabtheilung, die floh. Der Spionkop wurde den ganzen Mittwoch über von den Engländern besetzt gehalten, trotz heftiger Angriffe der Buren, die besonders großen Schaden durch Granat-Feuer anrichteten. Warren befürchtet beträchtliche Verluste. General Woodgate ist gefährlich verwundet. Warren glaubt, er habe die Stellung des Feindes unhaltbar gemacht.

: London, 25. Januar. Der „Times“ wird aus Spearmans Camp von vorgestern gemeldet: Das Feuer dauerte heute (Dienstag) den ganzen Tag. Den englischen Truppen ist es nicht gelungen, weiter vorzudringen. Die Buren hatten mehr Geschütze und sind, nachdem sie den von ihnen besetzten Höhenrücken, der sich fast ununterbrochen vom Drakensberge mehrere Meilen ostwärts erstreckt, befestigt haben, gerüstet für einen Kampf von fast unabsehbarer Dauer.

: London, 25. Januar. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marquez vom 24. Januar: Heute früh wurde allen Passagieren, als deren Reiseziel Transvaal bezeichnet war, auf Befehl der portugiesischen Regierung die Erlaubniß zur Weiterreise verweigert.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 26. Januar: Vielfach bedeckt, Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, stark windig, Sturmwarnung. — **Sonnabend, den 27.:** Nahe Null, wolkig, theils heiter, Niederschläge, windig. — **Sonntag, den 28.:** Meist bedeckt, wolkig, feuchtkalt, Niederschläge, windig, Sturmwarnung.

Danzig, 25. Januar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	25. Januar.	24. Januar
Weizen. Tendenz:	Befestigt.	Bei guter Kauflust unveränderte Preise.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 766 Gr. 139-146 Mk.	726,780 Gr. 128-148 Mk.
„ hellbunt ...	703, 734 Gr. 131-137 Mk.	718,721 Gr 132-133 Mk.
„ roth	687,783 Gr. 134-143 Mk.	727,777 Gr. 128-143 Mk.
Transf. hochb. u. w.	109,00 Mk.	109,00 Mk.
„ hellbunt..	106,00 „	106,00 „
„ roth besetzt	105,00 „	105,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländischer, neuer	684,708 Gr. 129-130 Mk.	702, 720 Gr. 130,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	95,00 Mk.	708 Gr. 96,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	115,50 „	115½—130,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	104—112,00 „	101—114,00 „
Erbsen inl.	129,00 „	120,00 „
„ Transf. ..	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	116,00 „	116,00 „
Pferdebohnen ...	114,00 „	117,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten	—,— „	—,— „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,15—4,20 „	4,10—4,30 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,32½ „	4,00—4,15 „
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, 9,47 Geld.	Ruhiger. 9,52½-9,50 bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	7,35—7,40 bez.	—,—.

H. v. Morstein.

Danzig, 25. Januar. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 21 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 33 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27--28 Mk. 3. Gering genährte 23 Mk.

Ochsen 17 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—29 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. — Mark. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.

Kalben u. Kühe 14 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30 Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—28 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 24—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 11 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 37—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber 33—34 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 4 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 158 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 35—36 Mk. 2. Fleischige 33—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber —,— Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen 1 Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Königsberg, 25. Januar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	135-143.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	130-131.	„	besser.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	120-121.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	108-118.	„	behauptet.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 48, russische 54 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 25. Januar. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	25./1.	24./1.		25./1.	24./1.
loco 70 er	47,00	47,00	Deutsche Bankakt.	208,50	208,10
Werthpapiere.	25./1.	24./1.	Disk.-Com.-Anl.	193,90	193,50
3½% Reichs-A. kv.	99,00	98,90	Drsd. Bankaktien	163,25	162,90
3% „	89,00	88,90	Oester. Kreditanst.	234,60	233,90
3½% Pr. St.-A. kv.	98,90	98,90	Hamb.-A. Packtf.-A.	128,00	128,10
3% „	88,90	88,90	Nordd. Lloydaktien	123,40	122,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	96,25	97,10	Bochumer Gußst.-A.	267,25	266,50
3½ „ neul. II	94,70	94,70	Harpener Aktien	208,20	207,30
3% „ rittersch. I	86,00	86,00	Dortmunder Union	138,50	137,10
3% „ neul. II	86,00	86,00	Laurahütte	260,30	258,50
3½% opr. ldf. Pfb.	95,10	94,80	Ostpr. Südb.-Aktien	88 90	89,10
3½% pom. „ „	96,90	96,75	Marienb.-Mlawka	82,60	82,60
3½% pos. „ „	95,40	95,40	Oester. Noten	84,55	84,60
Italien. 4% Rente	94,40	94,00	Russische Noten	216,35	216,35
Oest. 4% Goldrnt.	100,60	100,30	Schlußtend. d. Fdsb.	schwächer	ruhig
Ung. 4% „	99,50	99,40	Privat-Diskont	4⅛%	4¼%

Chicago, Weizen, stetig, p. März: 24./1.: 64¼; 23./1.: 64⅜

New-York, Weizen, stetig, p. März: 24./1.: 74⅛; 23./1.: 74⅜

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 24. Januar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	144—145	134—135	130—135	118—130
Stolp (Platz)	—	134—138	—	115—120
Anklam do.	139	132	130	122
Danzig . . .	138—145	132	113—136	98—117
Thorn . . .	138—144	128—135	—	120—124
Breslau . . .	132—149	131—137	125—145	114-121
Glatz	141—151	132—142	120—130	111-121
Posen	131—143	125—131	116—130	124—126
Bromberg . .	142—143	129	121	—
Krotoschin . .	142—145	128—130	115—120	112—114
Schneidemühl .	—	127—130	125-128	123—128
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	148,00	141,00	—	139,00
Stettin (Stadt)	145,00	135,00	135,00	122
Breslau . . .	150	137	145	121
Posen	142	131	132	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	24./1.		24./1.	23./1.
Von Newyork nach Berlin Weizen	75¼ Cents	= Mk.	172,25	171,00
„ Chicago „ „ „	64⅜ Cents	= „	164,00	162,50
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 8⅞ Cts.	= „	173,50	173,75
„ Odessa „ „ „	85 Kop.	= „	164,25	164,25
„ Riga „ „ „	85 Kop.	= „	161,00	161,00
In Paris „	19,05 frcs.	= „	155,00	153,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	60¾ Cents	= „	156,75	156,50
„ Odessa „ „ „	71 Kop.	= „	145,75	144,50
„ Riga „ „ „	71 Kop.	= „	142,50	142,50
„ Amsterdam nach Köln „	130 h. fl.	= „	144,50	144,50

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser unvergesslicher Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kreiskrankenhausverwalter [4411

Ludwig Goetze

im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Stuhm, den 24. Januar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

4448] Nach Gottes Rathschluß verschied heute Nacht am Herzschlage mein geliebter Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Altsitzer

Johann Treichel

im vollendeten 77. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Gr.-Peterwitz, 24. Januar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 27. d. Mts., Nachm. statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft nach langem, qualvollem Leiden mein fürsorglicher Mann, unser theurer, unvergeßlicher Vater

Carl Schmidt

in seinem 64. Lebensjahre. Dies zeigen tieferschüttert an

Rudnick, d. 24. Jan. 1900

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Verlobung unserer Tochter **Elsa** mit Herrn **Paul Herzfeld** in Graudenz beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Berlin, im Jan. 1900.

Michael Fiegel und Frau, Johanna geb. **Lipman-Wulf.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Elsa Fiegel**, Tochter des Herrn **Michael Fiegel** und seiner Frau Gemahlin **Johanna**, geb. Lipman-Wulf, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [4483

Graudenz, i. Jan. 1900.

Paul Herzfeld.

Chem. Wäscherei u. Färberei

Max Fabian,

Ohra—Danzig. [4149

Annahmestellen in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei **Josef Fabian.**

Technikum Neustadt i. Meckl.

f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

---

Zu Tages- und Abend-Schnellkursen i. kaufm. u. landw. **Buchführg. etc.** nehme Auf. u. Mitte jed. Monats Meld. an. Prosp. grat. **Für Damen Separatk.** Director **Mertinat**, **Königsberg.** Steindamm 108.

Buchführung einfache und doppelte lehrt leicht u. schnell in 12 Briefen unt. **Garantie** (Probebr. umsonst). Handelslehr. u. Verbands-Bücher-Revisor

Louis Schuftan

Forst N./L. 83

Zuverläss. schnelle, discrete Ordnung vernachläss. Bücher. Rath in kaufmänn. Angelegenheiten. Anfertigung von Invent. u. Bilanzen.

2000 Centner gute **Daber**'sche **Kartoffeln**, sow. 300 Cent. Hafer, Krakauer Ligowo, Ertrag p. Morg. 13 Ctr., offerirt zur Saat per Tonne z. 1,30 Mk. **A. Nagorski**, Jastrzembie p. Strasburg Wpr.

Die

evangelische Kirchweihe

zu Gr.-Plowenz

findet **Mittwoch, den 31. Januar, 10½ Uhr Vormittags, statt.** [4449

Königl. Lehrer-Seminar.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet in der Aula des hiesigen Seminars um 9½ Uhr vormittags ein **Festakt** statt, zu welchem die Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Die Seminar-Direktion.

Die Kunden, die mir aus meinem früheren Geschäft unter der Firma M. Heinicke & Co. etwas schulden, bitte ich, bei Vermeidung der Klage in 8 Tagen Zahlung zu leisten.

Fastagen, die ich persönlich nicht bei der Kundschaft aufgenommen habe, bitte ich, bis zum 30. d. Mts. direkt an meine Adresse franko zurückzusenden, andernfalls ich den Betrag hierfür einklage. [4466

R. Ed. Schützler,

Weingroßhandlung.

Reise-Cheviot.

Unzerreißbar und elegant, 3 Mtr. z. Anzug für 12 Mk. Reine Schafwolle. Muster fr.

Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.

Nur 10 Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation

kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 12 über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung u. Empfehlungen gratis von

J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

---

15 Stück

kieferne Bottiche

6000 bis 12000 Liter Inhalt, zum größten Theile so gut wie neu erhalten, habe preiswerth abzugeben [1532

J. Michaelis, Posen.

— Das —

Hering-Versandt-Geschäft

von

H. Cohn, Danzig,

Fischmarkt 12,

empfiehlt trotz [3339

steigender Heringspreise

ff. Fettheringe Tonne 28, 30, 32 Mk., Schotten mit Rogen-Milch à 35, 36, 40—45 Mk., ff. Ihlen, Tonne 40, 42—43 Mk., ff. Holländer Full, à 43, 45—50 Mk., in ganzen, ½ u. ¼ Tonnen gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages.

4477] Gegen Einsendung v. 10 Pfg. gebe Aufklärung, wie ich mit 18 Jahren meinen **schneidigen Schnurrbart** erlangte.

Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 11.

Cichorien

sonst gut, aber hart geworden, billig abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4452 durch den Geselligen erbeten.

Proben zur Verfügung.

Am Sonnabend, den 27. d. Mts., bleiben unsere Büreaux [4404

von Mittags 12 Uhr an

geschlossen.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz.

Meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Land theile ergebenst mit, daß durch den Brand meiner Brauerei eine Betriebsstörung nicht eintritt, da das Sudhaus resp. die Sudhauseinrichtung nicht beschädigt ist. Die Bestellungen auf **Bier werden in promptester** Weise ausgeführt, da mein großes Lager in Bier nicht im Entferntesten gelitten hat.

Franz Steiner,

Brauerei Hammermühle Westpr. [4415

Maschinen-Kohlen

ex Schiff

zur prompten Verladung

offeriren [4446

Franz Reichenberg & Co., Danzig

Brodbänkengasse 30.

Telephon 90. Telephon 90.

Das schönste **Hochzeits-** oder **Gelegenheits-Geschenk** ist ein

„Bavaria-Säulen-Trumeau"

Spiegel Spiegel

ganz genau wie nebenstehende Zeichnung, vollständig echt Nußbaum fournirt, komplett mit Stufe und echter Nußbaumplatte, solideste und feinste Ausführung, zu jeder Einrichtung passend:

Glasgröße cm	130/52	144/52	157/57
Außengröße ca. cm	260/91	264/91	277/96
Preis mit allerfeinstem, circa 4 mm starkem Spiegelglase	Mk. 46.50	51.—	58.50
Preis mit allerfeinstem, circa 8 mm starkem Crystallspiegelglase	Mk. 56.50	61.—	68.50

mit geschliffener Facette Mk. 6.50 mehr.

Volle Garantie für nur allerfeinste Spiegelgläser und Rahmen, sowie für gute Ankunft. [1931

Versandt geschieht **franko jeder deutschen Bahnstation**, bei freier Verpackung.

Direkte und außergewöhnlich billige Bezugsquelle für alle Gattungen Spiegel in jeder Form, Größe, Holz- und Stilart. Gold-Salonspiegel, Rococo, Renaissance, Empire, Louis quatorze, Louis quinze, Doppelglas, Laternform 2c. 2c. sowie Goldtrumeaux mit Goldkonsolen oder Jardinièren in künstlerischer, allerfeinster Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. — Strengste Reellität.

Illustrirt. Musterbuch gratis u. franko!

Fürther Spiegelmanufaktur „Bavaria" in Fürth i. Bayern.

Spiegel Spiegel

Zur guten Stunde

Illustrirte Familien-Zeitschrift

beginnt den Jahrgang 1900 mit den Romanen

„Revanche" von

Hanna Brandenfels

Autorin von „Baroneß Köchin"

„Villa Eigenheim" von

H. V. Schumacher

Preis pro Heft 40 Pfennig, pro Quartal (7 Hefte) Mark 2,50. [4484

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

H. Brandenfels, „Baroneß Köchin" ist in Buchform zum Preise von Mk. 4,— geheftet, Mk. 5,50 eleg. geb. in jeder Buchhandlung erhältlich.

Berlin W. 57. **Deutsches Verlagshaus Bong & Co.**

Tilsiter Vollfettkäse

Ia., Centner 55 Mark, verkauft Gut Brakau bei Tiefenau.

Strickmaschine „Victoria" 7/42 er, seit Oktober v. Js. im Betriebe, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. **Carl Stenke**, Lauenburg i. Pom.

---

1 Orig. amerikanischer

Kleedresch- und Enthülsungs-Apparat

fast neu, sowie 2 kompl.

Dampfdreschsätze

billig zu verkaufen oder zu verleihen. [4071

Rudolph Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

Dr. med. Lausers Idealmagenliqueur „Stomos"

ist äußerst appetitanregend, befördert ungemein die Verdauung, wirkt erwärmend und erfrischend auf den Gesammtorganismus. [3223

Preis per Flasche 1 Mk.

Versandt nur gegen Nachnahme und nicht unter 3 Flaschen.

Wiederverkäufer überall gesucht. Zu beziehen durch das Versandhaus von

Th. G. Lauser,

Regensburg.

„Stomos" sollte in keiner Familie wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften fehlen.

Heu 3000 Ctr. Heu

Dreitausend Centner ganz vorzügliches Memelwiesenheu hat zu verkaufen, Lieferung nach jeder Bahnstation [4454

Carl Raudies, Tilsit, Landwehrstr. Nr. 34.

Wer Geld braucht um sich od. den Seinen e. Extrafreude zu bereit., d. best. sof. Meyer od. Brockhaus' Konversationslexikon. Der Bestell. erh. ein Geschenk v. **15 Mark** in Baar sof. von mir ausgezahlt. Das Werk wird ohne Anzahl. bei 3 u. 5 Mk. monatl. Raten zum Originalpreise gelief. u. zwar alle 17 Bände auf einmal franko i. hocheleg. Leder-Einband. Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 4436 durch den Geselligen erbeten.

---

44 Kubikmeter

Kopfsteine

sofort zu verkaufen. Londzin b. Stephansdorf Wpr. [4362

Anton Bojanowski, Besitzer.

Flügel

gebraucht, äußerlich gut erhalt., nur verstimmt, Umzugshalber sofort billig zu verkaufen. [4366

Biermann, Labenz bei Briesen.

F. A. Meyer & Sohn

Danzig.

Möbeltransporte ohne Umladung zwischen beliebigen Plätzen unter voller Garantie. Tüchtige Packer, prima Referenzen. [3940

Alle Diejenigen aus Stadt und Land aus den Regierungs-Bezirken Königsberg, Danzig, Marienwerder, Bromberg, die mit Interesse den

Loosevertrieb

d. 2. Westpreußischen Pferdelotterie betreiben wollen, werden gebeten, ihre Adresse bis z. 29. d. Mts. einzusenden. [4421

Julius Joelsohn,

Briesen Westpr.

Gr. Stein-Faschinenfahrzeug

nebst Inventar 2c. wird am 30. 1., 11 Uhr, freihändig Weinberg auf Schiffsbauplatz verkauft.

Thorn. Der Besitzer.

Moorkulturen

Wiesenbauten u. Drainagen werden gut u. billig ausgeführt, da ich in diesem Fach schon 30 Jahre thätig bin. [4437

Schubert, Wiesenbauer, Saviat b. Gr.-Rakitt, Kr. Stolp i. Pom.

Holzbearbeitungsfabrik

in Westpreußen sucht Vermittelung zwecks Vertrieb von **Thüren u. Fenstern**, Leisten, Drechslerwaaren 2c. oder Ausführung sämmtlicher Tischlerarbeiten in Bauten.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4459 durch den Geselligen erbeten.

3989] **Eingebr. 60"**

Dampfdreschsatz

bis jetzt im Betrieb gewesen, ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.

Bruno Krüger,

Neu-Schönsee Wpr.

Gelegenheitskauf!

4 Polyphon-Musikautomaten.

Nr. 1. **Standautomat Nr. 54**, Höhe 227×68×57 cm, Notenscheibe 65 cm im Durchmesser, für 300 Mark. Note à 1,50 Mk. [4341

Nr. 2. **Wandautomat Nr. 104**, Höhe 130×72×39 cm, Notenscheibe 50 cm im Durchmesser, für 80 Mark. Note à 80 Pfennig.

Nr. 3. **Wandautomat Nr. 65**, Höhe 106×62×33 cm, Notenscheibe 40 cm im Durchmesser, für 60 Mark. Note à 50 Pfennig.

No. 4. **Deutsches Waarenhaus Eiche**, Höhe 85×50×25 cm, auf der einen Seite Chokolade, auf der andern Seite Cigarren, mit Musik. Notenscheibe 28 cm, für 65 Mark. Note à 40 Pfennig.

1 **Elektrischer Automat Kiautschau**, Höhe 205×60×58 cm, 65 Mark.

2 **Elektrische Automaten**, Höhe 32×35 cm, für à 30 Mark, sämmtliche Automaten sind wenig gebraucht.

C. Preiss, Thorn.

Vereine.

Krieger-Verein

Bischofswerder

feiert den

allerhöchst. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers

am 27. Januar 1900

im Saale des Herrn **G. Pick** durch theatralische Aufführungen.

Programm.

1. Festrede.
2. Prolog.
3. Lebendes Bild (Germania's Schutz).
4. Volksstück in 2 Akten „Deutsche Treue".
5. Dialog.
6. Lebendes Bild (Patriotisches Bild).
7. Tanz.

Anfang 7½ Uhr.

Entree 1 Mark pro Familie, 50 Pfg. pro Person.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Im Fegefeuer** Schwank von Gettke u. Engel.

Sonnabend: Nachm.: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat das Recht, e. Kind fr. einzuführ. **Die Wunderblume od. Muttersegen—Kinderglück.** Abends: Ermäßigte Preise. **Jubel-Ouverture.** Hierauf: **Minna von Barnhelm.** Lustspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: **Die Anna-Lise.** Lustspiel von H. Hersch.

Sonnabend: **Prolog. — Die Hermannsschlacht.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 21.

Graudenz, Freitag] [26. Januar 1900.

Die Schleppencour

bei welcher nach dem am preußischen Hofe herrschenden Brauche der oder die zu den Hoffestlichkeiten neu Zugelassene dem Kaiserpaare vorgestellt wird und dadurch erst die „Hoffähigkeit“ gewinnt, hat am Dienstag Abend im Berliner Schlosse stattgefunden. Bei dieser, offiziell „Defilircour“ genannten Hoffestlichkeit herrscht ein eigenes Ceremoniell.

Alle die Damen und Herren, die sich zur Theilnahme an der „Defilircour“ einfinden wollen, haben sich bereits eine halbe Stunde vor dem Beginn der Cour zu versammeln, damit der Vorbeimarsch bei den Majestäten im gegebenen Augenblick um so rascher sich vollziehen kann. Die Damen erscheinen in der „robe de cour“, dem Hofkleide, das mit jener mehrere Meter langen Schleppe versehen ist, die für die Mehrzahl der Damen die unerfreulichste Beigabe an der ganzen Feier bildet, denn sie ist — abgesehen von ihrer großen Kostspieligkeit — so lästig und unbequem, daß die Damen sie für die Regel auf den Arm nehmen und sie erst fallen zu lassen und zu schleppen pflegen, wenn der eigentliche Aufzug beginnt. Meist hilft dann die folgende Dame der vorhergehenden, daß die Schleppe gut fällt und liegt; sonst leihen auch die ordnenden Kammerherren und einige Kammerdiener ihre hilfreiche Hand in diesem kritischen Augenblicke. Für die Herren bringt die seit etwa zehn Jahren neu eingeführte Hoftracht ebenso wenig eine reine Freude. Zwar der Galarock ist weit schöner und prächtiger geworden; mit der Höhe des Ranges seines Trägers nimmt die Goldstickerei auf dem Rocke zu und dementsprechend das Gewicht dieses Rockes und der Preis, der sich für Staatsminister z. B. auf etwa 1400 Mk. zu stellen pflegt. Um so mehr aber wird namentlich in den Kreisen der ältern Herren über die Unterkleider gejammert, die mit ihren Kniehosen, Tricots, weißen oder schwarzen Strümpfen und Schnallenschuhen sich begreiflicherweise der allergrößten Unbeliebtheit erfreuen. Eine Reihe älterer Beamten haben sich durch diese Tracht, die noch dazu meist in der kältesten Winterzeit angelegt werden muß, eine gehörige Erkältung geholt; und wenn auch ein ideenreicher Kammerherr für die An- und Abfahrt ein warmhaltendes Futteral dazu erfunden haben soll, so scheint er doch nicht allgemeinen Beifall damit erzielt zu haben. Für die Parlamentarier hat diese Einführung der Knieehosen in den Hofanzug durchweg abschreckend gewirkt; soweit die Herren keine Militäruniform anzulegen berechtigt sind — den Militärs ist diese Knieehosentracht bisher erspart geblieben — pflegen sie bis auf wenige Ausnahmen bei diesen Hoffesten durch Abwesenheit zu glänzen, während sie zur Zeit des ersten deutschen Kaisers in großer Zahl im königlichen Schlosse erschienen.

Der Vorüberzug der Theilnehmer der Cour pflegt mehrere Stunden zu dauern; er findet im Rittersaal statt. Durch eine Doppelkette von Pagen, Kammerherren und Hofchargen ziehen die Gäste am Kaiserpaar vorbei, vor ihm je zweimal sich tief verbeugend. Kein Wort wird gewechselt, kein menschlicher Laut ist hörbar, nur die rauschenden Töne des Orchesters sorgen dafür, daß der Vorüberzug sich nicht unter völliger Stille vollzieht. Wer seine Ehrfurcht erwiesen hat, fährt alsbald nach Hause, die Damen müssen nur auf die Gatten und Väter warten, die erst später in der ihnen gebührenden Rangfolge vorüberziehen; sie treffen sich im Weißen Saale des Schlosses, wo auch Gelegenheit gegeben ist, sich mit einer Tasse Thee und etwas Gebäck oder mit einem Glase Wein vor der Wegfahrt zu erfrischen. Für den Kaiser und die Kaiserin, die vor dem Throne zu stehen pflegen, und die zur Seite stehenden Prinzen und Prinzessinnen muß diese Entgegennahme des höfischen Parademarsches wegen seiner unendlichen Länge und Eintönigkeit alles andere als ein Genuß, wenn nicht gar eine Qual sein. In diesem Jahre war in soweit eine Erleichterung geschaffen, als die Defilircour in zwei Theile zerlegt worden ist; für sämmtliche Militärs ist eine besondere Cour am 25. Januar angeordnet.

Zur Zeit des alten Kaisers gab es eine Defilircour in dem jetzigen Sinne nicht; die jetzige Form ist vielmehr im wesentlichen dem Vorbilde des englischen Hofes nachgebildet.

Der Kaiser trug bei der Defilircour am Dienstag den Galarock der Gardes du Corps und hatte alle seine preußischen Orden angelegt, obenan das Band vom Schwarzen Adler. Die Kaiserin trug ein Gewand und Schleppe von Silberstoff, der am Rande wieder gestickt war, Brillanten am Halse und auf dem Haupt, von dem ein langer weißer Schleier herabwallte. Auch sie hatte das Band vom Schwarzen Adler angelegt.

Die zur Cour befohlenen Damen entfalteten große Toilettenpracht. Die Fürstin Pleß trug u. a. eine Toilette von zartestem Weiß mit indischer Silberstickerei, dazu eine Courschleppe von orangefarbigem Sammet mit gleicher großartiger Silberstickerei; aus Brillanten bestand das Diadem und der Besatz der Taille, während ein Reichthum von Perlen den Hals schmückte. Unter den neu vorgestellten Damen erregte besondere Bewunderung die Toilette der Freifrau v. Wiedebach-Nostitz. Die Courrobe bestand aus golddurchwirktem Brocat mit eingestickten Sammet-Bouquets; das aus schwerem satin duchesse sich darunter legende Ueberkleid war reich mit Gold gestickt; ein Brillantdiadem vervollständigte die ganz aparte Toilette. Frau v. Byern erschien in mattgrauer Courschleppe, mit Silberstickerei und Orchideen garnirt, und einem mit Spitzen besetzten Ueberkleide. Die vornehme Erscheinung der Frau Gräfin v. Götzen umgab eine korallenfarbige Courschleppe aus Velour miroir, mit alten breiten venetianischen Spitzen garnirt und großen Silberschmetterlingen bestickt; das Ueberkleid war mit duftigem Silbertüll garnirt. Frau Gräfin von Arnim erschien in amethystfarbiger Sammetschleppe, welche mit dunkelvioletten, abschattirten Stiefmütterchen-Ranken gestickt war, und mit Unterkleid aus violetter Seide, strahlenartig mit echten inländischen Spitzen besetzt. Die beiden jugendlichen Fräulein v. Byern, ebenfalls neu vorgestellt, ein paar graziöse Erscheinungen, trugen weiße Atlas-Courroben, mit Tüll und La France-Rosen garnirt; silberne Bandschleifen putzten die Tüllunterkleider.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Januar.

— **An Provinzialabgaben** haben für das letzte Steuerjahr aufzubringen die Kreise: Berent 18005,75 Mk., Karthaus 19072,46 Mk., Danzig Stadtkreis 237132,29 Mk., Danziger Höhe 31282,85 Mk., Danziger Niederung 28707,69 Mk., Dirschau 33922,77 Mk., Elbing Stadtkreis 68888,18 Mk., Elbing Landkreis 33358,85 Mk., Marienburg 81536,61 Mk., Neustadt 28348,95 Mk., Putzig 11490,23 Mk., Pr.-Stargard 26912,20 Mk., Briesen 26750,36 Mk., Dt.-Krone 39873,35 Mk., Flatow 37156,14 Mk., Graudenz 64641,09 Mk., Konitz 27608 Mk., Culm 39716,90 Mk., Löbau 21671,89 Mk., Marienwerder 51829,04 Mk., Rosenberg 39037,47 Mk., Schlochau 29093,06 Mk., Schwetz 42901,40 Mk., Strasburg 29039,91 Mk., Stuhm 30027,57 Mk., Thorn 84213,16 Mk., Tuchel 13628,97 Mk., zusammen 1195847,69 Mk.

— [**Disciplinarkammern beim Militär.**] Die neue Militär-Strafgerichtsordnung tritt am 1. Oktober d. Js. in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte treten auch für die Militärbeamten Disciplinarkammern, wie solche bereits für die übrigen Reichsbeamten bestehen, in Kraft. Es werden vorläufig vier solcher Kammern gebildet, und zwar in Berlin, Danzig, Hannover und Karlsruhe. Die neue Disciplinarkammer in Danzig wird für das XVII., I., II. und V. Armeekorps zuständig sein.

— **Der Hochschulkursus für praktische Landwirthe** in Königsberg wird vom 26. Februar bis 3. März stattfinden. Im Vordergrunde stehen Vorträge über landwirthschaftlich technische Fragen. Ein genügender Raum wird sodann der Volkswirthschaftslehre, den Naturwissenschaften und anderen der Landwirthschaft nahestehenden Disziplinen gewährt werden. An zwei Tagen der Kursuswoche sollen Diskussionsabende stattfinden, an welchen den Theilnehmern Gelegenheit gegeben ist, an einzelne Dozenten speziellere Fragen aus dem Gebiete des von ihnen vorgetragenen Themas zu richten. Sodann sind auch Ausflüge und Demonstrationen vorgesehen. Die Vorträge werden im alten Schützenhause, Schützenstraße, abgehalten. Die Begrüßung der Theilnehmer am Kursus findet am Sonntag, den 25. Februar cr., Abends 8 Uhr, in den oberen Räumen des Theaterrestaurants (Stadttheater) statt. Das Honorar für den Kursus beträgt 20 Mark. Anmeldungen zum Kursus sind an die Landwirthschaftskammer für Ostpreußen in Königsberg i. Pr., Lange Reihe 3, zu richten.

— **Der Provinziallandtag der Provinz Pommern** ist zum 7. März nach Stettin und der Provinziallandtag der Provinz Westpreußen zum 6. März nach Danzig berufen.

— [**Schneidemühler Pferdelotterie.**] Der Minister des Innern hat dem geschäftsführenden Ausschuß für den Luxuspferdemarkt zu Schneidemühl die Erlaubniß ertheilt, im April oder Mai eine Verloosung von Wagen, Pferden, Reit- und Fahrgeräthen ꝛc. zu veranstalten und die Loose im ganzen Preußischen Staat zu vertreiben.

— [**Elbschiffer-Prüfungen.**] Im Februar finden in Thorn Elbschiffer-Prüfungen unter dem Vorsitz des Herrn Wasserbauinspektors Niese statt, an den Meldungen zur Ablegung der Prüfung bis zum 2. Februar einzureichen sind. Beizufügen ist der Meldung ein polizeiliches Führungsattest, das Dienstbuch über die im Schifffahrtsbetriebe zurückgelegte Beschäftigung und ein Zeugniß desjenigen Schiffsführers, bei dem der Antragsteller zuletzt beschäftigt gewesen ist.

— [**Postverkehr.**] Das Verzeichniß sämmtlicher Ortschaften in den Provinzen Ost- und Westpreußen mit Angabe des Kreises, des Amtsgerichtsbezirks und der Bestellungs-Postanstalt soll in diesem Jahre in neuer Auflage herausgegeben werden. Der Preis für das gebundene Exemplar, mit Einschluß der später erscheinenden Nachträge, wird den Betrag von 3 Mk. voraussichtlich nicht überschreiten. Bestellungen auf das Werk werden von den Postanstalten entgegengenommen.

— [**Jagdergebnisse.**] Auf der Treibjagd in Lemberg wurden 24 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Herr kgl. Förster Pächmann-Goral.

Ein recht günstiges Ergebniß hat die in der Domaine Königsfelde bei Goldap abgehaltenen Treibjagd gehabt, da von 10 Schützen 233 Hasen erlegt worden sind. Jagdkönig wurde Herr Rittergutsbesitzer v. Sperber-Kleschowen mit 28 Hasen.

Bei einer auf der Feldmark Groß-Mausdorf abgehaltenen Treibjagd wurden 41 Hasen erlegt; Jagdkönig wurde Herr Epp-Blumenort mit acht Hasen. Die Jagdtheilnehmer veranstalteten eine Sammlung für die verwundeten Buren, und zwar in der Weise, daß die Jäger für jeden Fehlschuß eine Strafe von zehn Pfennig entrichten mußten. Die Sammlung ergab, da 101 Fehlschüsse vorgekommen waren, die Summe von zehn Mark zehn Pfennig.

In Gr.-Schläfken, Kreis Neidenburg, wurde eine prachtvoll gezeichnete Schnee-Eule, Flügelspannung 1,46 Meter, in einem Eisen lebend gefangen.

Bei der auf dem Jagdgelände des Dominiums Alt-Pakczyn und der Gemeinde Strzyzewo bei Schwarzenau abgehaltenen Treibjagd wurden 68 Hasen geschossen. — Auf der Treibjagd bei dem Gutsbesitzer Stich in Witkowko wurden von acht Schützen 70 Hasen zur Strecke gebracht. — Auf der Treibjagd in Witkowo Dominium wurden 74, in Niechanowo 100 Hasen geschossen.

Bei der am 16. und 17. d. Mts. von dem Reichstagsabgeordneten Herrn Rittergutsbesitzer Dr. v. Komierowski auf Komierowo veranstalteten Treibjagd wurden von 15 Schützen 435 Hasen, 3 Rehböcke, 1 Fuchs, 2 Enten, 3 Fasanen und 1 Eule zur Strecke gebracht.

Auf der Feldmark in Barnewitz, dem Rittergutsbesitzer Herrn Bölke gehörig, wurden bei der letzten Treibjagd von 15 Schützen 59 Hasen zur Strecke gebracht.

Bei einer am 20. Januar auf der Gutsherrschaft Dobrin abgehaltenen Treibjagd wurden von 10 Schützen 63 Hasen geschossen. Es wurde ungefähr die Hälfte des Gutes abgetrieben. Vor vier Wochen wurden auf der andern Hälfte 75 Hasen und 1 Rehbock erlegt; ein bis jetzt noch nie dagewesenes Ergebniß.

Bei der in der Koblatz veranstalteten Treibjagd wurden 69 Hasen und ein Fuchs zur Strecke gebracht.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Landrath Krahmer ist aus dem Kreise Dannenberg in den Kreis Allenstein versetzt.

— [**Militärisches.**] Goßner, Garn. Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intend. des Gardekorps, in die Lokal-Baubeamtenstelle nach Lyck, Berghaus, Garn. Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intend XVII. Armeekorps, in die Lokal-Baubeamtenstelle nach Frankfurt a. O. anstatt nach Lyck zum 1. April versetzt. Kanthak, Proviantamtsaspirant, als Proviantamtsassistent in Lyck angestellt. Flohr, Festungsbauwart von der Fortifikation Friedrichsort, zur Fortifikation Danzig versetzt.

(·) **Thorn**, 24. Januar. Im November v. Js. hat durch den Regierungs- und Forstrath Pätzold eine Revision der städtischen Forsten stattgefunden. In dem vom Revisor abgefaßten Bericht wird ein vorzüglicher Befund der städtischen Wälder festgestellt; die städtische Forst könne jeder Staatsforst zur Seite gestellt werden. Herr Forstrath Pätzold hat aber den städtischen Behörden empfohlen, einen neuen Betriebsplan für die nächsten 20 Jahre aufzustellen. Hierzu bewilligten die Stadtverordneten heute 5000 Mk. Ferner wurde über die Aufbesserung des Einkommens der Mittelschullehrer berathen. Diese beziehen bisher 1800 Mk. Anfangsgehalt, 400 Mk. Miethsentschädigung und sechs Alterszulagen von je 150 Mk. in vierjährigen Zwischenräumen. Es wurde beschlossen, die sechs Alterszulagen von 150 Mk. auf je 200 Mk. zu erhöhen, auch sollen die Steigerungsperioden in dreijährige umgewandelt werden. Das Höchsteinkommen der Mittelschullehrer steigt dadurch von 3100 auf 3400 Mk. und ist nur um 100 Mk. niedriger als das Einkommen der Rektoren an Volksschulen. — Während Mitte der 90er Jahre der Verkehr auf der Uferbahn erheblich nachließ, haben die letzten Jahre einen nennenswerthen Aufschwung gebracht. 1894 wurden 7978 Waggons ein- bezw. ausgeladen. 1895 und 1896 verminderte sich die Zahl auf 7756 bezw. 7156. 1897 stieg sie auf 7533, 1898 auf 8109 und 1899 auf 8730.

4 **Gollub**, 24. Januar. In der Hauptversammlung des Männer-Gesangvereins wurden die Herren Maaß zum Vorsitzenden und Geyer zum Dirigenten gewählt. — In der Schützengilde legte der Kassirer, Herr Tuchler, sein Amt nieder und schied aus der Gilde aus. An seiner Stelle wurde Herr Jakob Lewin gewählt.

* **Strasburg**, 14. Januar. Die schwedische Prinzessin Anna ist nicht in Thorn, sondern in Strasburg als Starostin von Strasburg und Gollub im Jahre 1625 gestorben. Sie wurde zunächst auf dem evangelischen Kirchhof in Strasburg beerdigt. Da ihre Beisetzung in Krakau wegen ihrer Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche nicht gestattet wurde, ließ sie König Sigismund in der damals evangelischen Kirche St. Marien in Thorn beisetzen. Die St. Marienkirche wurde infolge des Thorner Blutgerichts den Katholiken überwiesen.

+ **Rosenberg**, 24. Januar. Während in anderen Städten die Baulust von Jahr zu Jahr wächst, sind hier in den letzten Jahren fast gar keine neuen Häuser gebaut worden. Es herrscht deshalb ein recht fühlbarer Mangel an besseren Wohnungen, der schon mehrmals Veranlassung gewesen ist, daß Familien fortzogen und Beamte ihre Versetzung beantragten. Um diesem für die Stadt nachtheiligen Wohnungsmangel abzuhelfen, soll hier ein Bauverein ins Leben treten. Zu diesem Zwecke fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hermsdorff eine Versammlung statt. Es sollen Antheilscheine zu je 50 Mk. ausgegeben werden. Die Erwerber der Scheine sind dann für das Zehnfache des Nennwerthes der Scheine haftbar. Mehrere Herren erklärten sich sofort bereit, Antheilscheine zu erwerben.

In der Hauptversammlung des Turnvereins wurde Herr Kaufmann Sandmann als Vorsitzender gewählt. Der Verein zählt 98 Mitglieder, das Vermögen beträgt 726 Mk., wovon 420 Mk. dem Fahnenfonds gehören. Die für dieses Jahr beabsichtigte Anschaffung einer Vereinsfahne soll mit Rücksicht auf die Feier des 50jährigen Bestehens der Schützengilde bis zum nächsten Jahre verschoben werden.

[] **Marienwerder**, 23. Januar. In der heutigen Sitzung des Historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder wurde mitgetheilt, daß auf das an den Provinzial-Ausschuß gerichtete Gesuch um Gewährung einer Beihilfe zur Herausgabe einer Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Vereins ein zusagender Bescheid eingegangen ist, und daß der Stadtarchivar in Graudenz, Herr Oberlehrer Dr. Manstein, dem Verein als Mitglied beigetreten ist. Dann berichteten die Herren Direktor Diehl und Verwaltungs-Direktor a. D. v. Kehler auf Grund einer im Besitz des Herrn Bürgermeisters Würtz befindlichen Schrift über die hier am 31. Dezember 1799 abgehaltene Jahrhundertfeier und der Schriftführer über den Fluchtversuch zweier gefangenen französischen Offiziere aus Graudenz im Jahre 1870.

* **Jastrow**, 24. Januar. In der Hauptversammlung der Liedertafel wurde der alte Vorstand wiedergewählt, und zwar Herr Martens als Vorsitzender. Die Einnahme im Jahre 1899 betrug 211,13 Mk., die Ausgabe 194,99 Mk.

S **Dt.-Krone**, 23. Januar. Heute Nachmittag entgleiste der Kleinbahnzug der Strecke Deutsch-Krone-Virchow auf der Klausdorfer Chaussee nahe der Stadt. Die Insassen konnten sich durch Herabspringen retten. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß in Folge des Thauwetters die Schienen mit Schmutz und Steinen bedeckt waren.

X **Putzig**, 24. Januar. In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins erstattete der Schatzmeister Herr Pfarrer Böckler den Kassenbericht. Die Einnahme des verflossenen Jahres betrug 41424 Mark. Diese setzt sich zusammen aus den Beiträgen von 104 ordentlichen und vier außerordentlichen Mitgliedern mit 407 Mark, aus den Beihilfen des Herrn Oberpräsidenten mit 400 Mark, des Kreises mit 975 Mark, des Provinzialvereins für innere Mission mit 300 und aus Geschenken im Betrage von zusammen 23984 Mark. Herr Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin überwies dem Verein 23000 Mark, Herr Oberpräsident 500 Mk. Herr v. Zelewski-Barlomin 180 Mark, Herr v. Below-Klein-Schlatau 100 Mark. Zur Bekämpfung der Granulose erhielt der Verein aus Staatsmitteln 900 Mark. Eine zum Besten des Vereins veranstaltete Theatervorstellung ergab einen Reinertrag von 804 Mark. — Die Gesammtausgabe betrug 40037 Mark, wovon 26780 Mark auf den Bau und die Einrichtung des am 1. Juli eröffneten Kaiserin Auguste Viktoria-Krankenhauses, 2370 Mark auf die Unterhaltung desselben fallen. Die Errichtung des Krankenhauses ist mit einem Kostenaufwand von rund 30000 Mark erfolgt. Unter Hinzurechnung eines Bestandes von 5037 Mark aus früheren Jahren beträgt das Vereinsvermögen 6422 Mark. In der im Anschluß an die Haupt-Versammlung abgehaltenen Vorstandssitzung wurde der Etat für das laufende Jahr in Einnahme und Ausgabe auf 5000 Mk. festgestellt.

Ω **Goldap**, 24. Januar. Heute früh fanden Arbeiter hinter der vor dem Gumbinner Thor gelegenen Scheune des Kaufmanns H. die Leiche des Abdeckereibesitzers Kreutzinger von Abbau Goldap. Ob die am Kopfe und im Gesicht der Leiche vorhandenen Wunden von einem Unfalle oder von einem Mordinstrument herrühren, steht noch nicht fest. Die Frau und ein Kind betrauern den Tod ihres Ernährers.

* **Landsberg Ostpr.**, 23. Januar. Die von den städtischen Körperschaften beschlossene anderweitige Nutzbarmachung des ausgebeuteten städtischen Torfbruchs ist im Spätherbst in Angriff genommen worden, indem mit der Planirung des Geländes zur Anlage eines großen Fischteiches begonnen worden ist. Es ist bei der günstigen Lage der Fläche zu erwarten, daß eine neue ergiebige Einnahmequelle für unseren Stadtsäckel geschaffen werden wird, umsomehr, als auch die seit einer Reihe von Jahren in mehreren Teichen des Stadtwaldes betriebene Karpfenzucht schöne Erfolge hat. Damit würde nun die Kämmereiverwaltung den recht erheblichen Gewinn, den die Torffabrikation bisher brachte, verlieren, wenn nicht bereits vor Jahren unter Voraussetzung dieses Umstandes Anstalten getroffen worden wären, dieses rentable gewerbliche Unternehmen an anderer Stelle weiter betreiben zu können. Die hierzu ausersehene Fläche, zwischen Stadtwald und Kreuzburger Straße belegen, hat morastigen, zur Torffabrikation anscheinend gut geeigneten Boden, welcher durch eine tiefliegende Drainanlage bereits zum Theil entwässert ist. Die ersten Versuche der Torfgewinnung werden in diesem Jahre gemacht werden können.

∠ **Posen**, 23. Januar. Der Etatsentwurf der Landwirthschaftskammer für das Jahr 1900 ergiebt eine Einnahme von 389400 Mk., welcher 369157 Mk. Ausgabe gegenüberstehen. Von den Ausgaben sind zu erwähnen: 10000 Mk. zu Anbau- und Düngungsversuchen, 39800 Mk. zu Prämien für Pferde, 86650 Mk. zu Prämien für Rindvieh, für Beschaffung von Zuchtstieren und zur Förderung der Fisch-, Schaf-, Schweinezucht ꝛc. Zur Förderung der Obstbaumzucht sind 6000 Mk. ausgesetzt, für Moorkultur 4000, für Flachsbau 2000 Mk., zur Unterstützung der landwirthschaftlichen Vereine 4000 Mk., zur Unterstützung bäuerlicher Wirthe bei wirthschaftlichen Verbesserungen 8800 Mk. Die Beiträge (1/2 Prozent des Grundsteuer-Reinertrages) sind auf 90000 Mk. veranschlagt. Der Etat der Versuchsstation in Jersitz balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 59300 Mk., der Etat des milchwirthschaftlichen Instituts in Wreschen mit 13300 Mk. Beide Anstalten haben im letzten Jahre steigenden Zuspruch gefunden.

Etwa 20 polnische Veteranen aus dem Jahre 1863 fanden sich zur Trauerandacht in der Pfarrkirche ein, wo

Mansionar Gierlowski für das Seelenheil der in den Jahren 1863 und 1864 gefallenen polnischen Insurgenten eine Messe las. Nach der Trauerandacht fand ein Beisammensein statt.

♂ **Wreschen**, 23. Januar. Der **Kreistag** hat einstimmig die Uebernahme der Baulast der Landstraße Miloslaw-Borczykowo gegen die vom Staate angebotene Entschädigung von 60032,40 Mk. und die Uebernahme der Baulast der im Kreise Wreschen belegenen Theilstrecke der Landstraße Wreschen-Schroda gegen die Entschädigung von 29700 Mk. beschlossen. Dem Verein zur Fürsorge für die Blinden der Provinz Posen wurde eine jährliche Unterstützung von 100 Mk. bewilligt.

x **Gostyn**, 22. Januar. Mit den Vorarbeiten zum Kleinbahnbau Gostyn-Kröben-Gostkowo wird im Frühjahr begonnen. Der Bau ist der Firma Lenz u. Ko. in Berlin übertragen worden. Die Kleinbahn erhält Anschluß an die Liegnitz-Kobyliner Eisenbahn.

Samter, 22. Januar. Bei der heutigen Wahl von drei Stadtverordneten der dritten Abtheilung wurden die Herren Kreis-Ausschußsekretär Langner, Mineralwasser-Fabrikant Weigelt und Bäckermeister Lachmann gewählt. Die Deutschen haben hierdurch nicht nur die seit vier Jahren verlorenen zwei Sitze im Stadtverordneten-Kollegium zurück-, sondern noch einen dazu erobert.

h **Schneidemühl**, 23. Januar. Das diesjährige Sängerfest des Bromberger Provinzial-Sängerbundes soll in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des hiesigen Männer-Gesangvereins in unserer Stadt abgehalten werden. Zur Vorbereitung dieses Festes fand heute Abend unter dem Vorsitz des Herrn Ersten Bürgermeisters Wolff eine Berathung und die Wahl der Ausschüsse statt. In den Haupt-Ausschuß wurden u. a. gewählt die Herren Landrath Kammerherr v. Schwichow-Kolmar i. P., Landgerichts-Präsident Dr. Bischoff, Erster Staatsanwalt Arndt, Landgerichts-Direktor Niereck, Erster Bürgermeister Wolff, Zweiter Bürgermeister Liebetanz, Stadtverordneten-Vorsteher Arndt, Oberst und Rigiments-Kommandeur v. Heugel, Gymnasial-Direktor Professor Braun, Schulrath Dr. Hilfer, Kreiswundarzt Dr. Hartisch und Post-Direktor Alleweldt. Das Fest wird voraussichtlich am 7. und 8. Juli stattfinden. — Das Vergnügungs-Etablissement „Oehlke's Neues Theater und Konzerthaus", welches am 1. Juli v. Js. für 54000 Mark in den Besitz der Restaurateur-Frau Amalie Zarucha aus Danzig überging, ist in dem heutigen Zwangsversteigerungstermin für das Meistgebot von 38216,83 Mark von dem Brauereibesitzer Herrn Rudolf Heyer hierselbst erstanden worden. — Der unter dem Verdacht des Mordes vor 14 Tagen hier verhaftete Arbeiter und Maschinist Johann Polzyn aus Dreibergen ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

A **Janowitz**, 24. Januar. Durch den Zuzug vieler Familien sind hier in der letzten Zeit die Miethen erheblich gestiegen. Wohnungen, die früher 200 Mk. kosteten, sind jetzt unter 300 Mk. nicht zu haben. Dementsprechend sind auch die Grundstückswerthe gestiegen. Trotz des Wohnungsmangels ist die Baulust nur gering. Im vorigen Jahre sind nur wenige Neubauten in Angriff genommen worden, und auch in diesem Jahre scheint unsere Stadt keinen nennenswerthen Zuwachs an Neubauten zu erhalten. Wenn das so fortgeht, dann wird Janowitz neue Familien nicht mehr aufnehmen können.

Verschiedenes.

— **Die Speisekarte zur königlichen Mittagstafel** am Krönungs- und Ordensfeste führte der Gepflogenheit unseres deutschen Herrscherhauses gemäß sämmtliche Gerichte in deutschen Bezeichnungen auf. Sie lautet folgendermaßen: Kraftbrühe. — Gedämpfter Zander. — Schmorfleisch mit Gemüsen. — Rehschnitten auf italienische Art. — Trüffelpudding. — Metzer Hühner, Früchte, Salat. — Chokoladen — Sahnenspeise. — Nachtisch. Vielleicht nehmen sich deutsche Gasthofbesitzer, Gastwirthe u. s. w. daran ein Beispiel, statt, wie es noch häufig geschieht, mit unglaublichem Speisen-Kauderwelsch deutsches Gefühl bei fröhlichem Mahle zu verletzen.

— **[Das gesündeste Licht.]** Den Einfluß verschiedener Beleuchtungsarten auf das menschliche Auge will nach einer Mittheilung des „Elektrotechnischen Anzeigers" ein russischer Arzt, Dr. Kotz, feststellen durch Zählung der Lidbewegungen in einer Minute, indem er von der Thatsache ausgeht, daß sich das Augenlid stets dann bewegt, wenn die Netzhaut oder die Muskeln des Auges ermüdet sind. Er stellte fest, daß

bei Kerzenlicht . . 6,8 Lidbewegungen in der Minute
„ Gaslicht . . . 2,8 „ „ „ „
„ Sonnenlicht . . 2,2 „ „ „ „
„ elektrischem Licht 1,8 „ „ „ „

stattfanden. Danach wäre das elektrische Licht für die Augen am vortheilhaftesten und gesündesten. Als schädlich ist jede Beleuchtungsart zu bezeichnen, welche mehr als drei Lidbewegungen in der Minute veranlaßt.

— **Der „Berliner Sandalen-Verein"** veranstaltete am letzten Sonntag Nachmittag seinen ersten diesjährigen „Propaganda-Marsch" von der Siegessäule aus durch das Brandenburger Thor, die Linden entlang bis zur Friedrichstraße, diese hinab bis zur Leipzigerstraße, Spittelmarkt, Alexanderplatz, wo in einem vegetarischen Speisehause eine Unterhaltung bei Citronenwasser und Cakao mit musikalischer Würze den Marsch beschloß. Trotz der nicht gerade zum Barfußgehen einladenden Witterung hatten sich etwa vierzig Wandersleute eingefunden, die theils barfuß, theils mit nackten Füßen in Sandalen oder Jägerschen Wollstiefeln angetreten waren. Die kleine, aus Männern und Frauen bestehende Schaar machte lebhaftes Aufsehen und regte die Berliner Spottlust zu mannigfachen Witzen an. Im Frühjahr und Sommer sollen sich diese Propagandamärsche regelmäßiger wiederholen.

Holzmarkt

4408] **Königliche Oberförsterei Golau,** Holzverkaufstermin **Sonnabend, den 3. Februar d. Js.,** von Vorm. 10 Uhr an, in **Thom's** Gasthaus in **Malken:**

Schöngrund, Schlag Jagen 17: Erlen: 3 Nutzenden mit 1 fm, 15 rm Kloben, 8 Reiser III, Kiefern: 38 rm Kloben, 90 Stockholz und 208 Reiser III.

Strasburg, Bahnlinie Jagen 27, 36 und 37: 3 Eichen-Nutzenden mit 1 fm, 4 Birken mit 1 fm, 246 Stück Kiefern-Bauholz II. bis V. mit 138 fm, 139 rm Kloben, 160 rm Stockholz und 244 Reiser III.

Malken, Bahnlinie Jagen 51, 52, 53: 15 Kiefern-Stangen I. bis II., 62 rm Kloben, 9 Knüppel, 133 Stockholz, 316 Reiser III.

Der Oberförster. Schoedon.

Holzverkauf

Donnerstag, den 1. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen. Zum Verkauf kommen:

1000 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 400 fm, Stangen, Leiterbäume, 80 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, Strauchhaufen und Ellernstubben aus der Forst des Ansiedelungsgutes Czystochleb.

Die fiskalische Gutsverwaltung. [3956

Holzverkaufstermin.

4407] Am **Mittwoch, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** werde ich beim Gastwirth Leß, in Buschin bei Warlubien öffentlich meistbietend verkaufen:

1000 Stück Kiefern-Langholz 4. und 5. Klasse, 58 rm Kiefern-Kloben, 10 rm Knüppel, 45 Stück Zaunpfähle, 300 Stangen.

Das Holz kann vorher in meinem Walde in Buschin besehen werden.

Warlubien, den 23. Januar 1900.

Franz Schalczinski.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Erf., fleiß. Kaufm., läng. Zt. gereist, s. **Vertretung.** versch. Branchen v. erst. Firm. Meld. w. br. m. Aufschr. Nr. 4312 durch d. Geselligen erbet.

Ein älterer Herr
sucht Stellung als **Verwalter** eines Lagers oder **Inspektor** einer kleineren Besitzung. Meldg. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3184 durch den Gesellig. erb.

Jung. Kaufmann, 26 J. alt, gelernt. Materialist, gegenwärtig als 1. Buchhalter in Brauerei u. Brennerei thätig, s. z. 1. April cr. anderw. Stell. f. Komt. od. Lag. Gute Zgn., Ref. u. Handschr. Gefl. Meld. erb. u. **Z. T. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** [4031

Materialist
22 J. a., m. Buchführg., deutsch. Hand.-Korresp., Masch.-Schreib., Stenogr. vertr., w., gest. a. gute Zeugn., p. bald dauernde Stellg. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4479 d. d. Gesell. erb.

Ein junger Mann
Materialist, stattl. Erscheinung, flotter Expedient, mit guten Zeugnissen, der seine Lehrz. am 1. Oktober 1899 vollendet und noch in derselben Stelle sich befindet, sucht zum 1. April eine **wirklich gute Stelle.** Meldungen erbitte brieflich unter Aufschrift **W. 100** postlagernd Ortelsburg. [4438

Gewerbe u. Industrie

Müller
Ende 20er Jahre, welcher in größer. Mühl. mehr. Jahre thätig gewes., sucht Stell. als Erster od. Walzenführer, Scharfmacher, von sofort od. später. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldung. bei Besitzer **Konczewski,** Osnowo bei Culm. [4426

Maschinist und Dampfpflugführer
ev., verh., militärfrei, gelernter Schlosser (Monteur) seit 8 Jahr. auf Fowler'schen Dampfpflügen thätig, **sucht Stellung.** Gefl. Meld. erbeten an Adolf Meyer, Waltershausen b. Nakel, Netze.

4277] Ein zuverlässiger
Ringofen-Brenner
sucht dauernde Stellung.
Jakob Albrecht, Kurzebrack

Landwirtschaft

Landwirth, verh., ev., 1 Kind 29 Jahre alt, m. sämmtl. in die Landwirthsch. schlagenden Arbeit. vollständ. vertr., sucht zum 1. 4. dauerndes Engagem. Meld. briefl. u. Nr. 4275 d. d. Geselligen erb.

Verh. Inspektor
31 J. a., ev., ohne Fam., s. z. 1. 4. 1900 Stell. Fr. k. Stell. a. Wirthin übern. Meld. briefl. unt. Nr 4308 durch d. Geselligen erb.

4439] Ein durchaus zuverlässig., tüchtiger, verheirath. **Beamter,** 35 Jahre alt, ev., ohne Familie, im Besitze nur sehr guter Empfehlungen, sucht Stellung vom 1. 4. 1900 als
Oberinspektor oder selbständig.
Meldungen erbeten unter **A. K. 100** postl. Lessen Westpr.

Ein gut empfohlener, verheir.
landw. Beamter
mit kleiner Familie, evangl., der früher in der Herrschaft Runowo war und zuletzt bei der Ansiedelungs-Kommission beschäftigt wurde, sucht, da die Parzellirung beendigt, baldigst unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung auf einem kleineren Gute oder unter Leitung des Besitzers. Die Frau ist eine tüchtige Wirthin. Nähere Auskunft ist gern bereit zu ertheilen das herrsch. Rentamt Runowo, Kr. Wirsitz. [4321

Suche Stellung auf mittlerem Gute zum baldig. Antritt. Landwirthschaftsschule besucht. Gefl. Meldung erb. an Oberinspektor Riske, Soßnow, Post. [3913

4068] Ein in all. Zweigen der Gärtnerei, a. im Treibh., bewährt. **Gärtner,** unverh., militärfrei, gedient. Jäger, m. gut. Zeug., s. v. 1. Februar od. spät. Stellung. Meldungen erbittet
M. Czerwinski, Rohlau bei Warlubien.

Gärtner
evang., verh., 40 Jahre, in allen Zweigen der Gärtnerei u. Waldkultur erfahr., mit gut. Zeugn., sucht m. besch. Ansp. z. 1. März Stell. Off. an C. Z., Witoldowo bei Gogolinke. [4097

Led. Schweiz. s. f. sof. St. z. 20 b. 30 St., st. Unterschw. s. gl. z. h. **J. Stoll,** Laurienen p. Bartenstein Ostpr.

Vorsteher gesucht
für eine gut eingeführte Brauereiniederlage in Westpreußen. Geeignete Bewerber, namentlich solche, die in Reisestellungen gute Erfolge aufzuweisen haben, werden ersucht, ihre Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen und Kautionsfähigkeit einzureichen sub **B. C. 762** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** [4432

Verschiedene

Suche Stellg. v. 1. 4. 1900 als verheir. **Diener,** Portier oder Kassendiener; bin kautionsfähig. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 3690 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

4163] Durch feste Anstellung des
ersten Kassengehilfen
im Kommunaldienste wird dessen **Stelle frei.** Gehalt nach Leistungen 80 bis 100 Mk. monatlich. Bei Tüchtigkeit dauernde Stellung.
Königliche Kreiskasse
Inowrazlaw.

4364] Gewandter
Rechner
mit guter Handschrift, findet Stellung im Komtor der Zucker-Raffinerie Danzig, Neufahrwasser.

Handelsstand

Vertreter Agenten
sucht alte, leistungsfähige u. bestrenommirte Seifenfabrik in allen Städten West- und Ostpreußens. Gewährt wird höchstmöglichste Provision und eventuell Kommissionslager. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4304 durch den Geselligen erbeten.

Wir suchen sofort
überall, auch in d. kl. Ort., Herren zum Verkauf unserer vorzüglichen **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Verg. M. 120 p. Mt., auß. hoh. Prov. **A. Rieck & Co.** Hamburg-Borgfelde

Provisions-Reisender
für Futterartikel wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4392 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent
per sofort gesucht. Bedingung Branchekenntn., bevorz. werden, die in Mühlen bereits thätig waren. Meldungen sind Zeugnisse und Photographie beizufüg.
Max Hirsch, Dampfmühle, Argenau. [4302

Gewandte [4425
Verkäufer
f. Damenkleiderstoffe p. März ges.
Arnold Aronsohn, Bromberg.

3955] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. oder 15. März **einen tüchtigen**
Verkäufer (Christ)
der poln. Sprache mächtig. Meldungen ist Photographie und Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
Otto Guenter, Neidenburg Ostpreußen.

Junger Mann
der Eisen- und Kolonialwaaren-Branche per 1. Februar gesucht für dauernd. Polnische Sprache Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4088 durch den Geselligen erbeten.

4227] Für mein Kolonial-, Materialw.-, Eisen- u. Schank-Geschäft suche per sofort evtl. 1. Februar einen tüchtigen
jüngeren Gehilfen
zur Besetzung der zweiten Stelle. Zeugnißabschriften erbeten.
F. Schumacher, Heiligenthal bei Guttstadt Ostpr.

Herren- und Knaben-Konfektion.
Suche per 15. Februar resp. 1. März einen **tüchtigen Verkäufer und Dekorateur** welcher der poln. Sprache mächt. ist. Photogr., Zeugn. und Gehaltsansprüche bei freier Stat. erbeten. [4447
M. Heimann, Anklam i. P.

4442] Für mein Materialwaar.- u. Schankgeschäft suche per sof.
zwei junge Leute
u. zwei Lehrlinge, kath. Konf., der poln. Spr. mächt., anst. Elt.
J. Kreft, Putzig.

3986] Für mein Manufaktur-, Modew.-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per sofort zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Freimarken verbeten.
M. Herrmann, Kaufhaus Hohenzollern, Zoppot.

3018] Suche für mein Medizinal-Drogen-Geschäft zum 1. März oder 1. April einen tüchtigen, jüngeren
Gehilfen
unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.
F. Goralski, vormals Apotheker, Angerburg Opr.

4379] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche p. 1. April cr. einen soliden, tüchtigen
Verkäufer
kath. Meld. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen sind an mich zu richten. [4379
J. Geilen, Bischofstein Opr.

4377] Suche für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft per sofort oder später ein. tüchtigen, jüngeren
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
F. Bialuch, Alt-Ukta.

4338] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 1. März cr. **einen älteren, tüchtigen, ersten**
Verkäufer
der im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist.
Hugo Pollnow, Lyck Ostpr.

3801] Suche per 1. März für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen
jungen Mann
mos., der mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erforderlich. Sonn- und Festtage geschlossen. Ferner suche
einen Volontär und zwei Lehrlinge
mos., von achtbaren Eltern, mit guter Schulbildung; der Eintritt kann gleich oder per 1. März erfolgen.
A. Mendelsohn, Zempelburg Westpreußen.

4420] **Gesucht** wd. ein mit d. Branche s. vertr., tücht., d. poln. Spr. mächt. **Verkäuf. u. Dekorateur** f. e. flott. **Posam.-, Kurz- u. Weißw.-Gesch.** in ein. größ. oberschl. Ind.-Stadt pr. sof. od. spät. d. 1. April d. Js. Gefl. Bewerbg. n. Zeugn., Phot. u. Geh.-Anspr. s. z. richt. u. B. K. 27 an Rudolf Mosse in Kattowitz.

4217] **Per 1. Februar cr.** suche ich für meine Kolonialwaaren-Handlung und Liqueur-Fabrik en gros & en detail
zwei junge Leute
die in der Branche firm sind. Bewerbungen mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station im Hause erbeten.
S. Davis, Schwetz a. W.

4111] Für uns. Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suchen wir für sogleich einen
jungen Mann
für Komtor und Lager.
Meldungen mit Gehaltsanspr. erbitten
S. Elkuß Söhne, Flatow Westpreußen.

Für die Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Abtheil. meines Geschäfts suche ich per sofort einen tüchtigen, in der Stabeisenbranche erfahrenen [4453
Lageristen.
Polnische Sprachekenntnisse erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Eduard Borkowski
Inh. Max Steinbock,
Nakel (Netze).

Für mein Manufakt.- und Konfektionsgeschäft suche p. 15. Februar o. 1. März einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen u. Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erwünscht.
S. Loeffler, Graudenz. [4585

Ein tüchtiger Verkäufer
der poln. Sprache vollst. mächt., findet p. 1. resp. 15. Februar in meinem Tuch-, Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft Stellg.
J. Laske, Schöneck Wpr. Abschr. d. Zeugn. u. Gehaltsansp. s. erw.

Verkäufer
für Abth. Manufaktur, die dekoriren können,
Verkäuferinnen
für Abth. Wäsche, [4387
perfekte Kassirerin
sämmtlich polnisch sprechend.
Meldungen nur mit Photographie und Gehaltsansprüchen
H. Bobrek's Waarenhaus, Kattowitz Ober-Schl.
Inh.: A. Friedländer.

Gewerbe u. Industrie

Bautechniker
gel. M., mit Landbauten vertraut, für Büreau und Baustelle, für bald gesucht.
Meldungen mit Angabe der bisherigen Praxis und der Gehaltsansprüche ohne Originalzeugnisse erbeten.
E. Lau, Maurermeister, Neuenburg Westpreußen.

Selbstthätiger, erfahrener, gut empfohlener
Braumeister
verheir., für kleinere Brauerei, Ober- und Untergährung, zum baldigen Antritt gesucht.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4380 durch den Geselligen erbeten.

Brauer [4457
für Weiß- und and. oberg. Biere verlangt. Meld. unt. B. durch die Annoncen-Annahme für den Geselligen in Bromberg erbeten.

Suche für meine Braunbier-Brauerei einen tüchtigen mitarbeitenden [3907
Brauerei-Gehilfen.
Schoendau, Hohenstein Opr.

4185] Einen tüchtigen
Kellermeister
sucht von sofort
H. Rudzick, Lyck Ostpr.

3961] Tüchtigen
Schweizerdegen
sucht f. dauernde Stell. b. gut. Lohn
F. Großnick, Riesenburg.

Schriftsetzer
kann sofort eintreten. [4213
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

4473] Tüchtige
Setzer
finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei
A. Schroth, Danzig.

Tüchtige Buchbindergeh. f. v. sogl. d. Buchbinderei von Oskar Foerder, Mocker bei Thorn.

E. Buchbindergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei [4124
Th. Wick, Danzig, Ankerschmiedegasse 22.

Buchbindergehilfe
sofort gesucht. [3934
Richard Schubert, Buchbinderei, Posen, Martinstraße 32. [3906

Ein anständiger **Barbiergehilfe** kann bei hohem Lohn sof. eintreten bei [4051
J. Benda, Friseur, Inowrazlaw, Bahnhofstraße.

Ein Barbiergehilfe und ein Lehrling
finden Stellung bei [4134
G. Noßleit, Dt. Eylau.

Tücht. Uhrmachergeh.
findet dauernde, angenehme Stellung bei [4406
E. Muhsal, Uhrmacher, Neuenburg Wpr.

Gesucht
von sofort ein
Schneidergeselle
auf die Dauer von 1/4 Jahr bei freier Beköstigung, Station und einem Wochenlohn von 10 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4398 durch den Geselligen erbeten.

Suche für sofort [4352
zwei Fischergehilfen.
Wahl, Zduny b. Swaroschin.

3952] Suche sofort zwei
Tischlergesellen
auf Bau.
Paul Behring, Tischlermstr., Neidenburg.

4388] Zehn tüchtige
Bautischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Kujawischen Dampftischlerei in Inowrazlaw. S. Rakowski & Co., Soolbadstr. 11.

4327] Tüchtige
Modelltischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.

3965] Ein tüchtiger
Drechslergeselle
findet bei einem Tagelohn von 3 bis 4 Mark von sofort dauernde Beschäftigung bei
Hugo Kunigk, Baugeschäft und Dampfsägewerk, Bischofsburg Ostpr.

4225] Ein tüchtiger, nüchterner
Ofensetzer
findet das ganze Jahr hindurch Beschäftig. bei 15 Mk. Wochenl.
Samuel Heimann, Wreschen.

4222] Einen
Schornsteinfeger-gesellen
sucht innerhalb 14 Tagen
E. Müller, Schornsteinfegermeister, Allenstein Ostpr.

Tüchtige Schneider-gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Carl Krause, Osterode Opr., Wasserstr. 41. [4135

4167] Ein tüchtiger
Schmied m. Burschen
wird zum 1. April cr. bei hohem Lohn und Deputat für Dom. Rinkowken bei Hardenberg gesucht.

Ein Schmiedemeister
wird gesucht. [4471
Christian Grunwald, Alt-Kußfeld p. Hirschfeld Opr.

Ein Schmiedemeister
der den Dampfdreschsatz zu führen versteht, ein [4464
Stellmacher
mit Scharwerk.,
ein Leutewirth
mit Scharwerk. und ein unverh.
Gärtner
zum 1. April in Bergelau, Kr. Schlochau, gesucht.

4333] Einen tüchtigen, verheir.
Gutsschmied
der die Lokomobile führen muß und etwas Schirrarbeit versteht, sucht zum 1. April d. J.
Dom. Wolla
per Pelplin Westpreußen.

4324] Dom. Schewen per Schönsee sucht zum 1. April cr. einen verh., tüchtig., zuverlässig.
Schmied
mit Burschen, welcher die Dreschmaschine führen muß, einen unverh. oder verh., zuverlässigen
Gärtner
auch finden daselbst
2 Instmannsfamilien
bei gutem Lohn Stellung.

Lohnschmied
der auch fähig ist, Dampfdreschsatz zu leiten, sofort gesucht.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4367 durch den Geselligen erbeten.

4456] Zum 1. April d. J. findet ein tüchtiger
Gutsschmied
mit einem Gesellen od. Lehrling Stell. auf Dom. Ribenz. Hohes Lohn. Meld. an Dom. Ribenz bei Culm.

4347] Dom. Polanowitz bei Kruschwitz sucht von sofort einen tüchtigen, unverheirathet.
Maschinisten
zur Führung einer Dampfdreschmaschine bei gutem Lohn und Tantieme.

3905] **Suche zum 1. April einen tüchtigen**
Schmied
der die Dampfmaschine führen muß, mit Gesellen, und einen
Hofvogt
beide bei hohem Lohn und Deputat.
Jahnz,
Palczyn
bei Groß-Neudorf.

4299] Zwei in Brennereiarbeit erfahrene, zuverlässige
Kupferschmiede
am liebsten verheirathete, erhalt. **dauernde** Stellung bei
Hecht, Dt.-Eylau Westpr.

4298] Ein tüchtiger, älterer
Schlosser
wird für dauernd gesucht von
Hecht, Dt.-Eylau.

Maschinenbauer oder Schlosser
der den Maschinenbetrieb mein. Säge- und Hobelwerks zu überwachen hat, vorkommende Reparaturen selbst macht, sucht von möglichst bald [4084
G. Wilke, Dirschau.

3920] Zwei
Böttchergesellen
von denen einer auf Bierfaß, der andere auf kleine Arbeit, finden dauernde Beschäftig. bei
E. Treß, Böttchermstr., Osterode Ostpr.

3545] Ein verheiratheter evangelischer
Gutsstellmacher
mit eigenem Handwerkszeug und Hofgänger bei hohem Lohn und Deputat zum 1. 4. 1900 gesucht.
A. Markert, Amt Schlochau.

4165] Gesucht wird z. 1. April für Dom. Falkenburg bei Maximilianowo
ein Stellmacher
zwei Einwohner mit Scharwerkern
ein Schweinefütterer
auf Lohn, Deputat und Garten.

4450] Suche von sofort einen
Stellmachergesellen.
Malkowski, Stellmachermstr., in Conradswalde b. Bischofswerder.

4173] Einen kautionsfähigen
Zieglermeister
für Kasseler Kammerofen, welcher gleichzeitig 27 Morgen Land zu übernehmen hat, wird gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht. Ziegelei Wonneberg bei Freudenberg Ostpr

---

Zieglergesellen
auf Akkord oder Lohn, auch
Lehrlinge
sucht [3941
H. Utesch, Zieglermeister, Freystadt.

Einige Ziegelstreich.
werd. verlangt. Ringofenziegelei Brondy bei Bromberg. [4138

---

2 Zieglergesellen
in Akkord oder Standlohn, für den ganzen Sommer, die gut Biberschwänze streichen können, gutes Material machen, können sich melden, persönliche Vorstellung erwünscht, auf Fürstl. Ziegelei Hansdorf bei Dt.-Eylau Westpr. [4399
Wolff, Zieglermeister.

Suche für meine Wassermühle (Kundenmüllerei) **z. 5. Februar** einen unverh. ev. [3180
Müllergesellen.
Pers. Vorstellung, poln. Sprache, 100 Mark Kaution erforderlich.
Steller, Chelsczonka bei Goldfeld, Station Klahrheim.

4238] Ein tüchtiger, nüchtern.
Windmüller
der mit Kundenmüllerei vertraut ist, findet von sofort Stellung bei Mühlenbesitzer
D. Klann, Gr.-Nebrau, Bahnstation Sedlinen Westpr.

Ein mit der Kundenmüllerei vertr., tüchtig.
Windmüller
findet in meiner Holl.-Windmühle (mit Jalousie-Windrose vers.), bei hohem Mahllohn sofort oder später Stellung.
Mühlenbesitzer Ohl, Damerau
p. Gr.-Lichtenau, Bahnst. Dirschau.

4359] Unverheiratheter
Müllergeselle
für meine Handelsmühle per sofort gesucht.
L. Döppner, Mühle Wesseln bei Elbing.

4355] Ein zuverlässiger
Windmüller
findet von sogleich auf gut eingerichtetem Holländer Beschäftigung, Lohn 40 Mark p. Monat und freie Station.
R. Elsner, Rosenberg Westpreußen.

4193] Ein tüchtiger
Müllergeselle
für Kundenmüllerei, findet sofort dauernde Stellung. Bahnstation Frankenhagen.
R. Büttner, Reetzermühle bei Wittstock, Kr. Tuchel.

4390] Ein junger, ordentlicher, nüchterner
Müllergeselle
guter Schärfer, kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Hein, Werkführer, Hammermühle in Lautenburg Westpr.

4356] Tüchtiger, verheiratheter
Müllergeselle
findet dauernde Anstellung.
Treptower Wassermühle, Treptow a. Rega.

Ein Müllergeselle
der polnischen Sprache mächtig, kann bei gutem Lohn zum 1. eintreten. [4365
E. Draheim, Mühlenbesitzer, Czernitza-Mühle b. Menzikal.

4402] Suche einen
Torfmeister
zur Herstellung von einer Mille Preßtorf. Maschinen stelle ich.
Buhmann, Ostrow Brozce bei Stuhm Westpr.

Landwirtschaft

3922] Herrschaft Retschke per Storchnest (Posen) sucht von sof. einen älteren, unverheirath., ev., einfachen
Hofverwalter.
Baron von Leesen.

4115] Dom. Kossowo, Kreis Gostyn, sucht zu sofort einen deutschen, der polnischen Sprache etwas mächtigen
Hofbeamten
Gehalt 300 Mark.

4244] Suche zum 1. März oder sofort einen tüchtigen, nüchtern., evangel., verheiratheten
Wirthschafter
(besseren Hofmeister). Zeugnisse in beglaubigter Abschrift oder Angabe der letzten beiden Prinzipale nebst Gehalts-Ansprüchen einzusenden.
Zierold, Rittergutsbesitzer, Hauptmann der Landwehr, Konarszin bei Zechlau, Station Konitz.

Suche z. 1. April für eine intensive Zuckerrübenwirthschaft einen evang., unverh., deutsch u. polnisch sprechenden
Inspektor.
Meldungen nebst Zeugnissen in Abschrift, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen bei freier Station excl. Wäsche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4386 durch den Geselligen erbeten.

4461] Dom. Ziethen bei Brechlau sucht zum 1. März oder 1. April einen
Inspektor.
Gehalt 360 Mark.

4332] Ein älterer, nüchterner, umsichtiger, fleißiger u. gebildet.
Inspektor
von sofort gesucht. Gehalt 450 Mk. p. a., freie Station exkl. Wäsche. Meldung. nebst Zeugn.-Abschriften bitte unter **R. T.** postlagernd Pelplin Westpr. einzureichen. Nichtbeantwortung gilt als Absage.

Auf ein Gut in Westpr. wird zum 1. 4. d. Js. ein einfacher, älterer, evangelischer
Wirthschafter
mit langjährigen Zeugnissen gesucht, der sich event. später verheirathen könnte. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Lebenslauf werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3909 durch den Geselligen erbeten. Anfangsgehalt 400 Mark.

4331] Suche zum 1. Februar einen zuverlässigen
Inspektor
unter meiner Leitung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Guttzeit, Sandhof bei Marienburg Westpreußen.

4342] Suche von sofort eine
Vertretung
bis zum 1 April für das Rittergut Bielitz bei Bischofswerder.
Toefflinger, Oberinspektor.

Wegen Erkrankung meines Beamten suche von gleich oder 1. März cr. einen der polnischen Sprache mächtigen
Beamten
welcher zu Zeiten auch selbständ. wirthschaften kann. Anfangsgehalt 500 Mk. ohne Wäsche. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 4162 d. d. Geselligen erbet.

4248] Suche von sofort für m. 1300 Morgen großes Gut in Polen, 1/2 Stunde von d. Grenze entfernt, einen tücht., erfahrenen, zuverlässigen und nüchternen
Inspektor
unter meiner Leitung, der in Vieh- und Pferdezucht erfahren und der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter **W. S.** postlagernd Woycin, Kreis Strelno, Prov. Posen.

Ein verh. Schweizer
mit Frau oder Gehilfen, zu 30 Kühen u. 20 Stück Jungvieh,
ein tüchtiger Vogt
oder **Vorarbeiter** mit Scharwerker zum 1. April cr. gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
W. Krause, Ulrichshof
3660] per Crone a. Brahe.

---

1 Oberschweizer
mit Gehilfen, zu ca. 60 Kühen, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. April d. Js. gesucht in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr. [3984

Suche zum 1. Februar oder auch früher zwei ordentliche
Unterschweizer
bei 35 Mark monatlich. Meld. an Oberschweizer J. Marti, Laschewo b. Prust, Kr. Schwetz.

3977] Ein unverheiratheter
Brenner
der mit Lunlede'schem Apparat vertraut, den Kursus bei Prof ssor Delbrück durchgemacht, kann sofort eintret. in Dom. Jesiorken bei Konitz.
Schultz, Rittergutsbesitzer.

4334] Zum 1. April tüchtiger, solider, selbstthätiger
Tilsiterkäser
der seine Leistungen durch gute, langjährige Zeugnisse nachweisen kann, gegen hohes Gehalt und Tantieme für Tilsiter Niederung gesucht.
Bindert, Neuforst Ostpr.

4488] Ein verheiratheter
Gutsmeier
der mit Aufzucht, Mast und Pflege des Rindviehs und der Schweine erfahren, feinste Butter bereitet, wobei die Frau behilflich sein muß, sucht zu sogleich oder 1. 4. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Angabe der früheren Prinzipäle erbeten.
Dom. Bauditten per Maldeuten Ostpreußen.

4344] Gesucht zum 1. April ein einfacher, selbstthätiger, ehrlicher, verheiratheter, evangel.
Gärtner.
H. Kock,
Kl.-Butzig bei Linde Wpr.

4360] Dom. Neugrabia sucht zum 1. April d. Js. einen älter., unverheiratheten, ev.
Gärtner
bei 240 bis 300 Mk. nebst freier Station. Langj. Zeugnisse.

4361] Dominium Klaukendorf Ostpr. sucht vom 1. April d. Js.:
a) **1 Gärtner u. Jäger** der die Wasserjagd verstehen muß,
b) **1 sauberen Kutscher** guten Pferdepfleger u. Fahrer, **mit Stalljungen,**
c) **1 Vorwerks-Kämmerer mit Scharwerker.**
Alle drei verheirathet, müssen zuverlässig, selbstthätig und nüchtern sein.

Dom. Schwetz bei Pokrzydowo, Kreis Strasburg, sucht vom 1. April d. Js. einen verheiratheten, tüchtigen [4381
Gärtner
der zugleich Jäger ist. Persönliche Vorstellung erwünscht.

4087] Verh., evgl., einf.
Gärtner
mit Dienstg. z. 1. 4. d. Js. ges. Beding. tüchtig. Jäger. Dom. Nied.-Guhren, Kr. Züllichau.

4422] **Ein unverheiratheter**
evangelischer Förster
zur Führung des Holz-Einschlages, der Listen, des Forstschutzes 2c. von sofort gesucht. Meldungen mit Geh.-Anspr. an Stiftsförster Spalding, Orkusch bei Riesenburg.

4458] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
der selbständig arbeitet, kann sich sofort oder später bis 20. Februar melden bei
C. Lange, Allenstein, Wadangerstraße 37.

4343] Gesucht zum 1. April ev auch früher ein verheiratheter, evangelischer
Gärtner
mit guten Zeugnissen, der vor allen Dingen **selbstthätig** und **durchaus zuverlässig** ist.
Dom. Karbowo bei Strasburg Westpreußen.

4170] Ein energischer
Kämmerer resp. Aufseher
welcher hauptsächlich Langholz-Anfuhr und Kleinbahnbetrieb zu leiten hat, wird zum 1. April d. J. gesucht in Bednarken per Döhlau.

4403] Ein verheiratheter
Hofmeister
(Leuteaufseher) findet Marien Stellung.
Dom. Borroschau b. Swaroschin.

4001] Zum 1. April d. Js. wird ein
Hofmann
gesucht, welcher auch Schirrarbeit versteht.
Soepke, Schlablau per Altfelde.

4458] Einen tüchtigen
Instmann
ohne Scharwerker sucht bei sehr hohem Lohn zum April d. Js.
Kuhn, Fischau per Altfelde.

Suche zum 1. Februar 1900 zwei tüchtige **Unterschweizer.** Lohn 30 Mark pro Monat.
Wegmann, Oberschweizer, Broniewice, Post Amsee (Posen).

4216] Zwei tüchtige
Drainaufseher
mit je **20 Mann,** finden gegen Tagelohn von 6 Mark lohnende Arbeit bei Genossenschaftsdrainagen. Groß, Ingenieur, Posen 3.

3910] Gut Jerszewo per Tiefenau Westpr. sucht von sofort oder 1. April d. Js. einen verh.
Kutscher, sow. einen Hofmann
der Schirrarbeit versteht.
H. Froese.

4390] Ein verheiratheter
Viehfütterer
Schweizer, findet zum 1. April bei 30 Kühen Stellung in
Germen p. Kl.-Tromnau, Bahnhof Wilkau.
Vorstellung erwünscht.

3369] Verheirathete
Pferdeknechte
mit **Scharwerkern,** bei hohem Lohn und Deputat, sowie einen
Rübenunternehmer
sucht Verwalter Milling, Rokittken bei Dirschau.

4354] Ein kautionsfähiger
Akkordmann
mit **10 kräftigen Männern** und **8 Mädchen,** für diesjährige Ernte, gesucht in
Buczek per Bobrau.

Ein Vorarbeiter
mit 12 kräftigen Mädchen und 3 Burschen
wird für die Frühjahrs-, Ernte- und Herbstarbeiten bei gutem Lohn gesucht vom [4184
Dom. Marienhöh bei Tarnowke Westpr.

4155] Zwei tüchtige
Deputanten
ein Kuhfütterer und ein Knecht
deren Frauen melken müssen und die einen Scharwerker halten, finden bei hohem Lohn m. Kuhhaltung Stellung zum 1. 4. 1900 auf Dominium Peterhof bei Dirschau.

Ein kautionsfähiger [4320
Unternehmer
mit 50 ordentlichen Leuten wird per 1. April cr. gesucht.
Blattlewo bei Kornatowo.

Unternehmer
mit 20 Mähern und 20 Mädchen
der Kaution stellen kann, vom 1. April cr. gesucht. [4370
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

4455] Einen
Rübenunternehmer
zu 10 Morgen Zuckerrüben und Ernte sucht
Stielau, Bistersfelde, Kreis Marienburg.

4176] Kautionsfähiger
Unternehmer
der vom 1. März bis 1. Dezember **10 Männer u. 20 Mädch.** zu allen landwirthschaftlichen Arbeiten stellen kann, wird gesucht in Tittlewo bei Kamlarken

---

Ein Hofmann
mit guten Zeugnissen, der auch vorarbeiten muß, findet zum 1. April d. Js. eine dauernde, gute Stelle in Drewshof p. Elbing.

4382] Suche per sofort oder 1. April d. Js. einen unverheir.
Kutscher
und zum 1. April einen verheir.
Kuhfütterer
mit Stallburschen und einen verheiratheten
Pferdeknecht
mit auch ohne Scharwerker.
Dom. Zalesie bei Poln.-Cekcin.

4362] **Die Inspektor-Stelle in Brödienen ist besetzt.**
R. E. Schultz.

Verschiedene

Unternehmer
für Erdarbeiten gesucht; circa 10000 qm Erde sind 400 m weiter zu bringen. [4353
Gut Troop b. Bhf. Troop Wpr.

3374] Gesucht zwei tüchtige
Drainageschachtmeister
mit je **30 b. 40 Drainirern.** Arbeit ganzen Sommer.
Reichelt, Vorderhufen b. Königsberg i. Pr.

---

50 Steinschläger
auch mit Familien, erhalten dauernde Beschäftigung geg. hoh. Akkord auf der Chaussee-Neubaustrecke Powayen-Seerappen, Kr. Fischhausen. [3838
W. Kubelke, Bauunternehmer, Marggrabowa.

Steinschläger
für Kopfsteine zu dauernder Beschäftigung gesucht. [3942
Kreis-Kommunal-Bauamt Lauenburg i. Pomm.

Lehrlingsstellen

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Eisen- u. Kolonialwaarengeschäft in kleiner Stadt suche zum April d. Js. einen
Lehrling
mos., mit guter Elementarbild., bei vollends freier Station evtl. auch Kleidung. Sonnabends streng geschlossen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4178 d. d. Ges. e.

Kellnerlehrling
wird gesucht. [4083
Hotel Wrangelshof, Inh. H. Rakobrandt, Pollnow i. Pom.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei [4214
Franz Nelson's Buchdruckerei Neuenburg Westpr.

Müllerlehrling
kann sofort gegen Lohn eintreten in [4372
Czapielken bei Kahlbude.

4391] Suche für meine Destillation, Kolonial-, Vorkost- und Eisenkurzwaaren-Handlung
zwei Lehrlinge
bei freier Station.
Michaelis Hirsch, Wronke.

4287] Zum baldigen Antritt suche einen
Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat, Kellner zu werden. Lehrzeit 2 Jahre und für diese Zeit 180 Mark Lohn.
Spiekermann, Bahnhofswirth, Graudenz.

Zwei Lehrlinge
die **Buchdrucker** werden wollen, bei freier Station unter günstig. Beding. sofort gesucht. [4142
R. G. Brandt, Flatow Wpr.

3066] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen zum sofortigen Eintritt einen
Volontär und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Hoffmann & Klopstock, Pr.-Stargard.

---

2 Gärtnerlehrlinge
sucht sof. C. A. Kurth, Thorn, Kunst- u. Handelsgärtner. [3959

Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort [3931
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
P. Boldt, Mewe.

4002] Für mein Stab- und Kurzeisenwaarengeschäft suche ich per sofort oder später
zwei Lehrlinge
die der polnischen Sprache mächtig sind.
H. Pflaum, Neidenburg Ostpreußen.

Ein Lehrling
kann sogleich unter günstigen Bedingungen eintreten bei
Wilhelm Brien, Bäckermstr., Briesen Wpr. [3958

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche zum sofortigen Antritt oder für April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gustav Treitel, Bärwalde Neumark.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet in meinem Kolonial-, Materialw.- u. Destillations-Geschäft per 1. April cr. resp. früher bei dreijähriger Lehrzeit und freier Station Stellung. [4229
J. Nickel, Elbing im Krahnthor.

4375] Für mein Mode-, Manufakturwaaren- u. Konfektionsgeschäft suche ich per bald oder später
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie.
L. Hinzelmann, Coeslin.

Ein Lehrling oder Volontär
Sohn achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft Stellung.
H. Herrmann, Strelno in Posen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein Frl., Mitte 20er, die im Kochen, Backen, Einschlachten u. Schneidern gründlich erfahren u. auch sehr kinderlieb ist, s. v. 1. April Stell. als selbst. Wirthschafterin oder als Stütze. Gute, langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4066 durch den Gesell. erb.

Ein geb., ev., musik. Fräulein, 21 J. alt (Oberbeamtentochter), sucht Stellg. als **Gesellschafter.** u. Unterstützung im Haushalt. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4051 durch den Gesellig. erb.

Eine in der Landwirthsch. erf.
Wirthschafterin
mit gut. Zeugn. u. Empf. der poln. Sprache mächt., sucht sof. Stellg. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3780 d. den Geselligen erbt.

Junges Mädchen (Pfarrerstochter, Waise) sucht Stellg. zur Erlern. d. Wirthsch. i. gr. städt. Haush. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3787 d. d. Gesell. erbet.

4487] **Wirthin,** in d. fein. Küche erfahren, sowie jüngere, einfach. Landwirthin u. Nähterin, in Schneiderei und Serviren perf., empf. v. 1. Febr. Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Suche
für eine tüchtige, saubere
Meierin
Stellung vom 15. März eventl. 1. April ab. Näheres durch
C. Scheele, Molkereibesitzer, Freystadt Wpr. [4337

4423] Eine tüchtige, selbständige
Wirthin
evang., mit gut. Zeugn., sucht v. sof. Stellung. Gefl. Meld. durch Herrn F. Großnick's Buchhdlg., Riesenburg erbeten.

Mädchen, 22 J., a. g. Fam., s. St. als Stubenm. 2c. Meld. werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 4307 durch den Geselligen erbeten.

4429] Ein anständiges, junges **Mädchen** sucht auf einem Rittergut Stellung zur Ausbildung in der Landwirthschaft. Familienanschluß u. etwas Vergüt. erw. Meldung. sub G. 1014 an Ann.-Exped. Wallis, Thorn, erbet.

Offene Stellen

Eine evangelische, musikalische
Erzieherin
wird zu Ostern auf ein Gut für drei Mädchen, 6 bis 11 Jahre, gesucht. Gehalt 400 Mark.
Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4203 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. April ältere, erfahrene, evangl.
Kindergärtnerin
2. Klasse für 3 Kinder, 4 bis 6 Jahre alt. Gehalt 180 bis 200 Mk. jährlich u. Reisegeld. Meld. mit Zeugn., Photographie und Lebensl. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4383 durch den Geselligen erb.

Kindergärtnerin
1. Klasse oder [4302
Hauslehrer
für zwei Knaben, 7 und 8 Jahre, wird von sofort gesucht.
Reichard, Königl. Förster, Adl.-Brinsk per Lautenburg.

4419] Für e. **Tapisserie-, Galant.-, Posament.- u. Kurzw.-Gesch.** ein. größ. Ind.-Stadt Oberschles. wd. p. **sof. od. spät. am 1. April d. Js. 2 tücht.,** mit all. fein. Handarb. vertr., d. poln. Sprache mächt., flotte **Verkäuferinnen ges.** Gefl. Bewerbg. nebst Zeugn.-Abschr. mit Photographie u. Gehaltsanspr. nimmt entgegen unt. B. K. 28 Rudolf Mosse in Kattowitz.

Modes.
4376] Für mittleren Putz suche
eine junge Dame
welche selbständig arbeiten kann, für bald.
Leo Eckebrecht, Putzhandlung, Schwerin a. Warthe.

3804] Gesucht zum 1. April d. Js. eine tüchtige
Putzarbeiterin
die selbständig arbeiten kann. Familienanschluß gewährt, dauernde Beschäftigung.
Frau A. Krüger, Putzhandlung, Flatow Westpr.

(Schluß auf der 4. Seite.)

4455] Ein ordentliches

Buffetmädchen

kann **sofort** eintreten bei
Kilian, Graudenz, im Schwan.

Putz-Direktrice!

4126] Vom 15. Februar resp. 1. März cr. suche für meine Putz-Abtheilung eine äußerst gewandte,

selbständige Direktrice

welche einfaches und mittleres Genre chic und flott garnirt und eine Arbeitsstube leiten kann. Stellung dauernd bei hohem Gehalt. Meldungen mit Photographie nebst Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station an

Waarenhaus Rudolf Dank, Insterburg.

Erste Verkäuferin

für **Damenhüte, Putzartikel** 2c. per bald oder später gesucht. **Angenehme, dauernde Stellung.** Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugn. erbittet [4374

L. Hinzelmann, Coeslin.

1802] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche

ein Lehrmädchen und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Neumann Leiser, Exin.

4014] Suche per 1. März cr. eine tüchtige

Direktrice

für feinen Putz bei hohem Geh. und dauernder angenehmer Stellung. Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.

Alma Lewandowski, Culm a. d. Weichsel.

4351] Suche per sofort oder 15. Februar 1900 eine ältere

Verkäuferin.

Otto Regehr, Materialwaaren- u. Schankgesch., Schönhorst per Neukirch, Kreis Marienburg Westpreußen.

Tücht. Putzdirektrice

die schon als solche selbständ. in größeren Geschäften thätig gewesen, nach einer größeren Provinzialstadt bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Gefl. Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche und Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4389 durch den Gesellig. erbeten.

4465] Suche von sofort für mein Fleisch- und Wurstgeschäft eine tüchtige

Verkäuferin

die in der Branche vertraut ist. Gehaltsansprüche und Photographie nebst Zeugniss. einzusend
G. Zittlau, Graudenz, Getreidemarkt 19.

3369] **Für mein Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Februar eine selbständige**

Putzarbeiterin

für mittl. Genre, die gleichzeitig tüchtige Verkäuferin sein muß und poln. spricht, gleichgiltig welcher Konfession. Stell. dauernd und angenehm. Den Bewerbungen bitte Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsanspr. beizufüg.

J. Munter,
Labischin, Reg.-Bez. Bromberg.

Für ein Mehl-Geschäft einer mittleren Stadt Westpr. wird z. 15. Februar eine gewandte

Verkäuferin

gesucht. Monatl. Gehalt Mk. 20 und freie [illegible]. Meldungen mit Ze[illegible]gniß-Absch[illegible]ften, wenn möglich [illegible]phie, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4242 durch d. Geselligen erbeten.

4212] **Tüchtige, selbständige**

Verkäuferin

(Christ.), für die **Woll-, Wäsche-, Kurzwaaren-Abtheilung** findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Bild, Zeugnisse sind beizufügen.

Robert Landt, Stolp i. Pom.

3993] Zu sofort gesucht eine ordentliche, tüchtige

Wirthin.

Gehalt 240 Mk. pro Jahr. Meldungen mit Zeugnißabschriften einzureichen nach Gr.-Podleß bei Gr.-Klinsch.

4171] Eine ältere, erfahrene

Wirthin

wird zur selbständigen Führung des Haushalts zum 1. März d. J. gesucht in Bednarken per Döhlau.

3991] Gesucht zum 15. Februar event. 1. März zur Beaufsichtig. dreier Kinder (Mädchen) im Alter von 5, 3 und 2 Jahren ein

junges Mädchen

(mosaisch), in Küche und Wirthschaft erfahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

4371] Tüchtige

Stepperin und Kleberin

finden dauernde Stellung.
H. S. Gottgetreu, Schäftefabrik, Czarnikau.

4417] Für eine größ. **Bäckerei** wird ein

junges Mädchen

per 1. resp. 15. Februar gesucht. Selbstgeschriebene Meldung. m. Angabe des Alters und der bisherig. Thät. u. **W. M. 827** d. d. Inj.-Ann.d.Gef.Danzig, Jopeng.5.

Ein älteres, einfaches

Mädchen oder Frau

ehrlich und bescheiden, wird zu zwei kl. Kindern zum 15. Februar oder 1. März gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4401 durch d. Geselligen erb.

Eine Wirthin

unter Leitung der Hausfrau, u.

ein Gärtner

unverheirathet, werden zum 1. März gesucht. [4149
Dom. Hutta bei Bischofsthal.

4090] Ich suche zum 1. Februar eine ältere

Hausdame

für meinen Sohn, am liebsten vom Lande, die Kenntnisse der guten Küche hat.

Frau von Zitzewitz, Techlipp Pommern.

4152] Eine jüdische

Dame

nicht unter 30 Jahr., wird zur selbständ. Leitung eines Haushalts best. aus zwei Erwachsenen und zwei schulpfl. Kindern, ges.
L. Weile, Hammerstein Westpreußen.

4196] Gesucht zum 1. April d. Js. eine evangelische, tüchtige, selbstthätige

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. zu richten an

Dom. Biechowko, bei Driczmin Westpreußen.

Für eine ältere Dame auf dem Lande wird zum Mitbewohnen ihres Hauses und zur Hilfe der kleinen Wirthschaft (Mädchen vorhanden)

eine Dame

aus guter Familie, ohne gegenseitige Vergütigung, gesucht.
Meldung. nebst näh. Angabe der Verhältnisse werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3998 durch den Geselligen erbeten.

4141] Im **Rettungshaus zu Flatow Westpr**, werden

junge Mädchen

welche unter Leitung der Diakonissin die Wirthschaft, sowie alle Handarbeiten erlernen wollen, aufgenommen. Pension jährlich 300 Mark. Anfragen sind an Herrn Superintendent Syring zu richten.

Mamsell

evangl. Konfession, wird für einen Gutshaushalt zum 1. April gesucht. Mit dem Kuhstall und der Milch hat dieselbe nichts zu thun. Gute Behandlung wird zugesichert. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten.

Frau v. Karstedt, [4384
Fretzdorf (Priegnitz).

Ein junges Mädchen

welches das Manufakturwaaren-Geschäft und die Wirthschaft erlernen will, findet angenehme Stellung bei [4412
S. Joël, Labischin.

4254] Es werden zum 11. Februar d. J. gesucht

1.) **ein Fräulein**

welches zu kochen, plätten, nähen, etwas schneidern versteht und auch beim Aufräumen mithilft,

2.) **ein Mädchen**

für alle Hausarbeiten. Meldung. bei Schulrath Otto, Marienwerder Westpr.

Zur Führung der kl. Wirthschaft bei einem alten Herrn wird eine

ältere Frau oder Fräulein

v. 1. Februar gesucht. Dies. muß neb. ein. Aufwärterin a. d. häusl. Arbeit. theilnehm. Meld. a. Kreisthierarzt Baudius, Osterode Opr.

4385] Suche von gleich oder 1. April cr. tüchtiges

junges Mädchen
und
jungen Mann

welche Lust haben, unter günstigen Bedingungen, Reisevergütigung und etwas Gehalt, das **Molkereifach gründlich zu erlernen.** Gleichzeitig suche für tüchtige, empfehlenswerthe

junge Meierin

welche auch die Küche mit vorstehen kann und ihre Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung. Meldungen erbittet

O. Neumann, Molk.-Gen. Leppin (Altm.).

Wirthin-Gesuch.

Zur fast selbständigen Leitung einer größeren Wirthschaft auf dem Lande wird zum 1. März eine tüchtige, gut empf., ältere

Wirthin

gesucht.
Dieselbe muß mit feiner wie bürgerlicher Küche vertraut sein, das Backen, Milchwirthschaft und Federviehaufzucht gründlich verstehen.
Bewerberinnen, die schon selbständig fungirt und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden gebeten, deren Abschriften wie Gehaltsanspr. einzusenden.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4040 durch den Geselligen erbeten.

4239] Suche von sogleich ein bescheidenes, junges

Mädchen

vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft.
Frau Gutsbesitzer Bahlinger, Antonienhof bei Stuhm.

3947] Aeltere, evangelische

Wirthin

per 1. April bei 360 Mk. Anfangsgehalt gesucht. Nur beste, langjährige Zeugnisse, auch über feinere Küche, in beglaubigter Abschrift, werden berücksichtigt. Molkerei nicht zu besorgen.
Königl. prinzl. Administration Collin per Wissek, Bezirk Bromberg.

Suche zum 1. April fleißiges

junges Mädchen

evangel., als **Stütze der Hausfrau.** Dasselbe muß kochen können und die Beaufsichtigung des Melkens übernehmen. 150 Mk. Gehalt und Familienanschluß.
A. Steinbach, Augustenhof, Witzleben Br. [4326

3939] Suche zum 2. April eine sehr saubere, zuverlässige, nicht zu junge

Mamsell

die sehr gut kocht und in allen Fächern gründlich erfahren ist. Gehalt bis 90 Thaler. Zeugnißabschriften einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer Wurl, Wuthenow b. Soltin, Neumark.

4336] In mein. Dampfmolkerei mit Vollbetrieb wird vom 10. März ab die Stelle für eine

Lehrmeierin

frei. Junge Mädchen, welche dieses Fach und nebenbei die Führung des Haushaltes praktisch erlernen wollen, belieben sich zu wenden an
C. Scheele, Freystadt Wpr.

Suche per sofort eine tüchtige

Meierin.

Dieselbe muß die Besorgung der Milch nach und von der Molkerei übernehmen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4016 durch den Geselligen erbeten.

Eine Meierin

mit Alpha-Separator vertraut, die auch die Hauswirthschaft selbständig zu führen versteht, erhält von sofort evtl. etwas später bei jährlich 200 Mk. Geh. und Tantieme von der Butter Stellung in Klimkowo p. Gr.-Bartelsdorf Ostpr. Meldungen mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten.

Tüchtige **Meierin** für Bereitung feiner Tafelbutter zum 15. März ev. 1. April gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4042 durch den Geselligen erbeten.

Ein j. einf. Mädchen

am liebsten Besitzertochter, zur Erl. der Wirthsch. gesucht zum 1. April. Dom. Pagelkau bei Schlochau. [3933

3996] Suche per sofort oder 1. Februar tüchtiges

Stubenmädchen.

Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Gerloff, Dom. Elsenau bei Bärenwalde Westpr.

4198] Ein besseres, ehrliches

Dienstmädchen und 2 Pferdeknechte

sucht von sofort gegen hoh. Lohn
A. Olschewski, Gastwirth, Dt.-Eylau.

4145] Zu sofort oder später gesucht eine saubere

Köchin

die selbständig kocht.
Frau von Bethe, Landrathsamt Czarnikau.

1899er Seradella

offerirt à 6,50 Mk. p. Ctr. [4153
L. Weile, Hammerstein Wpr.

Ellern-Holzschaufeln

9 bis 13 Zoll breit, in guter Qualität, offerirt preiswerth
Ludwig Cohn,
4211] **Strasburg Wpr.**

Lokomobilen

8—10—12—20 HP, kauft für jeden annehmbaren Preis
Maschinenfabrik Julius Nast,
Bromberg. [3085

4325] Dom. Schewen per Schönsee hat 100000 Stück gut gebrannte

Drainröhren

zu verkaufen.

Schweine.

4330] **Die jährliche Mastung** von ca. **200 Schweinen** ist vom 1. Juli ab auf Kontrakt für ein Jahr zu vergeben. Meldungen an

Dom. Nipkau
bei Rosenberg Westpr.

---

600 Ctr. kl. Gerste
200 Ctr. Futtererbsen

offerirt [4174
B. Kirstein, Neidenburg.

Viehverkäufe.

Fuchsstute

7 Jahre alt, 5,4 groß, flotter Gänger, verkäuflich bei [3976
Görke, Gr.-Bandtken bei Marienwerder.

2746] Zwei zugfeste, breite, kräftige

Wagen- od. Roll-Pferde

(Passer) Füchse m. Bl., 5- u. 6-jährig, Größe 1,82 Mtr., verkauft
H. Fieguth, Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

---

1 Fuchswallach

5 Jahre alt, 5′8″ groß, verkauft [4157
Liedtke, Sanskau p. Montau.

Kommandeurpferd

ostpr. Fuchswallach, 7 bis 8 Zoll, 5¾ Jahre, Stern, firm geritten, ohne Untugenden, viel Aufsatz, fehlerfrei, verkäuflich f. 1600 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4396 durch den Geselligen erbeten.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.



3 Kühe

eine hochtragend, sofort zu verkaufen bei [4112
T. Jagodzinski, Jablonowo.



Wegen Aufgabe der Pacht verkauft **24 starke, junge, bayerische** [3945

Pflugochsen

Dom. Orle per Melno.

4147] **Sieben junge**

Ochsen

6 bis 8 Centner schwer, stehen zum Verkauf.
W. Stoyke, Slupp p. Melno.



Sprungfähige Holländer

Bullen

v. Heerdbucheltern, verkauft [4457
Kuhn, Fischau per Altfelde.

---

6 fette Ochsen u. einen fetten Bullen

verkauft [4236
Krause, Kgl. Dombrowken.



[1884]

Sprungfähige u. jüngere

Yorkshire-Eber

Thierärztl. Lorenz geimpft.
Versandt unter Garantie tadelloser Ankunft!
v. Winter-Gelens-Culm.

3997] Eine schwere

hochtragende Kuh
und eine
frischmilchende Kuh

zum Verkauf.
Ziegelei Rakowitz bei Klein-Krug, Station Czerwinsk.



70 Läufer

der großen Yorkshire-Rasse, im Gewicht von 120 bis 170 Pfd., stehen zum Verkauf. [4317
Dom. Friederikenhof bei Schönsee.

Hochtragende Kuh

zu verkaufen. [4314
Weiß, Gr.-Westfalen.

Arbeitsochsen

18 Stück, sehr stark, Ostpreußen, hat weg. Wirthschaftsänderung z. Verkauf Dom. Bahrendorf per Briesen Westpr. [4116

4201] **7 tragende**

Holländer Sterken

5 gut angefleischte

Kühe

stehen zum sofortigen Verkauf in Dom. Jablonowo Westpr.

---

21 fette Stiere

Durchschnittsgewicht 13 Ctr., sowie

ein Reitpferd

br. Wallach, 7-jährig, 1,75 m groß, mit angen. Gängen, verk. Dom. Vangerow bei Lottin in Pom., Station der Schneidemühl-Neustettiner Bahn. [3812
A. Scharein, Administrator

4028] **2 Jagdhunde** (Rüden) von vorzüglich. Eltern, ¼ Jahr alt, sind umständehalber billig abzug. bei Johannes Creutz, Bromberg.

Zuchtputen.

4335] Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe echte **Bronceputen**, 1 Hahn, 3 Hennen.
P. Dittrich, Hochwasser-Zoppot.

4368] Gesucht ein scharfer, wachsamer

Kettenhund

sowie ein kleiner wachsamer

Stubenhund.

Rasse und Preis angeben.
Kramer, Kurstein b. Pelplin.

Verloren, Gefunden.

4301] Ein brauner

Jagdhund

eingefunden. Abzuholen von Besitzer Emil Krüger, Garnseedorf.

Bekanntmachung.

4400] Ein braungefleckter, getigerter

Jagdhund

hat sich auf Ziegelei Hansdorf bei Dt.-Eylau am 18. Januar 1900 eingefunden. Derselbe kann gegen Erstattung sämmtlicher Unkosten abgeholt werden.
Wolff.

Zu kaufen gesucht.

500 Ctr. Coaks

zu kaufen gesucht. Lieferfrist 200 Centner sofort, Rest in 3 Wochen. Meldungen mit Preisangabe loco Graudenz an [4409
Kreis-Ausschuss Graudenz.

Eine

Torfpresse m. Elevator

zum Dampfbetrieb, sucht zu kaufen [4150
Dom. Hutta bei Bischofsthal.

4199] Einen größeren Posten gut erhaltene

Roststäbe nebst Unterlagseisen

zum Ziegelbrennofen, sucht und bittet um Meldungen
Robert Finger, Jungen bei Schwetz a. W.

4117] Jeden Posten

Kleesamen

besonders Rothklee, kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

4462] **Dom. Kisin, Kreis Culm, kauft mehrere Tausend Centner viel stärkehaltige**

Brennerei-Kartoffeln

franko Bahnhof Dameran und wünscht billigste Preis-Offerten.

4323] Gebrauchter

Cylinder

mit Mehlschnecke, 10 Fuß lang, zu kaufen gesucht. Meldungen mit genauer Preisangabe und Dimensionen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4323 durch den Geselligen erbeten.

4357] **Ca. 1000 Centner**

gesundes Streustroh

zu kaufen gesucht.
Dom. Gohra bei Neustadt Westpr.

1899er [4486
Seradella
Wicke
Lupinen

kauft zu höchsten Tagespreisen
Max Scherf, Graudenz.

Torfstechmaschine

gut erhalten, sucht zu kaufen und erbittet Offerten [4318
St. Milewski, Sugaino bei Dt.-Brzozie.

Geldverkehr.

6000 Mark

sind zum 1. Juli 1900 auf sichere Hypothek zu vergeben.
Meldung. werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 4296 durch den Geselligen erbeten.

Ca. 15000 bis 20000 Mk.

werden auf ein hies. groß. Fabrikgrundstück vor 65000 Mk. à 5 bis 6% gesucht. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4467 durch den Geselligen erbeten.

Hoher Nutzen!

Jg., strebs., tüchtig. **Kaufm.,** der sich am 1. April etabl., sucht gegen gut. Zinsfuß auf 3 oder 6 Monats-Accepte evtl. Sicherstellg. auf Amortisation evtl. Betheiligung 4 b. 5 Mille. Gefl. Anerbieten werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4339 durch d. Geselligen erbet.

Ein Kaufmann oder Techniker

als Theilhaber

an kleiner Maschinenfabrik und Eisengießerei gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4478 durch den Gesellg. erb.

Heirathen.

Gutsbesitzer, aus alter Familie, ev., 45 Jahre alt, stattl. Erscheinung, wünscht mit gebildeter Dame aus guter Familie, gutem Charakter und schöner Figur

zwecks Heirath

in Korrespondenz zu treten. Vermögen Bedingung. Gefl. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4451 durch den Geselligen erbeten.

Landwirth

in den 30er Jahren, ev., hübsche, große Erscheinung, Vermögen 50000 Mark, wünscht in eine Landwirthschaft

einzuheirathen.

Damen (Wittwen n. ausgeschl.), die auf dies ernstgemeinte Gesuch reflektiren wollen, bitte, ihre Photographie nebst näh. Ang. z. Weiterbeförderung unter Nr. 4311 an den Geselligen einzusenden. Diskretion Ehrensache.

J. ev. Lehrer sucht Bekanntschaft vermögender Damen beh.

baldiger Heirath.

Meld. mit Photogr. briefl. unter Nr. 4476 durch d. Geselligen erb.

Junger Kaufmann, selbständig, katholisch, sucht d. Bekanntschaft mit einer katholischen Dame behufs späterer

Verheirathung

zu machen. Vermögen nicht unt. 10000 Mark wäre erwünscht. Nur **reell** gemeinte Gesuche werden berücksichtigt. Reflektant. wollen ihre Meldungen nebst Photographie briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4444 d. d. Ges. einsend. Strengste Diskretion zugesichert.

4469] Wirthschaftsinsp., mittler. J., dauernder Stell., wünscht m. anst. Dame passenden Alters in Briefwechsel behufs **Verheirathung** zu tret. Verm. erwünscht. Bitte Meld. u. **H. G.** postlagernd Dt.-Eylau Wpr. bis 4. 2. einzusenden. Diskretion zugesichert.

Wohnungen.

Laden

gesucht

mit groß. Schaufenster in bester Geschäftslage für ein feines Spezialgeschäft. Meld. br. mit der Aufschrift Nr. 4418 d. d. Geselligen erbeten.

4480] Nonnenstraße 3 ist ein

Laden nebst Wohnung

von sofort zu vermiethen.
F. Adloff, Graudenz, Mauerstr.

Ein Laden

zu jedem Geschäft passend, r Wohn. v. s. od. 1. April zu verm.
Hapke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8. [4315

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Pension.

4345] Zu Ostern finden noch

1 b. 2 Pensionärinnen

bei mir Aufnahme. Gewissenh. Aufsicht. Garten am Hause.
M. Hohnfeldt, Schulvorsteherin, Riesenburg Wpr.

Zur Miterziehung

mit der 6jährigen Tochter sucht ein gleichaltriges evangel. Mädel
Frau Bürgermeister Dous, Schönsee Westpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 21.

Graudenz, Freitag] [26. Januar 1900.

25. Forts.] **Um der Mitgift willen.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Der Tag des zum zweiten Mal anberaumten Sühnetermins war gekommen. Nach vorheriger, durch die beiderseitigen Rechtsanwälte vermittelten Verabredung blieb Axel aus, um den beiden Parteien unnütze Aufregung und Pein zu ersparen. Clara fuhr dagegen nach Daber und erschien zur festgesetzten Stunde im Amtszimmer. Der Termin dauerte nur wenige Minuten.

„Klägerin anwesend. Beklagter nicht erschienen. Sühnetermin fruchtlos. Das war das Resultat und Clara's Rechtsanwalt war nun berechtigt, im Namen seiner Klientin den Antrag auf Scheidung beim Landgericht zu stellen.

Clara kehrte am Nachmittag etwas abgespannt und elegisch gestimmt aus Daber nach Carlshagen zurück. Als sie vor dem Herrenhause ihren kleinen Reinhold erblickt, der an der Hand der Wärterin ihr entgegenstolpert, fliegt ein sonniges Leuchten über ihr Gesicht.

„Mein lieber, süßer Bubi!“ ruft sie ihm zu, springt aus dem Wagen und hebt den Kleinen zu sich empor, um ihn zu küssen. Aber der matte Blick des Knaben fällt ihr auf; auch lächelt er ihr nicht wie sonst zu. Sie hat ihm ein Spielzeug aus der Stadt mitgebracht. Als sie es ihm jetzt reicht, greift er mit einem schwachen Lächeln danach, aber er läßt es bald wieder fallen.

„Was ist mit dem Kind?“ fragt Clara. Die Kinderfrau zuckt mit den Achseln. „Ich weiß auch nicht, gnädige Frau. Sein Süppchen wollte ihm Mittags gar nicht schmecken.“

Clara nimmt den Kleinen mit ins Zimmer. Das für sie aufbewahrte Mittagessen wird ihr gebracht, aber sie langt nur wenig zu. Unablässig beobachtet sie das Kind. Es sitzt auf dem Teppich, aber anstatt zu spielen, lebhaft und lustig zu sein, wie sonst, hockt es still an einer Stelle.

„Ist Reinhold müd', will Reinhold schlafen?“ Das Kind nickt. Clara bettet ihn auf dem Sopha und belauscht seinen Athem. Es ist ihr, als ob sich die kleine Brust schneller hebt wie gewöhnlich; seine Hände sind kalt, seine Stirn dagegen faßt sich ungewöhnlich warm an. Ob sie zum Arzt schickt?

Aber sie belächelt ihre Angst. Eine leichte Erkältung, die nichts zu sagen hat, oder eine unbedeutende Magenverstimmung, die ebenso rasch vorübergeht, wie sie kommt. Vielleicht ist das Unbehagen des Kindes schon vorüber, bevor der Arzt erscheinen kann. Clara ist nicht sentimental und nicht kleinmüthig. Sie beschließt, abzuwarten und weiter zu beobachten.

Der Zustand verändert sich nicht wesentlich, bis der Abend hereinbricht. Reinhold schläft, wenn auch nicht ganz so ruhig wie sonst. Die Temperatur scheint nur wenig höher als normal. Clara beschließt, den andern Morgen abzuwarten. Aber die Nacht ist schlimmer, als sie geahnt hat. Je weiter die Nacht vorrückt, desto unruhiger wird das Kind. Der Schlaf ist oft unterbrochen, der Kleine stöhnt und weint und wirft sich in seinem Bettchen umher. Gegen Mitternacht bricht das Fieber mit voller Heftigkeit aus. Der ganze kleine Körper strahlt brennende Gluth aus. Oft schrickt das Kind im Halbschlummer heftig zusammen.

Clara schließt kein Auge, sie ist unablässig bemüht, dem Knaben Linderung zu verschaffen. Sie tröstet ihn und spricht ihm liebevoll zu und nimmt ihn, um ihn zu beruhigen, zeitweise auf ihren Schooß. Als das Fieber stärker geworden, legt sie ihm kühlende Umschläge auf die Stirn und um Brust und Rücken. Sie bereut bitter, daß sie nicht gleich bei den ersten Anzeichen der Krankheit den Arzt hat rufen lassen.

Beim Morgengrauen holt sie das Versäumte nach. Zum Glück erscheint der Arzt sehr bald, noch vor seiner Sprechstunde. Während Clara ihrer Besorgniß Ausdruck giebt, untersucht er den kleinen Patienten. „Sie brauchen sich keine Vorwürfe zu machen, gnädige Frau“, antwortet der Arzt. „Gestern hätte ich höchst wahrscheinlich selbst noch nichts Bestimmtes sagen können. Heute freilich erkenne ich, daß es Scharlach ist.“

Er deutet auf kleine rothe Punkte, die auf Reinhold's Brust und den Armen bemerkbar sind, die Clara jedoch bisher nicht wahrgenommen hat.

Die geängstigte Mutter erschrickt. „Ist die Krankheit sehr gefährlich?“

Der Arzt zuckt mit den Schultern. „Das kommt ganz darauf an“, erwidert er. „Häufig verläuft sie sehr rasch und leicht. Zuweilen freilich tritt sie sehr bedenklich auf.“

„Und der vorliegende Fall?“

Der Arzt zögert einen Augenblick und erklärt dann ernst, mit einem sichtbaren Mitgefühl in seinem Blick: „Es ist besser, ich sage Ihnen die Wahrheit: der Fall scheint keiner von den leichteren“.

Clara erbleicht und zittert. Aber sie faßt sich rasch und nimmt ihre ganze Willenskraft zusammen. Nur jetzt nicht schwach werden! Angestrengt lauscht sie den Verordnungen des Arztes, der sich mit dem Versprechen entfernt, am Nachmittag noch einmal nachzusehen.

Clara weicht den ganzen Tag über nicht von dem Bett des Kindes. Sie selbst reicht ihm die Arznei und reibt den brennenden, juckenden Körper mit der Salbe ein, die der Arzt zur Linderung verschrieben hat. Der Kleine scheint sehr zu leiden, denn er wimmert und weint viel und kommt zu keinem Schlaf. Dabei nimmt das Fieber noch zu, denn der Athem geht immer unregelmäßiger und hastiger.

Der Arzt macht ein bedenkliches Gesicht, als er am Nachmittag erscheint. Er mißt die Körpertemperatur des Kleinen und schüttelt mit dem Kopf. „Fast vierzig Grad“, sagt er.

Er verschreibt eine neue Medizin und erläutert Clara, die ihre Aufregung gewaltsam niederkämpfend aufmerksam zuhört, wie sie den ganzen Körper des kleinen Patienten, sollte das Fieber in der Nacht noch zunehmen, in einen nassen Umschlag zu legen hat.

Kein Schlaf kommt in Clara's Augen. Unaufhörlich ist sie um Reinhold beschäftigt, seinen Athem belauschend, seine Temperatur messend und ihm Linderung verschaffend nach der Vorschrift des Arztes.

Es ist furchtbar, mit dem kranken Kind, das im Fieber zu phantasiren beginnt, allein zu sein. Wohl hat sie eines ihrer Dienstmädchen zur Verfügung, die ihr die erforderlichen Handreichungen leisten muß, aber sobald sie ihre Hilfe nicht braucht, schläft das junge Ding sofort auf dem Stuhl oder auf dem Sopha ein, das ihr die gütige Herrin für diesen Zweck angewiesen hat. Nie hat Clara ihr Alleinsein, ihre Verlassenheit so bitter empfunden, als in dieser Nacht an der Seite des schwerkranken Kindes. Die Thränen rinnen ihr über die Wangen und ihr verlassenes Herz sehnt sich nach Beistand, nach Theilnahme, nach Trost.

Auch diese entsetzliche Nacht, die nicht enden zu wollen scheint, geht endlich vorüber. Der Arzt kommt. Angstvoll hängt Clara an seinen Mienen.

„Ist Gefahr?“ flüstert sie bebend.

Der Arzt holt tief Athem. „Das Fieber!“ murmelt er. Und nach einer Weile, nachdem er die ihm zur Seite stehende junge Frau verstohlen betrachtet hat, fügt er lauter hinzu: „Wenn es uns nicht bald gelingt, das Fieber zu dämpfen, dann freilich — ist ein schlimmer Ausgang wahrscheinlich.“

Clara möchte aufschreien vor Schmerz und Angst und in ihren zitternden Knieen zusammenbrechen. Aber sie hält sich aufrecht, sich an den Pfosten des Kinderbettes anklammernd, und nur ein dumpfer Wehlaut entfährt ihr.

Nachdem der Arzt gegangen, klopft es an die Thür. Es ist der alte Neumann, der sich nach dem kleinen Knaben erkundigen kommt. Seine treuen, gutmüthigen blauen Augen spiegeln das innigste Mitleid. Er drückt der verzweifelten Mutter die Hand und spricht ihr Muth zu, während ihm selbst die Thränen nahe sind. Clara möchte sich dem guten Alten am liebsten an die Brust werfen, um sich einmal so recht auszuweinen an einem mitfühlenden Herzen.

„Wenn ich nur nicht so allein wär'!“ ruft sie verzweiflungsvoll, ihrem innersten Empfinden Luft machend, aus.

Der Alte kraut sich hinter dem Ohr und sieht seine Herrin mit einem ungewissen Blick an. „Ja, ich meine auch“, beginnt er endlich, ein wenig zögernd, „die Frau Baronin sollten an den Herrn telegraphiren.“

„An — an Herrn von Düringshofen?“

„Jawohl, gnädige Frau. Es ist doch immerhin sein Kind. Und wenn es wirklich so schlimm steht und das Aeußerste — Gott verhüte es — tritt ein, dann wäre es doch eine große Verantwortung und Sie müßten sich ewig Vorwürfe machen. Es wird ja nicht so schlimm werden, aber es könnte ja doch sein — das ist meine Ansicht, gnädige Frau.“

Clara hatte die Empfindung, als komme eine plötzliche Erleichterung über sie, als würde dem, was sie bereits unklar empfunden, eine feste, klare Form gegeben. Kein Zaudern, kein Bedenken hält sie zurück. „Sie haben recht,“ erwidert sie schnell. „Einen Augenblick — bitte!“

Hastig tritt sie in's Nebenzimmer, setzt sich an den Schreibtisch und wirft ein paar Worte, wie das Herz sie gerade eingiebt, auf's Papier. „Herrn von Düringshofen, Plantikow. Reinhold schwer erkrankt. Arzt stellt Schlimmes in Aussicht. Vielleicht willst Du Reinhold sehen. Clara“.

Sie giebt dem Alten das Telegramm zur sofortigen Besorgung. Neumann stürzt schnell zur Thür, nachdem er mit einem freudigen Kopfnicken seiner Zufriedenheit Ausdruck gegeben hat.

Ruhiger, gefaßter kehrt Clara an das Krankenbett zurück. Es kommt wie ein Aufathmen über sie; es ist ihr, als dürfe sie nun mit mehr Zuversicht in die Zukunft blicken.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Bazillus der Pferde-Influenza** ist, wie aus London berichtet wird, von dem Bakteriologen der Schule für Tropenkrankheiten in Liverpool entdeckt worden.

— **Einen gräßlichen Tod** erlitt der Fabrikant Häußler in Gera. Im Begriffe, Bekannten seine Spritfabrik zu zeigen, glitt Häußler auf einem Uebergange aus und stürzte in einen ein Meter tiefen, mit 60 Grad kochendem Wasser gefüllten Siedebottich. Unter gräßlichen Schmerzen verschied Häußler am Tage nach dem Unglücksfall.

— [**Selbstmord.**] In einem Hotel zu Lemberg erschoß sich am Dienstag der Direktor der dortigen Vorschußbank Kuczynski wegen finanzieller Schwierigkeiten.

— **Der größte Mann der Welt**, ein Herr Wilkens aus Kansas (Amerika), hält sich augenblicklich in Berlin auf. Er wurde neulich vom Geheimrath Virchow einer großen Zuhörerschaft im großen Hörsaale des Pathologischen Museums vorgestellt. Wilkens überragt die größten Männer der Welt, von denen wir bisher Kenntniß erhalten hatten, noch um ein Bedeutendes. Er mißt 2,37 Meter in der Länge und 2,54 Meter in der Spannweite. Als er auf dem Stuhle saß und Geheimrath Virchow neben ihm stand, erschienen beide gleich groß.

— [**Der unvorsichtige Lohengrin.**] Kürzlich führte die Niederländische Oper in Utrecht „Lohengrin“ auf. Im letzten Augenblick erst bemerkte der Requisiteur, daß er die Ruhebank fürs Brautgemach vergessen hatte; kurz entschlossen bedeckte er eine große Kiste mit Teppichen und Kissen. Darauf nahmen denn auch Lohengrin und Elsa Platz und überließen sich der Seligkeit der süßen Minne. Plötzlich erhebt sich im Saal ein schallendes Gelächter. Lohengrin und Elsa lassen verstohlen ihre Blicke umherschweifen, und siehe da, sie entdecken die Ursache der außerordentlichen Fröhlichkeit: der Teppich über der Kiste hatte sich verschoben und mit fußgroßen Buchstaben leuchtete die Warnung in den Saal: „Vorsicht! Nicht stürzen!“

— [**Ausweg.**] Frau Professor (leise zu dem Freund ihres Mannes): „Ach, Herr Doktor, mir ist das ganze Abendessen verdorben! . . Bitte, verwickeln Sie doch meinen Mann, während er ißt, in ein recht interessantes, wissenschaftliches Gespräch, daß er's nicht merkt!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

F. Z., B. Die Polizeibehörde ist in ihrem vollen Recht. Nach § 6 der Gesinde-Ordnung können Kinder, die unter elterlicher Gewalt stehen, welche bis zum vollendeten 21. Lebensjahre des Kindes dauert, sich nur mit Einwilligung ihres Vaters vermiethen. Diese Bestimmung wird noch durch die §§ 107 bis 109 des Bürgerl. Gesetzbuchs verstärkt, wonach ein Vertrag, den ein Minderjähriger ohne Genehmigung seines gesetzlichen Vertreters schließt, von dem letzteren widerrufen werden kann, also hinfällig ist, wenn ein solcher Widerruf erfolgt.

Nr. 10. Steine. Die nach § 247 II. 15 des Allgem. Landrechts gegebene Bestimmung, daß Niemand berechtigt sei, einer Windmühle durch Anpflanzung hoher Bäume, da, wo dergleichen früher nicht gewesen sind, den nöthigen Wind zu benehmen, ist schon durch Verordnung vom 18. November 1819 (G.-S. S. 250) aufgehoben. Ein Windmüller kann daher jetzt keinen Einspruch erheben, wenn sein Nachbar hohe Bäume pflanzt und ihm den Wind hindert. Diese Bestimmung gilt auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, weil dieses Gegenbestimmungen nicht getroffen hat.

Tahf. 20. Der Nachweis der Berechtigung bezw. die Beibringung der für die Ertheilung des Berechtigungsscheines erforderlichen Unterlagen hat spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der Prüfungs-Kommission zu erfolgen. Zwischen dem 1. Februar und 1. April eingehende Meldungen können ausnahmsweise von der Prüfungs-Kommission berücksichtigt werden. Bei Nichtinnehaltung dieses Zeitpunktes (was bei Ihnen zutrifft) kann der Berechtigungsschein ausnahmsweise mit Genehmigung der Ersatzbehörde III. Instanz ertheilt werden.

P. A. „Wenn Jemand verordnet, daß ein gewisses Grundstück oder Kapital entweder für beständig oder doch durch mehrere Geschlechtsfolgen bei einer Familie bleiben solle, so wird ein solches ein Familienfideikommiß genannt“. So hieß es im Allg. Landrecht. Bei dem Majorat gelangt der dem Verwandtschafts-Grade nach nächste zur Nachfolge, unter mehreren gleich nahen schließt der ältere den jüngeren aus. Als Abonnent des „Geselligen“ sind Sie ja im Besitze des vom „Geselligen“ gelieferten Bürgerlichen Gesetzbuchs. Darin finden Sie das Nöthige über Familienfideikommisse auf Seite 533.

Nr. 102 F. H., Mocker. Forderungen für Malerarbeiten aus dem Jahre 1897 sind mit dem Ablauf des 31. Dezember verjährt, wenn die betreffende Klage bis dahin dem Schuldner nicht zugestellt ist. Hat der Gläubiger den Auftrag dazu rechtzeitig einem Rechtsanwalt übergeben und hat dieser es versäumt, die rechtzeitige Unterbrechung der Verjährung herbeizuführen, so kann dieser aus einer solchen Vernachlässigung verantwortlich gemacht werden. Dasselbe ist der Fall mit dem Gerichtsvollzieher, dem die Klage rechtzeitig zur Zustellung übergeben ist und der die letztere aus Nachlässigkeit verzögert hat.

F. H. Sowohl Urschriften und Ausfertigungen von Zeugnissen, wie auch beglaubigte Abschriften solcher unterliegen nach Nr. 77, 1 des Stempeltarifs vom 31. Juli 1895 einer Stempelabgabe von 1,50 Mk.

M. 100. R. Den Hauswirth können Sie für die Schmutzerei und den Ihnen dadurch entstandenen Schaden nicht verantwortlich machen, wohl aber den über Ihnen wohnenden Mitmiether, wenn Sie zu beweisen vermögen, daß jener in Beziehung auf die Wiederherstellung des beschädigten Schmutzeimers, durch welchen der Schaden herbeigeführt ist, die Sorgfalt außer Acht gelassen hat, die er im gewöhnlichen Verkehr zu beobachten verpflichtet ist.

R. 100. Seit dem 1. Januar 1900 gelten allein auch in Beziehung auf die vorher geborenen außerehelichen Kinder die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Nach § 1707 daselbst steht aber das Recht und die Pflicht der Sorge für das Kind allein der Mutter zu. Mithin ist diese berechtigt, jenes dauernd in Pflege zu behalten, während der uneheliche Vater des Kindes nach § 1708 B. G.-B. verpflichtet ist, bis zur Vollendung des sechszehnten Lebensjahres, unter Umständen auch darüber hinaus, den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Lebensunterhalt für das Kind zu gewähren. Ist indessen in Beziehung auf die Höhe dieses vor dem 1. Januar 1900 eine rechtskräftige Richterentscheidung ergangen, so gilt diese auch für die Zukunft.

D. 100. 1) Ist das Lehrmädchen durch Krankheit, die während der Lehrzeit entstanden ist, verhindert, das Lehrverhältniß fortzusetzen, so ist deren Vater nicht verpflichtet, für die thatsächlich verbrachte Lehrzeit dem Lehrherrn Entschädigung für Kost und Wohnung zu zahlen, umsoweniger, wenn ein schriftlicher Lehrvertrag nicht abgeschlossen ist. 2) Ist der gütergemeinschaftliche Ehemann der zweiten Frau bereits vor dem 1. Januar 1900 gestorben, so erhält die hinterbliebene Wittwe nur die Hälfte des gesammten hinterbliebenen Vermögens, während die andere Hälfte den Kindern erster Ehe als Erbtheil zufällt. Fiel der Todesfall aber in die Zeit nach dem 1. Januar 1900, so erhält die gütergemeinschaftliche Ehefrau nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch nicht nur die Hälfte des gütergemeinschaftlichen Vermögens, sondern von der anderen Hälfte noch den vierten Theil als Erbtheil, während den Kindern erster Ehe nur drei Viertheile dieser Hälfte zustehen. 3) Osterfeld Stadt liegt im Amtsgerichtsbezirk Naumburg a. S.; Osterfeld Dorf ist im Amtsgerichtsbezirk Bottrop, Landgericht Münster, belegen.

L. i. Sch. Lehrern steht das Gemeinderecht zu, wenn sie von einem Einkommen von mehr als 900 Mk. zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Berlin zeigte wenig Kauflust wegen zu hoher Forderungen der Inhaber. — Breslau entwickelte reges Interesse für ungewaschene Wollen; es wurden 1200 Centner verkauft. In Schurwollen betrug der Umsatz 300 Ctr. bei unverändert festen Preisen. — In Königsberg geringe Zufuhren von Schmutzwollen bei unveränderten hohen Preisen.

Bromberg, 24. Januar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 120 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—122 Mk. — Braugerste 122—132 Mk. — Hafer 116—122 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 130—140 Mk.

Posen, 24. Januar. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,50—13,10. — Gerste Mk. 11,00—12,00. — Hafer Mk. 12,00—12,50.

Magdeburg, 24. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87½—23. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 23. Januar. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 13,70, 14,00 bis 14,30. — Roggen Mk. 12,50, 13,01 bis 13,52. — Gerste Mk. 10,90, 11,20 bis 11,50. — Hafer Mark 10,40, 10,90 bis 11,40. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,80, 14,10 bis 14,40. — Roggen Mk. 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,50. — Gerste Mk. 12,40 bis 12,60. — Hafer Mk. 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40,.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4329] Zufolge Verfügung vom 22. Dezember 1899 sind an demselben Tage folgende Firmen gelöscht worden:

a. **im Firmenregister:**

1. Der Kaufmann **Johann Friedrich Carl Schleiff** hier, die Firma Nr. 15. **Carl Schleiff.**
2. Der Kaufmann **Kosel Pick** aus Lessen, die Firma Nr. 90. **K. Pick.**
3. Der Kaufmann **Samuel Herz** hier, die Firma Nr. 62. **Samuel Herz.**
4. der Kaufmann **Benno Mertens** hier, die Firma Nr. 169. **B. Mertens.**
5. Der Pferdehändler **Jacob Jacobsohn** aus Rehden, die Firma Nr. 185. **Jacob Jacobsohn.**
6. Der Kaufmann **Moses Moses** hier, die Firma Nr. 191. **M. Moses.**
7. Der Kaufmann **Leopold Pinner** hier, die Firma Nr. 207. **Leopold Pinner.**
8. Der Kaufmann und Färbereibesitzer **Gustav Augstin** hier, die Firma Nr. 259. **Gustav Augstin.**
9. Der Kaufmann **Aron Salomon** in Strasburg die Firma Nr. 268. **J. Altmann's Nachfl.**
10. Der Kaufmann **Leiser Robert** hier, die Firma Nr. 308. **Leiser Robert.**
11. Der Kaufmann **Robert Scheffler** hier, die Firma Nr. 310. **Robert Scheffler.**
12. Der Kaufmann **Leyser Itzigsohn** in Lessen, die Firma Nr. 354. **L. Itzigsohn.**
13. Der Kaufmann **Hermann Robert** hier, die Firma Nr. 395. **Hermann Robert.**
14. Der Kaufmann **Max Falk** hier, die Firma Nr. 408. **Max Falk.**
15. Der Kaufmann **Rudolf Ziehm**, die Firma Nr. 411. **R. Ziehm.**
16. Der Buchdruckereibesitzer **Julius Lewandowski** hier, die Firma Nr. 418. **Jul. Lewandowski & Hering.**
17. Der Kaufmann **Heinrich Rielau** hier, die Firma Nr. 423. **H. Rielau.**
18. Der Kaufmann **Emil Schulz** hier, die Firma Nr. 425. **Emil Schulz.**
19. Der Kaufmann **Friedrich Esselbraegge** hier, die Firma Nr. 430. **F. Esselbruegge.**
20. Der Kaufmann **Ph. Rosenthal** hier, die Firma Nr. 444. **Ph. Rosenthal.**

b. **im Gesellschaftsregister:**

1. Nr. 40. **Dumont & Priesnitz.** Inhaber Kaufleute: **Friedrich Wilhelm Dumont** und **Ernst Conrad Priesnitz.**
2. Nr. 49. **Rachwalski & Hennigsohn,** der Kaufmann **Hermann Hennigsohn** als alleiniger Inhaber.

Ferner ist zufolge Verfügung vom 13. Juli 1899 an demselben Tage die im Firmenregister unter Nr. 469 eingetragene Firma: **Luise Chales de Beaulieu** der verwittweten Rittergutsbesitzer **Chales de Beaulieu** in Klein-Kunterstein gelöscht worden.

Graudenz, den 22. Dezember 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4328] In der Gustav Pufahl'schen Zwangsversteigerungssache von Gr.-Leistenau, Blatt 5, findet der Versteigerungstermin nicht am 13. sondern am

6. April 1900, Vormittags 10 Uhr,

und der Zuschlagstermin am

7. April 1900, Vormittags 11 Uhr,

statt.

Graudenz, den 20. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

3901] Die Anfuhr von Steinkohlen, Stroh, Geräthen 2c. für die hiesigen Militärbehörden soll für 1900 neu verdungen werden. Termin am Montag, den 29. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Verwaltung, Festungsstraße 27, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Garnison-Verwaltung Graudenz.

Konkursverfahren.

4393] Ueber das Vermögen des Buchhändlers Wilhelm Biengke von hier, in Firma „L. Neumann's Buchhandlung" Inh. Wilhelm Biengke, wird heute, am

22. Januar 1900, Vorm. 11½ Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Knorr zu Culm wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **5. März 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 19. Februar 1900, Vorm. 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 19. März 1900, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **24. März 1900** Anzeige zu machen.

Culm, den 22. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

4394] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfred Pappenroth in Christburg wird heute am

23. Januar 1900, Nachm. 6½ Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann J. Weidmann in Christburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Anmeldefrist bis zum **20. Februar 1900.**

Erste Gläubigerversammlung am **13. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr.**

Prüfungstermin am **27. Februar 1900, Vorm. 10 Uhr.**

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **15. Februar 1900.**

Christburg, den 23. Januar 1900.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Handt.

3908] Die hiesige

Bürgermeisterstelle

ist neu zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt

1. Pensionsfähiges Gehalt 1950 Mark,
2. Für Verwaltung des Standes-Amts, Büreau, Aversum, Büreaumiethe, Papier, Formulare, Beleuchtung, Beheizung des Büreaus, Schreibmaterialien, Portokosten, Schreibhilfe 1200 Mark.

An Nebeneinnahmen hat der bisherige Bürgermeister bezogen: für zwei ländliche Standesämter ca. 500 Mark, für die Führung der Amtsanwaltschaftsgeschäfte 840 Mark, für Bearbeitung der Feuersozietäts-Geschäfte 80 Mark.

Die Beiträge zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse trägt die Stadtgemeinde ganz.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 20. Februar d. Js. an den Unterzeichneten richten. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Labischin, den 13. Januar 1900.
Der Stadtverordnetenvorsteher. J. Munter.

Konkurs Feldmann, Thorn.

4410] Das zur Masse gehörige Lager an **Weiß- und Kurzwaaren**, abgeschätzt auf Mark 1787,32, und das **Schuhwaaren-Lager,** abgeschätzt auf Mark 1758,55, soll, jedes für sich, im Ganzen verkauft werden. Verkaufstermin

Montag, d. 5. Februar cr., 10 Uhr Vorm.

im Komtoir des Verwalters.

Gebote sind schriftlich und versiegelt im Termin abzugeben. Bietungskaution für jedes Loos 300 Mark.

Bedingung: Sofortige Uebernahme gegen Baarzahlung. Besichtigung von Montag, den 29. Januar ab, täglich um 10 Uhr. Vorherige Anmeldung beim Verwalter.

Thorn, den 24. Januar 1900.
Gustav Fehlauer, Verwalter.

Bekanntmachung.

4468] Der Bedarf an **Heizkohlen** für die städtische Verwaltung pro 1900 beträgt 6800 Ctr. und soll die Lieferung im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferung erfolgt frei Bahn Osterode in einzelnen Posten waggonweise auf vorherige Bestellung.

Angebote mit Angabe der Gruben sind mit der Aufschrift „Kohlenlieferung" bis zum **12. Februar cr.** bei uns einzureichen.

Osterode, den 24. Januar 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4332] Für die hiesige Privattöchterschule wird zum 1. April cr. eine evangelische **Lehrerin** gesucht. Befähigung zur Ertheilung von Musikunterricht erforderlich. Gehalt 1100 Mark.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung von Zeugnißabschriften und eines kurz gefaßten Lebenslaufes schleunigst an den unterzeichneten Bürgermeister einsenden.

Kruschwitz, den 20. Januar 1900.
Der Bürgermeister. Rosenke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 317000 Stück Drainröhren für das Ansiedelungsgut Leng, Kreis Strelno, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote nebst Röhrenproben mit der Aufschrift „Lieferung von Drainröhren für Leng" versehen, sind versiegelt und postfrei bis [4434

Sonnabend, d. 3. Febr. 1900, Vormittags 10 Uhr,

an das Bauamt der Königlichen Ansiedelungs-Kommission in Posen, Mühlenstraße 12, einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Lieferungs-Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mk. — Briefmarken verbeten — von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, den 18. Januar 1900.
Königliche Ansiedelungs-Kommission.

3146] **In Czerniau per Praust sind 50000 Meter**

Steine

jeder Art an Unternehmer zu vergeben.

Ueber 3000 Bände Leihbibliothek für 700 Mk. Off. u. „Buch" Bromberg postl. erb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Sichere Brodstelle.

Mein Gasthaus, Gaststall, Veranda u. Garten in einer Stadt Ostpr. will ich wegen meiner Frau verkaufen, Preis 21000 Mark, Anzahlung sehr gering. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4053 durch den Geselligen erbeten.

Rentengut

von 100 Morgen, 80 Morgen Acker, 20 Morgen Wiesen, billig zu verkaufen. [4168
Louis Kronheim, Schneidemühl.

4018] Ein **Schmiedegrundstück** als neu, groß und geräumliche Schmiede, ist durch mich sofort zu verkaufen.
A. Woywod, Wagenbauer, Heiligenthal Ostpreußen.

4340] Ein in Fordon, Kreis Bromberg, gelegenes

Grundstück

mit gr., massiv. Gebäuden, 4 Mrg. Gartenland, in welch. seit 35 J. Stellmacherei m. Erf. betr., auch z. and. Gesch. geeign., weg. Todesfall unt. günst. Bed. zu verkauf. Nähere Ausk. erth. Wothke, Stellmachermstr., Marienwerder.

In einem aufblühenden Orte ist eine obergährige

Brauerei

mit Vertretung einer renommirt. Lagerbierbrauerei, preiswerth zu verkaufen. Nur solche Reflektant. wollen Anfrage halten, welche 10- bis 15000 Mark Anzahlung leisten können. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4481 durch den Geselligen erbet.

Aufgepaßt!

Ein [4414

vorzügl. Eckgrundstück

zu jedem Geschäft geeignet, in bester Geschäftslage Thorns, in welchem neben einer sehr gangbaren Bäckerei noch 2 and. Gesch. florir., soll Erbschaftsregul. halb. schleun. d. m. verk. werd. Taxpr. (gerichtlich) 80000 Mk. Miethsertrag 4200 Mk., Anzahlung 8- bis 10000 Mark.
C. Sommer, Marienwerder.

Mein Grundstück

Neu-Weißhof Nr. 11, bei Thorn, mit 25000 Mark Feuerkasse, w. ich wegen Altersschwäche verkaufen. A. Swirski, Thorn I.

4475] Verkaufe Krankheits halb. billig meine an der Chaussee gelegene

Gastwirthschaft

nebst 63 Mg. Acker und Wiesen und einer Windmühle. Anzahl. nach Uebereink. Uebernahme sof.
L. Krafft in Bromke, bei Terespol, Bahnh., Kr. Schwetz.

1698] Mein

Wassermühlengrundstück

in Strebielin bei Gr.-Boschpol, mit guten Gebäuden und etwa 25 Morgen zweischnittigen Wiesen und gutem Boden, beabsichtige ich zu verkaufen.

Auf Verlangen würde ich von meinem an das Mühlengrundstück angrenzenden zweiten Grundstück 13 Morgen Wiesen u. 18 Morg. Land gleichfalls abgeben.
von Wrese, Gutsbesitzer, Strebielin bei Gr.-Boschpol.

Schneidemühle.

922] Meine vollständig betriebsfähige Schneidemühle in Rundewiese, neuester Konstruktion, sofort billig zum Abbruch zu verkaufen.
Treuchel, Großnebrau.

Bäckerei-Verkauf.

Eine altrenommirte Bäckerei mit ausgedehnter Kundschaft und großen Speicherräumen (Doppelofen, System Franke & Laube, Berlin), ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [1755
Oscar Schultze, Culm.

Czersk an der Ostbahn.

Ein Gasthaus m. Kolonialwaaren-Geschäft am Markt f. 45000 Mark, **ein Gasthaus m. Kolonialwaaren-Geschäft** für 33000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, habe ich zu verkaufen. [4310
J. Manikowski, Czersk Wpr.

190000 Mk. Umsatz.

Ein nachweislich sehr rentabl.

Eisen-, Kolonial- 2c. Waaren-Geschäft

in Provinzialstadt Ostpreußens ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Erforderliches Betriebskapital 30000 Mark, Anzahlung 15- bis 20000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2733 durch d. Geselligen erbeten.

Zu verkaufen!

4050] Ein kleines **Zimmerei-Geschäft** mit guter Kundschaft, Schneidemühle im Orte, ebenfalls Waldungen bin ich willens, anderer Unternehmung. halber zu verkaufen. Bauten, Materialien und Werkzeuge können mit übernommen werden. Die Gebäude sind fast neu und gehör. 14 Mrg. Ländereien dazu. Anzahlung ca. 5000 Mk. Th. Firzlaff, Bauunternehmer, Zarben i. Pomm.

Ein groß. Restaurant

an der Hauptstraße, mit Ausspannung, gr. Radfahrer-Rennbahn, 4 mal jährlich Wettfahr., gr. Obstgarten, 20 Morgen gut. Ackerland, 1 Einwohnerhaus, d. z. bringt 150 Mk. Miethe jährl., in einer Ortschaft v. über 10000 Einwohn., 2 Kilom. von der Kreis- u. Garnisonstadt, ist weg. Todesfall bei 10000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Ausk. ertheilt Ziegeleibesitzer A. Borowski, Petersdorf bei Ostrowitt, Kr. Löbau.

4373] Eine im Kreise Graudenz belegene, 160 Morgen große

Besitzung

mit bestem Weizenboden und Wiesen ist mit vollem Inventar zu verkaufen. Nähere Auskunft brieflich unter **N. N. 100** postlagernd Miekosken.

Dt.-Eylau.

4433] Veränderungshalber

Gasthaus

„Zum schwarzen Adler", 10 Betten, mit Kolonialwaar., Schank u. Restauration, Einfahrt, Ausspannung für ca. 20 Pferde, preiswerth zu verkaufen. Anzahl. ca. 15000 Mark.
Näheres durch **H. Loesekraut,** Dt.-Eylau.

Brennereigut Ostpreußen

ca. 3300 Morgen, in alter Kultur, 7 Klm. von Stadt und Bahn, gutes Inventar und Gebäude, ca. 67000 Liter Kontingent, ist sehr preiswerth für Mark 420000 bei Mark 100000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch meinen Beauftragten [4030
Herrn **Emil Salomon,** Danzig.

Ein gut gehendes

Kolonialw.-Geschäft

verbunden mit

Restaurant u. Hotel

kompl. eingerichtet, mit **Billard, Kegelbahn, Garten, Eiskeller,** ist in einer kleinen, lebhaften Geschäftsstadt unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3883 durch den Geselligen erbeten.

— Ein —

Droschken-Fuhrgesch.

habe ich wegen einer Auslandserbschaft, zwei passende Apfelschimmel, 5 und 6 Jahre alt, ein fast neuer Kutschwagen, Schlitten und sämmtliches Zubehör, getheilt oder im Ganzen, sofort zu verkauf. Moscis ki, Strasburg Wpr., Burgstraße 148. [3774

3869] In Wymyslowo per Culmsee ist eine

Wirthschaft

von 180 Morgen und ein

Kruggrundstück

mit 40 Morgen zu verkaufen.

Der Boden ist durchweg drainirt und reiner Rübenboden.

Loebau Westpr.

Mein Haus

in der Warschauerstraße, wo über 40 Jahren Wurstmacherei mit Schankwirthschaft verbunden ist, bin ich willens zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft. Zu beziehen vom 1. Oktober 1900. [4265
Franz Schulz, Fleischermeister.

Sichere Brodstelle!

Mein Restaurant, am Bahnhof Neustettiner Kietz gelegen, verbund. mit Bahnhofsrestauration, großem Tanzsaal, Veranda, Vergnügungsgarten, will ich vom 1. April 1900 verkaufen oder verpachten. Bei Anfragen 10 Pf.-Marke beizufügen. [4141
E. Brose, Neustettin.

Eine Ziegelei

2 km v. d. gröss. Garnisonstadt Prov. Pos., 45 Mrg. gut. Boden, v. Chaussee durchschnitt., ist and. Unternehm. halb. unt. günst. Beding. sof. bill. zu verkauf. od. zu verpacht. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 4440 d. d. Geselligen erb.

Ein Ziegeleigrundstück

10 Morgen Land und Wohngeb., in einem großen, aufblühenden Orte, ist sofort für 12000 Mark bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4309 durch den Geselligen erbet.

Mein Geschäftsgrundstück

mit Garten, in bester Geschäftslage gelegen, worin seit 25 Jahren eine Konditorei mit Restauration mit guten Erfolg betrieben ist, will ich unter günstigen Bedingungen von sogleich oder später verkaufen oder auch verpachten. [4416
Frau A. Dreschoff, Marienwerder Westpreußen.

4313] Mein neues

Eckhaus

in Jastrow am Pferdemarkt gelegen, worin ein gut gehendes Materialgeschäft mit Gastwirthschaft, ein Fleischerladen u. zwei herrschaftliche Wohnungen sich befinden, sonst auch vergrößerungsfähig, weil schöner Garten und bequemer Hof hierzu gehören, ist bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. E. Grützmacher, Maurermeister, Jastrow.

Mahl- u. Schneidemühle mit 320 Mg. Acker, Wald u. Wies., pr. Jagd u. Fischerei (nahe Berlin) f. 180000 Mk. b. 20- b. 30000 Mk. Anz. verkäufl. Näh. b. Rönning, Berlin, Gartenstr. 39. [4470

E. Geschäftshaus, Vorst. gel., i. w. f. viel. Jahr. Kolonialw. u. Schank betr., st. z. sof. Verk. Näh. b. H. Fröse, Marienburg, Werd. Hof.

Gelegenheitskauf.

Ein Privathaus

11 Fenster Front, mit schönem großem Garten, in der Hauptstraße gelegen, (Ueberschuß Mark 1500) recht ist von sofort preiswerth zu verkaufen. [1754
Oscar Schultze, Culm.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im Marktflecken Widminnen belegenes, nachweislich sehr gut gehendes **Putz-, Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Wollwaaren-Geschäft** ist Umstände halber von sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schneiderei würde sich sehr gut einführen. Meld. briefl. u. Nr. 4045 d. d. Geselligen erb.

Verkaufe mein

Kruggrundstück

volle Schankkonzession, einzig in einem großen Dorfe, Post und Bahnstation, gute Gegend, noch drei Ortschaften ohne jed. Gesch. Meld. w. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3191 durch d. Gesell. erbet.

Cigarren-Geschäft

gut eingeführt, in Provinzialstadt, v. zahlungsfäh. Fachm. zu kaufen gesucht. Off. m. Ums. u. Bed. e. sub **M. G. Rud Mosse, Stettin.**

Ein gutes

Grundstück

mit guten Wiesen, wird bei 7- bis 8000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4348 durch den Geselligen erbeten.

Ein kleines Gut

mit gutem Boden, guten Wiesen und Gebäuden, wird bei einer Anzahlung von 20000 Mark zu kaufen gesucht. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4349 durch den Geselligen erbet.

Pachtungen.

4055] Anderer Unternehm. weg. beabsichtige ich meine gut gehende

Gastwirthschaft

unt. günst. Beding. z. verpachten. Zur Uebern. sind ca. 1200 Mk. erf.
Hermann Retz, Cronthal bei Krone a. Br.

4397] Flottgehendes

Restaurant

im Mittelpunkt Danzigs, Todesfalls halber sofort oder später zu vermiethen.

Meldungen unter **R. 631** an die Annoncen-Filiale von H. Schmidt, Danzig, Vorstädt. Graben 56, II, erbeten

Die Gutsmühle

in Kl.-Voldekow, Kreis Belgard in Pommern, soll zum 1. April 1900 wieder neu verpachtet werden. [4319

Nähere Auskunft ertheilt die Gutsherrschaft.

Eine Schmiede

einzige in mehreren Ortschaften, vom 1. April zu verpachten.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4316 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!

Eine Gastwirthschaft

in der Nähe Stadtbahnhof und mehrere Kasernen, vom 1. April zu verpachten. Mobiliar muß m. übernommen werden. [4430
F. Thomas, Fuhrhalt., Thorn.

Meine [3695

Gastwirthschaft

mit 6 Morgen Land ist umstandshalber zu verpachten.
Kirste, Guttau Kreis Thorn.

Wichtig für Anfänger!

4098] In einer industriereichen Stadt Hinterpommerns, m. Kreuzbahnhof, ist ein alt eingeführtes **Kolonialwaarengeschäft** mit flotter Kundschaft and. Untern. halb. preisw. zu verpachten. Zu erfr. bei S. Schnell, Dramburg.

Kolonialwaaren-Laden mit Schank, großen Nebenräumen, Einfahrt, Hof und Stallung von gleich zu verpachten. Waaren nach Belieben zu übernehmen. Zur Uebernahme ca. 2000 Mark erforderlich. Polnische Sprache nicht Bedingung aber gut. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4049 durch den Geselligen erbet.

Gebild., tücht. Landwirth sucht

Pachtung resp. Pachtadministration

eines Gutes. Vermögen 25000 Mark. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3994 durch den Geselligen erbeten.

Suche eine gut gehende

Gastwirthschaft

oder ein Schankgeschäft in der Stadt oder auf dem Lande **zu pachten.** [2727
Carl Schalk, Putzig Westpr.